Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 596 21.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 122. Freitag, 25. Mai 1928. 76. Jahrgang.

Die Erfahrungen des 20. Mai.

Bei den Erörterungen über die künftige Kabinettsbildung zeigt sich schon jetzt, daß sich die Parteien von Tag zu Tag weiter auseinanderreden. Und man kann nur mit Bedenken eine weitere Auseinandersetzung verfolgen, da wir bis zum Zusammentritt des Reichstages noch fast drei Wochen vor uns haben. Vorher tritt auch das Kabinett Marx nicht zurück.

Was man aber zu den Wahlen zu sagen hat, berührt in erster Linie auch Verfassungsfragen. Zunächst die Splitterparteien. Es ist sicherlich keine erfreuliche Erscheinung, daß weit über eine Million Stimmen umsonst abgegeben wurden. Auf sie entfällt auch nicht ein einziges Mandat. Nimmt man die zwei Sitze des Volksrechtpartei, also der Aufwertler hinzu, so haben 1 600 000 Wähler im ganzen zwei Abgeordnete in den Reichstag entsandt. Das mag staatspolitisch ein Fehler sein. Praktisch ist es die einzige Erziehungsarbeit, die am deutschen Volke geleistet werden kann. Erst wenn die Massen erkennen, daß diese Sonderbündelei zwecklos ist, werden sie von ihr Abstand nehmen und sich den großen Parteien zuwenden, denen sie davongelaufen sind. Mit gesetzgeberischen Maßnahmen dagegen einzuschreiten, wie es kurz vor der Auflösung im Reichstage beabsichtigt war, hat gar keinen Sinn. Es würde nur zu neuen Kraftanstrengungen, neuen Verbitterungen und vielleicht zur Vergrößerung der Zahl der Nichtwähler führen. Hier soll man der Einsicht etwas zugute halten und eine Bewegung, die nun einmal da ist, ruhig in sich selbst erlöschen lassen.

Eine andere Erscheinung ist das Zurücktreten aller Ideen. Nicht der außenpolitischen. Das Fehlen jeder lebhaften Aussprache über Locarno und Genf, über den Versailler Vertrag und die Unhaltbarkeit unserer Grenzen ist nicht, wie „Manchester Guardian" behauptet, ein Beweis der Resignation, sondern im Gegenteil ein klares Zeugnis dafür, daß sich darin das ganze deutsche Volk einig ist und deshalb Stillschweigen bewahren kann. In dieser Hinsicht bilden wir eine Einheitsfront. Was dagegen auffallen muß, ist die Gleichgültigkeit gegen große Gedanken der inneren Politik. Die Parole der Deutschnationalen: „Mehr Macht dem Reichspräsidenten!" hat überhaupt kein Echo gefunden, das Schulgesetz keine Rolle gespielt. Das Zentrum hat als Befürworterin dieses Gesetzes genau so seine 12 Prozent Stimmen verloren wie die Deutsche Volkspartei, an deren Widerspruch es gescheitert ist. Es hat auch gar keinen Unterschied ausgemacht, ob eine Partei in der Regierung vertreten war oder nicht. Bezeichnend dafür ist, daß die Demokraten als Opposition noch stärkere Einbußen erlitten haben als die Deutsche Volkspartei, und daß die Sozialdemokratie überall siegreich geblieben ist, ganz gleich, ob sie in der Opposition war, wie im Reich, in Bayern und in Württemberg und Oldenburg, oder ob sie die Verantwortung trug wie in Preußen.

Ausschlaggebend gewesen sind die wirtschaftlichen Sorgen des Einzelnen. Auf Grund der Ergebnisse in den Kreisen kann man feststellen, daß der Zuwachs der Sozialdemokraten und vielleicht sogar der Kommunisten von den Deutschnationalen und dem Zentrum herstammt. Es sind besonders die Kleinrentner und Inflationsgeschädigten, die in ganzen Scharen die Rechtsparteien verlassen haben. Beim Zentrum ist es ebenfalls deutlich, denn es hat seine schwersten Verluste gerade in seinen Hochburgen, am Rhein, in Baden und in Württemberg erlitten. Wie sich die abtrünnige Wählerschaft zusammensetzt, spielt keine Rolle. Es wird sowohl behauptet, daß es sich um die Arbeitermassen, aber auch um die Bauern und Kleingewerbetreibenden handelt. Wahrscheinlich trifft beides zu. Die Liberalen haben ihre Mandate an die Wirtschaftspartei abgegeben. Von ihnen stammen offensichtlich auch die Wähler der Splittergruppen. Das bedeutet eben, daß sich große Teile des Volkes gar nicht politisch eingestellt, sondern lediglich nach finanziellen Gesichtspunkten entschieden haben. Daraus werden für die Zukunft Folgerungen gezogen werden müssen. Man soll ganz offen zugeben, daß die Sorgen des Mittelstandes nicht die nötige Beachtung gefunden haben. Andere Gruppen wurden berücksichtigt, während das Handwerk und die freien Berufe zu wenig beachtet wurden. Erbitterungen über einzelne Gesetze können daneben noch mitgesprochen haben. Entscheidend bleibt, daß die großen Fragen gleichgültig ließen. Für sie werden sich immer Mehrheiten finden.

Und nun das zweite. Der Reichstag hat sich um die Erfüllung einer Pflicht immer herumgedrückt. Die Änderung des Wahlrechts war seine Aufgabe, die er nicht erfüllt hat. Wenn die Parteien Anträge stellten, so wurde man das Gefühl nicht los, daß sie Schaum schlugen. An dem nötigen Ernst hat es zweifellos gefehlt, denn sonst hätten diese Anträge nicht regelmäßig ein stilles Begräbnis gefunden. Eine Notwendigkeit ist die Heraufsetzung des Wahlalters. Leider ist sie im nächsten Reichstage vollkommen aussichtslos. Weder die Sozialdemokraten noch gar die Kommunisten denken daran, ihr zuzustimmen, so daß eine verfassungsändernde Mehrheit unter keinen Umständen erzielt werden wird. Nicht einmal die Ausschaltung der Zwanzigjährigen, die im bürgerlichen Leben unmündig sind, steht zu erhoffen. Ebensowenig läßt sich an der Listenwahl selbst etwas ändern. Auch sie ist verfassungsmäßig vorgesehen, bedarf also zu ihrer Überwindung einer Zweidrittelmehrheit. Was aber energisch betrieben werden muß, ist die Verkleinerung der Wahlkreise. Wir haben heute 35, die sich im allgemeinen mit den preußischen Provinzen oder mit den Ländern, Baden, Hessen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg, Hamburg, decken. Jeder von ihnen hat durchschnittlich eine Million Stimmberechtigte. Es ist natürlich ausgeschlossen, daß die Spitzenkandidaten, und nur sie kommen ja ernstlich in Frage, an diese Männer und Frauen herantreten können. Kein Abgeordneter kennt heute noch seinen Kreis. Es ist ihm einfach unmöglich, in jedem Orte zu reden, während früher, als wir 397 Wahlkreise hatten, das ohne weiteres durchgeführt werden konnte.

Will man das deutsche Volk politisieren, und zwar im guten Sinne, dann muß der Mandatsbewerber in engere Fühlung mit seinen Wählern treten. Es geht nicht an, daß einfach Parteien gewählt werden und daß aus Gründen der Bequemlichkeit auf den Listen keine Streichungen vorgenommen werden dürfen. Das Zählungsgeschäft wird natürlich erschwert, aber das wiegt nicht so schwer wie die Tatsache, daß heute der Wähler seine Stimme einer Liste geben muß, auf der Männer und Frauen stehen, die ihm nicht passen. Es geht eben nicht nach Persönlichkeiten mehr wie früher, sondern nur noch nach Organisationen. Gerade das deutsche Volk aber legt entscheidenden Wert auf Persönlichkeiten, und man kann ruhig aussprechen, daß dies einer seiner besten Charakterzüge ist. Das Übel wird verringert, wenn man die Wahlkreise teilt. Dann wird es wieder möglich, daß sich der Abgeordnete überall vorstellt. Gewiß ist das für die Mittelparteien nicht ungefährlich. Sie sind nicht so massiert wie die Sozialdemokraten, Kommunisten und Deutschnationalen, sondern verteilen sich gleichmäßig auf das ganze Reich. Wenn jedoch der Zwang dazu führt, um nicht völlig ausgeschaltet zu werden, sich zusammenzutun, so sehen wir darin keinen Nachteil, sondern einen Fortschritt. Wahlbündnisse und Listenverbindung sind ja auch schon jetzt vereinzelt vorgekommen. Man wird dann dazu in größerem Umfange übergehen, wobei sich herausstellt, daß die Unterschiede zwischen den Gruppen gar nicht so erheblich sind.

Das Urteil im Colmarer Autonomisten-Prozeß.

1 Jahr Gefängnis für vier Angeklagte.

Colmar, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der letzte Verhandlungstag im Autonomistenprozeß hatte eine große Menschenmenge vor das Gerichtsgebäude gelockt. In den umliegenden Straßen bildeten sich große Ansammlungen, aus denen Hochrufe auf Senator Müller, Abg. Broglv und andere im Vordergrund der Autonomistenbewegung stehende Persönlichkeiten zum Gerichtsgebäude heraufdrangen. Die Verhandlung selbst wurde zum größten Teil durch die Beendigung der Verteidigungsrede des Pariser kommunistischen Abgeordneten Berthon in Anspruch genommen, der die Geschworenen in dringlichen Worten aufforderte, den Ernst der Stunde zu bedenken, da sonst schwere Ereignisse im Elsaß die Folge sein könnten. Der Prozeß würde auch bei einer Verurteilung vor dem Kassationshofe erneut und in noch größerem Umfang aufgerollt werden. Das würde dann monatelang erneute Beunruhigung in die Bevölkerung tragen.

Nach Berthon ergriff in der Nachmittagssitzung noch einmal der Generalstaatsanwalt das Wort. Er erklärte, er habe positive Tatsachen vorgebracht, auf die die Verteidigung gar nicht eingegangen sei. Es handle sich um eine von Berlin aus geleitete Bewegung, deren Ziel die Abtrennung des Elsaß von Frankreich und seine Rückkehr zu Deutschland gewesen sei. Es handle sich nicht darum, wie die Verteidigung glauben machen wollte, Leute zur Verbannung in die Kolonien zu schicken. Er habe schon betont, daß bei der Gewährung mildernder Umstände die Strafe bis auf ein Jahr Gefängnis herabgesetzt werden könnte, und daß auch noch Anrechnung der Untersuchungshaft in Frage käme.

Dann ergriff jeder der acht Verteidiger noch einmal das Wort, wobei Rechtsanwalt Berthon noch einmal die Bedeutung des Prozesses für die Sache des internationalen Friedens und für die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich in Erinnerung brachte. Rechtsanwalt Jaegle sagte, bei einer Verurteilung würden die Geschworenen vom elsässischen Volke verflucht werden. Dann erhielten nacheinander die fünfzehn Angeklagten das Wort zur Schlußerklärung. Dr. Ricklin versicherte unter Eid, daß er in der ganzen Bewegung niemals etwas von fremdem Einfluß bemerkt habe. Wenn andere abwesende Personen vielleicht andere Richtlinien gehabt haben sollten, sage er sich von diesen los. Jedenfalls habe er selber immer nur das Bestreben gehabt, seiner Heimat zu dienen.

Hierauf gab der Präsident unter Spannung des Publikums den Geschworenen siebzehn Fragen bekannt. Die erste und wichtigste davon wirft die Frage auf, ob zwischen mehreren Personen seit 1920 auf französischem Boden eine Übereinstimmung darüber bestanden habe, die Regierung zu ändern und die Bürger aufzuhetzen, einander mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten. Die Fragen zwei bis sechzehn lauten nach der Beteiligung jedes einzelnen Angeklagten an diesem Komplott, und die Frage siebzehn handelt davon, ob diesem Entschluß ein vorbereitender Akt zur Ausführung gefolgt sei.

Darauf zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Die Ansammlungen vor dem Gerichtsgebäude wurden immer stärker.

Um 7.10 Uhr erschienen die Geschworenen im Saal. Der Obmann der Geschworenen teilte mit, daß von den siebzehn gestellten Fragen fünf bejaht wurden und zwölf verneint. Die Bejahung der ersten Frage bedeutet, daß das Vorhandensein eines Komplotts bestätigt wird. Die Bejahung der vier anderen Fragen bedeutet die Schuldigsprechung der Angeklagten Ricklin, Schall, Faßhauer und Rossé. Die Verneinung der letzten Frage bedeute die Gewährung mildernder Umstände. Freigesprochen sind die Angeklagten Hauß, Schlegel, Baumann, Kohler, Würtz, Heil, Reisacher, Eggemann, Solveen, Stürmel und Schweizer. Der Präsident bat, die Angeklagten hereinzuführen. Als ihnen der Spruch der Geschworenen mitgeteilt wurde, entstand im Saal ein unbeschreiblicher Tumult. Es bildeten sich zwei Lager. Die einen riefen: „Es lebe Frankreich!", die anderen: „Es lebe das Elsaß!" Verwünschungen gehen hin und her. Um ein weniges wäre es zu Handgreiflichkeiten gekommen. Der stellvertretende Staatsanwalt erhob sich, um sich über die Anwendung des Strafmaßes zu äußern. Er erklärte, er habe bisher betont, die französische Justiz sei unparteiisch. Er wolle nun zeigen, daß sie auch großmütig sei und forderte eine gemäßigte Anwendung des Gesetzes.

Rechtsanwalt Feillet, vom Publikum begrüßt, rief weinend aus: „Richten Sie Frankreich nicht nach diesem Urteil!" Das Gericht zog sich zurück. Die Angeklagten umarmten einander. Es entstanden neue Tumultszenen im Publikum. Nach einer halben Stunde erschien der Gerichtshof wieder und verkündete folgendes

Urteil:

Die Angeklagten Ricklin, Schall, Faßhauer und Rossé werden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, ferner zu fünfjährigem Aufenthaltsverbot, das sich auf gewisse Gegenden bezieht, ferner zur gemeinschaftlichen Tragung der Prozeßkosten.

Der Präsident schloß die Verhandlung mit einem Dankeswort an die Geschworenen. Die Ansammlungen auf der Straße dauerten fort. Man sang Lieder, brachte Hochrufe auf verschiedene Autonomistenführer aus usw.

Wie man hört, wird gegen das Urteil Einspruch im Kassationsverfahren erhoben werden.

Die Kammermandate der verurteilten Autonomisten.

Paris, 25. Mai. „Journal" behandelt die Frage, ob die gestern abgeurteilten und zu Abgeordneten gewählten Dr. Ricklin und Rossé ihrer Mandate für verlustig erklärt werden können. Das Blatt sagt: Da ihnen die bürgerlichen und die politischen Rechte nicht abgesprochen wurden, muß die Kammer selbst sich äußern. Wenn sie ihre Wahl genehmigt, dann müssen die Abgeordneten ihr parlamentarisches Mandat auch ausüben können. Wenn aber unter dem Vorwand, daß die Wähler von den Erklärungen der Kandidaten getäuscht worden seien, die Kammer die Gültigkeit ihrer Wahl verneinen würde, würde eine Neuwahl ausgeschrieben werden, und für diese Neuwahl könnten natürlich sowohl Ricklin wie Rossé, da ihnen die bürgerlichen Rechte nicht abgesprochen worden sind, wiederum kandidieren. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß sie in diesem Falle auch wiederkandidieren werden.

Der 11. August Nationalfeiertag.

Berlin, 24. Mai. Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag Preußens, den 11. August als Nationalfeiertag zu erklären, mit 47 gegen 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen an. Die Frage, ob der Gesetzentwurf verfassungsändernden Charakter habe, wurde mit 52 gegen 11 Stimmen bei 5 Enthaltungen verneint.

Der bayerische Gesandte v. Preger gab die Erklärung ab, daß der bayerischen Regierung die Zustimmung zum Gesetzentwurf ganz besonders auch dadurch unmöglich gemacht werde, daß die im § 2 der Vorlage angeordnete Pflicht zur Beflaggung der öffentlichen Gebäude und zur Abhaltung von Schulfeiern einen schweren Eingriff in die Verwaltungshoheit bedeute. In der Verfassung befinde sich keine Bestimmung, aus der diese Befugnis abgeleitet werden könne. Für den verfassungsändernden Charakter des Gesetzes stimmte nur Bayern; Württemberg und Oldenburg enthielten sich der Stimme. Bei der Abstimmung über die Vorlage selbst stimmten dagegen: Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, Bayern, Württemberg. Es enthielten sich der Stimme: Oberschlesien und Oldenburg.

Politische Pfingstferien.

as. **Berlin**, 25. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der gestrige Beschluß des Reichskabinetts, nicht jetzt, sondern erst unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstages zurückzutreten, hat in politischen Kreisen nicht überrascht, nachdem schon seit geraumer Zeit feststand, daß das Kabinett in einer solchen Haltung die beste Lösung erblickte. Ausdrücklich wird aber in der amtlichen Meldung über die Kabinettsitzung noch hinzugefügt, daß auch der Reichspräsident diese Haltung gebilligt habe, wotan Zweifel im übrigen nicht bestehen konnten. Alles das verhindert aber natürlich nicht, daß in der Woche nach Pfingsten

unverbindliche Besprechungen zwischen den Parteiführern

über die Regierungsbildung aufgenommen werden. Zunächst gönnt man sich nach dem anstrengenden Wahlkampf noch eine kurze Erholungspause. Unmittelbar nach dem Fest aber wird man mit den Besprechungen beginnen. Dabei legt man im bürgerlichen Lager allgemein große Zurückhaltung an den Tag. Man steht auf dem Standpunkt, daß der Reichspräsident wahrscheinlich einen Sozialdemokraten mit der Bildung der Regierung beauftragen wird, und daß es Sache dieses Mannes ist, ein Programm zu entwerfen, auf das man sich bei der Regierungsbildung einigen könnte. Besonders die Blätter der Volkspartei und des Zentrums betonen immer wieder, daß die Initiative von den Sozialdemokraten ausgehen müsse. Darüber ist man im sozialdemokratischen Lager offenbar nicht sehr erbaut. Wenigstens ist es charakteristisch, daß der „Vorwärts" gestern abend den Versuch unternahm, den Verhandlungskurs der Sozialdemokratie noch zu erhöhen. Er wußte nämlich zu berichten, daß man in maßgebenden kommunistischen Kreisen sehr ernsthaft mit dem Gedanken umgehe,

eine kommunistisch-sozialdemokratische Regierung

zu bilden. Das sollte einmal offenbar ein Wink an die bürgerlichen Parteien sein, daß die Sozialdemokratie notfalls auch anders könne, wobei man aber geflissentlich übersah, daß eine solche gemeinsame kommunistisch-sozialdemokratische Regierung gar nicht über eine Mehrheit verfügen würde. Zum andern aber war diese Darstellung zweifellos auch für die radikalen Kreise der Partei berechnet, die der Bildung der Großen Koalition widerstreben und denen man auf diese Weise zu verstehen geben wollte, daß man die Möglichkeit eines Zusammengehens mit den Kommunisten durchaus ins Auge fasse, wobei der „Vorwärts" wohl des kommenden Dementis der „Roten Fahne" sicher war. Das hat in der Tat nicht auf sich warten lassen. Das kommunistische Blatt bezeichnet heute die Meldung des „Vorwärts" mit der ihm eigenen Sprache als Höchstleistung an Blödheit und ergeht sich in den üblichen Beschimpfungen des „Vorwärts". So kann die Sozialdemokratie ihren unruhigen, radikalen Elementen beweisen, daß ein Zusammengehen mit den Kommunisten unmöglich ist. Sie kann aber nicht den bürgerlichen Parteien erklären, daß sie auch ohne Bürgerliche auskommen könnte. Man ist eben, wie die Machtverhältnisse heute im Reichstag liegen, aufeinander angewiesen. Das sollte man auf beiden Seiten beachten und keine übertriebenen Forderungen stellen. In einer Koalitionsregierung müssen Opfer gebracht werden, und weder der linke noch der rechte Flügel der Koalition kann Bedingungen diktieren, wozu in einigen Kreisen offenbar eine gewisse Neigung besteht.

Zusammentritt des Reichswahlausschusses.

Berlin, 24. Mai. Der Reichswahlausschuß wird wahrscheinlich am 31. Mai oder 1. Juni zur endgültigen Feststellung der Wahlergebnisse tagen. Dann werden sich jene Abgeordnete, die ein Doppelmandat erhalten haben, erklären müssen, welches Mandat sie annehmen. Kurz vor Pfingsten stellen die Kreiswahlausschüsse die Einzelergebnisse der Kreiswahlen in öffentlicher Sitzung fest.

Sitzung der deutschnationalen Parteileitung.

Berlin, 25. Mai. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei trat gestern nachmittag zusammen, um die durch die Wahlen entstandene Lage zu beraten und eine Sitzung der Parteivertretung vorzubereiten. Die Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion werden erstmalig am 11. Juni zusammenkommen.

Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben.

Berlin, 24. Mai. Nach der Übersicht der Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1927 (einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern usw. überwiesenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge) beläuft sich die Einnahme des Reiches an Besitz- und Verkehrssteuern auf 5 549 796 526 Mark, davon entfallen auf fortdauernde Steuern 5 523 226 185 und auf einmalige Steuern 26 569 341 Mark. Im Reichshaushaltsplan war die entsprechende Einnahme für das Rechnungsjahr 1927 veranschlagt auf 5 552 000 000 bezw. 5 525 000 000 bezw. 27 000 000 Mark. Die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchsabgaben beliefen sich für das Rechnungsjahr 1927 auf 2 940 516 020 Mark, davon entfallen auf verpfändete Zölle und Verbrauchsabgaben 2 890 435 633, auf andere Zölle und Verbrauchsabgaben 50 080 387 Mark. Im Reichshaushaltsplan war die entsprechende Einnahme veranschlagt auf 2 908 500 000 bezw. 2 864 000 000 bezw. 44,5 Millionen Mark.

Der neue chilenische Gesandte beim Reichspräsidenten.

Berlin, 24. Mai. Der Reichspräsident hat heute den neuernannten chilenischen außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten, Minister Herrn Louis de Porto Seguro zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Das Ende des alten Chinareiches.

Die Nationalisten vor den Toren Pekings.

Die Tage des alten Chinareiches sind endgültig gezählt. Der letzte Exponent hat die kaiserlichen Paläste in Peking verlassen. Das neue China steht vor den Toren der Stadt. Bald wird das Sonnenbanner der Nationalisten über der alten Kaiserstadt wehen.

Drei Jahre Kampf, drei Jahre Bürgerkrieg, drei Jahre blutigen Ringens von Chinesen gegen Chinesen sind vergangen. Kampflos haben die alten Machthaber das Feld nicht geräumt. Aber nun sind sie am Ende der Kräfte, denn Tschangtsolin ist am Ende seiner Macht. Nicht einmal zum Kampf kann er sich stellen, denn wenn es etwa bei Peking noch zu einem Ringen kommen wird, ist es nichts weiter mehr als das letzte Rückzugsgefecht, das den Abzug Tschangtsolins in die Mandschurei decken soll. Es ist immer gefährlich, wenn in einem Bürgerkampf innerhalb der Nation der Gegner eines Tages die Parole, für die man die Massen noch begeistern konnte, sich zu eigen macht. Tschangtsolins Parole: Kampf gegen die Bolschewisten, ist längst auch die Bannerschrift der Nationalarmee geworden. Sie ist noch ergänzt durch den Kampfruf gegen die Fremden, gegen Engländer und Japaner. „China den Chinesen!" Mit diesem Flammenzeichen ist es den Nationalisten gelungen, überall auch in dem letzten Winkel noch sich die jubelnde Sympathie der Nation zu sichern. Tschangtsolin ist damit auch die letzte Möglichkeit genommen, seine Position etwa auf japanische Bajonette zu stützen, will er nicht offen als Landesverräter gebrandmarkt werden.

In der eigenen Provinz, in der Manschurei, ist man längst unruhig geworden. Auch dort hat man keine Lust mehr, Geld und immer wieder Geld herzugeben für die Kriegsabenteuer. Das Land ist verarmt, die Provinzen sind zum Teil verwüstet. Man ist des Kämpfens müde. Man hat begriffen, daß dieser Bruderkampf nur ein Geschäft für die Fremden, vor allem für Japan, werden kann, wenn er nicht noch fünf Minuten vor zwölf endlich abgeblasen wird. So hat die Zeit für die Nationalisten gearbeitet. Ziemlich rasch, denn was sind drei Jahre in einem tausendjährigen Reich. Nun kommt es darauf an, daß die Nationalregierung die Macht, die ihr in kurzer Zeit nun über ganz China zufallen wird, zu nützen weiß. Zum Wiederaufbau, zur Reorganisation des ganzen Staatslebens. Ein neuer Kurs, ein moderner Kurs, wird sehr bald gesteuert werden müssen. Mit dieser Modernisierung beginnt die Industrialisierung Chinas. Das Reich der ewigen Träume ist dahin, eine neue Macht wird aus den Trümmern des alten Kaiserreiches erblühen. Japan wird es nicht hindern können. Denn Japan weiß zu gut, daß Amerika darüber wacht, daß in China die Staatshoheit und die wirkliche Machtfülle nicht in falsche Hände kommt ... Die Neuorientierung in Peking wird sehr bald auch manche Umgruppierung der Politik erfordern, die von den fremden Mächten dort getrieben worden ist. Europa und Amerika werden sich damit abfinden müssen, daß das Jungchina, das jetzt die tatsächliche Macht übernimmt, entschlossen ist, und auch die Kraft dazu haben wird, eigene Wege, chinesische Wege zu gehen. So bedeutet das Ende des alten Chinareiches auch eine Wende in der Weltpolitik.

Südchina bittet Amerika um Unterstützung gegen Japan.

Washington, 24. Mai. Der südchinesische Sondergesandte Wu erklärte auf Fragen von Pressevertretern, er sei nach Washington gekommen, um im Auftrage der Kuomintang-Regierung Amerikas Unterstützung zur Wahrung der chinesischen Unabhängigkeit zu erbitten. Nach Ansicht der Kuomintang sei durch Japans Drohung, daß es den Einmarsch chinesischer Truppen in die Mandschurei nicht dulden werde, der Fall des Artikels 7 des Washingtoner Neun-Mächte-Abkommens von 1922 gegeben, und die Regierung der Vereinigten Staaten sei als Hauptsignatarmacht verpflichtet, mit Japan und den anderen Garanten wegen der Integrität Chinas unverzüglich in Verbindung zu treten. Im Staatsdepartement wurde hierzu erklärt, die Regierung der Vereinigten Staaten verfolge die Vorgänge in China mit großem Interesse und werde die weitere Entwicklung abwarten. Eine Verstärkung des amerikanischen Truppenkontingents in China sei nicht geplant.

Die Antwort der Nankingregierung an Japan.

Nanking, 24. Mai. Die Nankingregierung wird morgen an Japan die Antwort über das Mandschureimemorandum überreichen. Eine Kopie wird den Vertretern der Großmächte zugestellt werden. Die chinesische Antwort enthält die historische und juristische Darstellung des Mandschureistatuts und unbedingt wird die Mandschurei von China als Souveränegebiet beansprucht. China erhofft anläßlich des Japankonflikts baldige aktive amerikanische Unterstützung. Bei Besprechungen zwischen dem amerikanischen Generalkonsul und höheren Beamten der Nankingregierung ist Amerika die Respektierung der amerikanischen Rechte und Sühne für die Ermordung des amerikanischen Missionars garantiert worden.

Borodin unterwegs zu General Feng.

Peking, 25. Mai. Aus Tientsin wird gemeldet, daß nach chinesischen amtlichen Angaben Borodin in Begleitung von 42 Arbeitern aus Urga nach der Schansi-Provinz abgereist sei, um zu General Feng zu stoßen. Dort soll er wieder den Posten des militärischen Beraters Fengs übernehmen. Marschall Tschangtsolin hat den Haftbefehl gegen Borodin erlassen. Das Eintreffen Borodins wird die Beziehungen zwischen Tschangkaisek und Feng verschlechtern. Tschangkaischek hat erklärt, daß er Borodin sofort verhaften werde, sobald er seiner habhaft werde.

Prüfung der Hamburger Phosgen-Angelegenheit durch das Reichskabinett.

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Kabinettssitzung ist das Unglück zur Sprache gekommen, das in Hamburg durch die Explosion eines Phosgentanks verursacht worden ist. Neben dem tiefbedauerlichen Schicksal der von dem Unglück betroffenen Personen, lag für das Kabinett der Anlaß zur Prüfung der Angelegenheit in den Vorschriften, die das bekannte Kriegsgerätegesetz vom Juli 1927 über die Herstellung von Giftgasen und den Handel damit enthält. Das Kabinett nahm den Bericht des Reichswirtschaftsministers über die von den zuständigen Hamburger Behörden sofort nach dem Vorfall eingeleiteten Untersuchungsmaßnahmen entgegen. Er teilte mit, daß er wegen der weitreichenden Bedeutung des Vorfalls auch von sich aus einen Sachverständigen seines Ressorts nach Hamburg entsandt habe. Bei der Erörterung im Kabinett konnte bereits festgestellt werden, daß die Phosgenvorräte der beteiligten Firma nicht für Zwecke oder im Auftrag irgend welcher militärischer Stellen aufbewahrt worden sind.

Der amtliche Krankheitsbericht.

Hamburg, 24. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die statliche Pressestelle teilt mit: Von den in die Hamburgischen Krankenhäuser eingelieferten Kranken konnten im Laufe des gestrigen Tages weitere 27 entlassen werden. Es befinden sich heute vormittag in den Krankenhäusern noch 132 Kranke, von denen 11 mittelschwer und 7 als schwererkrankt anzusehen sind. Zwei der schweren Fälle sind noch weiterhin zweifelhaft. Alle übrigen Fälle sind leichterer Art. Ambulant behandelt wurden am gestrigen Tage insgesamt 85 Personen.

17 neue Erkrankungen.

Hamburg, 24. Mai. Am Mittwochabend wurden die Einwohner von Wilhelmsburg durch wilde Gerüchte über eine neue Phosgenexplosion in große Aufregung versetzt. Sanitätspersonal und Ärzte standen zum Eingreifen bereit. Es stellte sich aber dann heraus, daß es sich um ein Mißverständnis handelte. Im Harburger Krankenhaus sind inzwischen 17 neue Fälle von Phosgen-Erkrankungen eingeliefert worden. Der Zustand der Neuerkrankten soll jedoch augenblicklich keinen Anlaß zu Befürchtungen geben. Insgesamt sind im Harburger Krankenhaus jetzt noch 78 Personen in Behandlung.

Vernichtung der Phosgenvorräte.

Hamburg, 24. Mai. In einer Besprechung zwischen Behörden und Sachverständigen wurde gestern abend beschlossen, daß sämtliche 3000 Stahlflaschen mit Phosgen sofort vernichtet werden sollen.

Die Hamburger Bürgerschaft hat einen Untersuchungsausschuß aus 20 Mitgliedern eingesetzt, der neben dem Staatsanwalt seine Erhebungen anstellen soll. Wie verlautet, dürfte die Staatsanwaltschaft noch im Laufe des heutigen Tages ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung anhängig machen.

Woldemaras beim englischen König.

London, 24. Mai. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras wurde heute in Begleitung des Staatssekretärs des Auswärtigen Chamberlain im Buckingham-Palast empfangen und verweilte einige Zeit im Gespräch mit dem König.

Der Schachty-Prozeß.

Moskau, 24. Mai. Der Schachty-Prozeß beginnt einen politischen Charakter anzunehmen. Der Gerichtssaal war bei der heutigen Verhandlung bis auf den letzten Platz gefüllt. Zunächst wurde der Zeuge Sisow vernommen, ein Arbeiter, der, wie sich auf Befragen des Verteidigers herausstellte, sechs Monate lang bei der G. P. U. Dienste geleistet hat. Der Zeuge vermochte auf die Frage des Verteidigers, warum er im Jahre 1923, als er der G. P. U. angehörte, nichts von dem illojalen Verhalten der Angeklagten Beresowski und Saniolow ausgesagt habe, keine Auskunft zu geben. Übrigens hatte der Vorsitzende, was anzuerkennen ist, jetzt wiederholt angeordnet, daß Äußerungen russischer Angeklagter, so weit sie den Interessenkreis der Deutschen berühren, durch Dolmetscher ins Deutsche übertragen werden. Badstieber hatte infolgedessen Gelegenheit, persönlich zu erklären, daß er weder Saniolow noch andere Angeklagte, die der Sabotage mit Ausländern verdächtigt seien, kenne. Sanoilow erklärte, daß der ihn und Beresowski schwer belastende Zeuge ihm einst gelegentlich einer ihm erteilten Rüge gesagt habe: „Die Zeit wird kommen, wo ich mich rächen werde." Die Aussagen des Zeugen hinsichtlich einer Fühlungnahme der Angeklagten mit den Weißgardisten gründeten sich zum größten Teil auf Hörensagen. Ein alter Freund seines Vaters habe ihm geraten, sich vor den Weißgardisten in Sicherheit zu bringen. Man habe darüber verhandelt, welche Arbeiter den Weißgardisten ausgeliefert werden sollten, aber der einzige Beweis des Zeugen Sisow sei seine Aussage. Ein Beweis, daß Badstieber mit Sanoilow überhaupt nicht gesprochen oder verhandelt haben kann, ist, daß Badstieber nur deutsch, und Sanoilow nur russisch sprechen kann.

Die Erklärungen Kalganows und Sanoilows, daß sie keine Bestechungen von der Firma Knapp erhalten hätten, kamen für die Staatsanwaltschaft unerwartet.

Flaggenzwischenfall in Innsbruck.

Innsbruck, 24. Mai. Anläßlich des zehnjährigen Gedenktages der Kriegserklärung an Österreich hat das hiesige italienische Generalkonsulat geflaggt. Um die Mittagsstunde erschienen deutschnationale Studenten vor dem Konsulat, brachen in den Ruf: „Hoch das deutsche Südtirol!" aus und rissen die Fahne herab. Die Polizei schritt ein und verstreute die Demonstranten. Der Generalkonsul forderte von der Landesregierung, daß die Fahne von der städtischen Feuerwehr wieder hochgezogen werde und daß hierbei eine Abteilung des Bundesheeres die Ehrenbezeigung leiste. Um 1,15 Uhr nachmittags wurde diesem Verlangen entsprochen. Überdies hat Landeshauptmann Dr. Stumpf dem Generalkonsul sein Bedauern ausgesprochen. Ein höherer Funktionär des Bundeskanzlers sprach dem italienischen Geschäftsträger sein Bedauern aus. Die nationalen Kundgebungen dauerten bis zum Abend an. Das italienische Konsulat und die übrigen italienischen Gebäude sind durch Absperrungsmaßnahmen geschützt.

Der Cavell-Film auch in Australien verboten.

London, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Canberra, der neuen Hauptstadt von Australien, hat Premierminister Brute nunmehr amtlich das Verbot der Aufführung des Cavell-Films bekannt gegeben, da dieser geeignet sei, den alten Haß aufs neue zu entflammen.

Französischer Ministerrat.

Paris, 24. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im heutigen Ministerrat wurde wiederum über die Nachfolge des Arbeitsministers Fallières sowie über die Schaffung eines Luftfahrtministeriums beraten, doch wurde über die beiden Fragen heute noch kein Beschluß gefaßt. Loucheur bleibt aber der aussichtsreichste Kandidat für den Posten des Arbeitsministers. Weiterhin wurde beschlossen, den französischen Botschafter in Bern, Hennessy, auf weitere sechs Monate in seinem Amt zu bestätigen.

Daran schloß sich eine Diskussion über das neue Budget. Poincaré hatte nämlich schon vor drei Monaten die Einzelministerien ersucht, die Budgetvoranschläge für 1929 auszuarbeiten. Wie wir erfahren, übersteigen die von den einzelnen Ministern eingebrachten Fassungen das letztjährige Budget um 6 Milliarden Franken. Poincaré hat darauf erklärt, daß das Budget unbedingt reduziert werden müßte, um das diesjährige Budget nicht zu überschreiten.

Der Rat beschloß zum Schluß auf Vorschlag des Unterrichtsministers Herriot, die „Comédie française" zu ermächtigen, eine Gastspielreise nach Berlin zu unternehmen, um dort eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Es sollen sowohl klassische als moderne Stücke zur Aufführung gelangen. Das Datum der Gastspielreise sowie das Programm der aufzuführenden Stücke ist noch nicht festgesetzt worden.

Austausch von Ratifikationsurkunden zum deutsch-französischen Handelsabkommen.

Berlin, 24. Mai. Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August hat am 15. Mai in Paris stattgefunden. Das Handelsabkommen ist nach der Bekanntmachung vom 26. November 1927 im Reichsgesetzblatt 2, Seite 1, 105, bereits am 6. September 1927 endgültig in Kraft getreten.

Der Kellogg-Vorschlag.

Washington, 24. Mai. Nach im Staatsdepartement eingegangenen Meldungen wird die japanische Regierung ihre Antwort auf Kelloggs Antikriegspaktvorschlag am Samstag dem amerikanischen Botschafter überreichen. Das belgische Ministerium des Äußern hat dem amerikanischen Gesandten in Brüssel mitgeteilt, daß es Kelloggs Entwurf vorbehaltlos billige und sofort nach Eintreffen der Einladung seine formelle Zustimmung geben werde.

Die belgische Heeresreform.

Brüssel, 25. Mai. Premierminister Jaspar hat gestern in der Kammer den Gesetzentwurf über die Reorganisation des belgischen Heeres eingebracht. In der Einleitung wird gesagt, daß die Stärke des belgischen Heeres 44 000 Mann betragen werde. Die aktive Dienstzeit wird grundsätzlich auf acht Monate verkürzt; ein Teil der Soldaten wird jedoch 12 Monate dienen. Für die Kavallerie, die berittene Artillerie und die Lütticher Festungstruppen, die ungefähr 3600 Mann stark sind, beträgt die Dienstzeit 13 Monate.

Die italienischen Tangerwünsche erfüllt.

Paris, 24. Mai. Die Agentur Havas berichtet: Die englischen, spanischen und italienischen Sachverständigen haben die italienischen Forderungen, betreffend das Tangerstatut, beendet und sind zu einer einmütigen Regelung gelangt. Sie setzen gegenwärtig unter Mitwirkung von Vertretern der Tangerverwaltung die Prüfung gewisser, das reibungslose Funktionieren des Tangeristatuts betreffender Fragen, die im Verlauf der Verhandlungen aufgetaucht sind, fort. Die italienischen Forderungen erstrecken sich hauptsächlich auf folgende Punkte: Schaffung eines neuen italienischen Sitzes in der Munizipalversammlung (dadurch wird die Zahl der bisher von Italien innegehabten Sitze auf drei erhöht), Schaffung des Postens eines zweiten Administrators, der mit einem Italiener besetzt werden soll, der besonders die gerichtlichen Fragen zu behandeln haben wird, und endlich Schaffung eines italienischen Sitzes im internationalen Gerichtshof. Italien hatte eine weitergehende Beteiligung an der Verwaltung der Tangerzone gefordert. Die ihm zugebilligten Posten geben ihm in verwaltungstechnischer, gesetzgeberischer und gerichtlicher Hinsicht Befriedigung.

Venizelos übernimmt die Regierungsbildung

London, 25. Mai. Nach Meldungen aus Athen hat sich Venizelos nach einer Besprechung mit dem Präsidenten Admiral Konduriotis bereit erklärt, eine Regierung zu bilden, nachdem er davon unterrichtet war, daß alle bisherigen Bemühungen, ein Koalitionskabinett zusammenzubringen, gescheitert waren. Er gab daraufhin Konduriotis den Rat, das Parlament aufzulösen. (Nach einer anderen Meldung habe Venizelos nach der Unterredung erklärt, es sei nach seiner Ansicht möglich, mit Hilfe der gegenwärtig im Kabinett vertretenen Parteien eine neue Regierung zu bilden und mit der gegenwärtigen Kammer zu regieren. — Man müsse, so meint der „Daily Telegraph", darauf hinweisen, daß Venizelos vorher ein Angebot gemacht habe, das Land zu verlassen, falls die royalistischen Führer das Versprechen geben würden, das republikanische Regime anzuerkennen. Tsaldaris antwortete jedoch, daß er sein Versprechen nur auf die Dauer von zwei Jahren geben könne, worauf Venizelos im Interesse der Stabilität die Bildung der Regierung übernahm.

Das Bombenattentat in Buenos Aires.

Buenos Aires, 24. Mai. Der italienische Botschafter hat erklärt, daß nach seiner Ansicht die gleichen antifaszistischen Kreise, die das Attentat von Mailand verübt hätten, für den Bombenanschlag im italienischen Konsulat in Buenos Aires verantwortlich seien. Wenn er zehn Minuten früher im Konsulat angekommen wäre, so hätte er offenbar auch zu den Opfern gehört.

Das Konsulat und die Botschaft sowie die Wohnungen der hauptsächlichsten Mitglieder der italienischen Kolonie werden gegenwärtig polizeilich bewacht. Unter den Opfern befinden sich drei Argentinier und eine Spanierin.

Die Zahl der Opfer auf vierzehn gestiegen.

Buenos Aires, 25. Mai. Die Zahl der Opfer des Bombenanschlags auf das italienische Konsulat ist auf 14 gestiegen, nachdem noch einige der Verletzten im Krankenhaus gestorben sind. Im ganzen sind etwa 60 Personen verletzt worden. Die argentinische Polizei hat gegen 1000 Verhaftungen vorgenommen.

Der Rückflug der „Italia."

Kingsbay, 25. Mai. Der Rückflug der „Italia" vom Nordpol gestaltete sich infolge heftiger Gegenwinde sehr schwierig. General Nobile meldete dem Kommandanten der „Città di Milano", er könne nur eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Stunde erreichen. Der Aufenthalt am Nordpol habe zwei Stunden gedauert. Der Rückflug erfolgte anfänglich längs des 25. Meridians von Greenwich durch Nebel in einer Höhe von 1000 Meter. Nobile wird heute vormittag gegen 10 Uhr in der Kingsbay zurückerwartet. Der starke Nordwind hat erst gegen morgen etwas nachgelassen, so daß das Luftschiff seine Geschwindigkeit erhöhen konnte. Morgens 3 Uhr war es noch 3000 Kilometer von der Kingsbay entfernt. Auf Spitzbergen ist der Himmel bedeckt bei mäßigem Wind.

Zum Gedächtnis an den ersten Ozeanflug Ost—West.

New York, 25. Mai. Um in Amerika das Gedenken an den Flug der „Bremen" dauernd sichtbar zu bewahren, soll der Propeller des Flugzeuges zusammen mit dem Degen des Majors Fitzmaurice im Museum der Stadt New York ständig ausgestellt werden.

Der Antrag des Staatsanwaltes im Stettiner Klapproth-Prozeß.

Stettin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Klapproth-Prozesses erhielt der Oberstaatsanwalt das Wort zu seinem Plädoyer. In seiner etwa dreistündigen Rede suchte er nachzuweisen, daß der Angeklagte Klapproth sich des versuchten Mordes, Schulz der Anstiftung dazu und Hahn der Beihilfe schuldig gemacht habe. Er beantragte gegen Klapproth wegen versuchten Mordes 5 Jahre Zuchthaus, gegen Schulz 7 Jahre Zuchthaus und gegen Hahn 1½ Jahre Zuchthaus.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger in Aachen.

Aachen, 24. Mai. Bei dem Festakt, den die Stadt Aachen dem Verein Deutscher Zeitungsverleger im historischen Kaisersaal bot, führte der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Krumbhaar, u. a. aus: Es ist uns ein Herzensbedürfnis, unseren Brüdern im besetzten Gebiet, besonders der um das Deutschtum und das deutsche Vaterland so hochverdienten Presse in besonders betonter Weise unsere seelische Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen. Die meisten von ihnen in dem noch besetzten oder besetzt gewesenen Gebiet haben der Sache des deutschen Vaterlandes schwerste Opfer bringen müssen. Unsere deutschen Gefühle werden gehoben und gestärkt durch die gewaltigen geschichtlichen Erinnerungen, die wir hier im Kaisersaal des ehrwürdigen Rathauses empfinden. Aber der Ruhm Aachens ist keineswegs erschöpft mit seiner großen historischen Vergangenheit und seinem Zeitungsmuseum, sondern es nimmt auch unter den Großstädten des Rheinlandes und Deutschlands einen hervorragenden Platz ein. Dieser heute durch die politischen Verhältnisse so schwer bedrängten und schwer leidenden Stadt wünschen wir baldige Befreiung und neuen Aufstieg in freier Entfaltung ihrer Kräfte.

Den stürmisch aufgenommenen Ausführungen des Vorsitzenden der deutschen Zeitungsverleger folgte ein historisches Festspiel, das sich an Schillers bekannte Ballade „Der Graf von Habsburg" anlehnte. Am Donnerstagvormittag werden die Gäste auf Einladung des Bezirksvereins Aachen des Verbandes rheinischer Zeitungsverleger eine Fahrt durch die Eifel nach Nideggen antreten und von dort aus die „Presse" besuchen.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie feiern wir Pfingsten?

Das Fest der Ausflüge. — Das Fest der Familie. — Aber auch: Das Fest der Mutter und Hausfrau?

„Blaue Luft und Sonnengold,
Farben, Düfte, Jubelfülle,
Jedes Blatt ist aufgerollt,
Jede Knospe bricht die Hülle!
O du reicher Frühlingsglanz,
Lauter Luft und lauter Klingen,
Leichte Füße wie zum Tanz
Und das Herz so voll zum Springen!"

Gustav Falke.

Hat er es nicht wundervoll und treffend ausgedrückt in diesen wenigen Worten, der feinsinnige Hamburger Dichter, was das Charakteristische und Schöne an Pfingsten, diesem lieblichsten aller unserer Feste ist? Blaue Luft und Sonnengold, Farben, Düfte, Jubelfülle, — ja, das wünschen wir uns, und das genießen wir so recht in diesen Tagen, von denen wir innig hoffen wollen, daß Petrus uns in einsichtiger Freundlichkeit gutes Wetter dazu schicken möge, — denn, was wird sonst aus der Pfingstpartie? Pfingsten ist außer Weihnachten wohl das schönste Fest gerade deshalb, weil es in die schönste Jahreszeit fällt. Wie entzückt uns all das Blühen, Wachsen und Werden ringsum nach den langen Wintermonaten und nach dem zögernden und kalten Vorfrühling! Aber nun wollen wir die schöne Natur auch genießen, die wir so lange haben entbehren müssen. Weihnachten ist das Fest im Hause, Ostern ist meistens in der Wetterfrage noch zu unsicher, — aber Pfingsten, da kann man schon eher etwas unternehmen, und so ist Pfingsten das klassische Fest der Wanderungen und Ausflüge, sei es nun zu Fuß, zu Rad, in der Bahn, mit dem Boot, im Wagen oder gar im Auto. Und ein weiteres Charakteristikum dieser Ausflüge ist es, daß sie in den meisten Fällen in corpore unternommen werden, d. h. die Familie pflegt vollzählig „auszufliegen", und das ist sehr gut so. Denn in diesen paar freien Tagen in der schönen Natur, wo man einmal Zeit und Muße hat, findet sich auch die langersehnte Gelegenheit für Kinder und Eltern, sich einmal, von allen Alltags- und Berufsangelegenheiten unbeschwert, so recht gemütlich und liebevoll einander zu widmen, sich um einander zu kümmern. Es ist ja heute leider vielfach so, daß unser Familienleben durch die Verschiedenheit der Pflichten und Interessen der einzelnen Mitglieder so sehr auseinandergerissen wird; eins geht hierhin, das andere dahin. Wenn der Vater nach Hause kommt, müssen die Kinder gerade weggehen, und umgekehrt.

Vom Feuerwagen zum Raumschiff.

Den nachstehenden Abschnitt entnehmen wir mit Erlaubnis des Verlages dem Buche: „Mit Raketenkraft ins Weltenall — vom Feuerwagen zum Raumschiff" von Otto Willi Gail. Das Buch enthält den authentischen Bericht über die Opel-Valiersche Rakete, den Raketenwagen, das Raketenflugzeug und die Weltraumrakete, und ist mit etwa 40 Bildern ausgestattet. Die Einleitung stammt von Max Valier, gewidmet ist es Fritz von Opel. In gemeinverständlicher Weise berichtet das Buch über die neue weltbewegende Erfindung und deren Zukunft und über die Absichten der Erfinder. Es ist in K. Thienemanns Verlag in Stuttgart erschienen.

Nicht dies ist wichtig, daß der Raketenwagen bereits beim allerersten Versuch ein Tempo von hundert Kilometer in der Stunde erreicht hat — auch nicht die starke Beschleunigung, mit welcher diese Schnelligkeit innerhalb weniger Sekunden zustande kam. Wichtig ist einzig und allein die Tatsache, daß der motorlose Raketenwagen den glänzenden Beweis für die praktische Anwendbarkeit des umstrittenen Raketenrückstoßprinzipes erbracht hat. Nun steht fest, daß die Rakete als Motor eine Zukunft hat.

Dieser Meinung scheint auch Fritz von Opel zu sein; denn er gab dem Verfasser auf Befragen am 11. April 1928 folgende Erklärung ab, die so bedeutsam ist, daß sie hier festgehalten werden muß:

„Heute schon ist es uns möglich, alle bisher erreichten Geschwindigkeiten zu überbieten. Die Opelwerke sind sich darüber klar, daß das Opel-Sander-Raketenaggregat zwar für die Bewegungsverhältnisse auf der Erdoberfläche gewaltige und bisher für unmöglich erachtete Leistungen vollbringt, daß es aber in seiner jetzigen Gestalt doch nur eine Vorstufe zum Raketenflugzeug und späteren Weltenraumschiff im Sinne des Valierschen Projektes bildet. Nichtsdestoweniger sind wir heute schon in der Lage, mit unbemannten Maschinen dieses Typs in die Hochschichten der Atmosphäre vorzudringen, und wir sind überzeugt, daß es uns in nicht ferner Zeit gelingen wird, auch in den leeren Weltenraum vorzustoßen."

Man kann wohl annehmen, daß Fritz von Opel diese bedeutsame Aussage nicht gemacht hätte, wenn er nicht über die Mittel verfügen würde, den großartigen Plan auch durchzuführen.

Freilich — noch viele Zwischenstufen müssen erklommen werden, bis diese Wünsche sich erfüllen können. Und ich will versuchen, diese Zwischenstufen zu schildern.

Als nächstes Ziel denkt Max Valier an den Bau eines fliegenden Raketenwagens, der bei Geschwindigkeiten von mehreren hundert Kilometer pro Stunde mit Hilfe drehbarer Tragflächenstutzen vom Boden abgehoben und auf weite Strecken sprungartig durch die Luft gesteuert werden könnte.

Doch die Bedeutung der Rakete liegt natürlich nicht im Automobilbau. Niemals wird sie den Benzinmotor der Verkehrsautos ersetzen können. Denn erstens einmal wäre es eine sinnlose Geldverschwendung, die niedrigen Verkehrsgeschwindigkeiten mit den kostspieligen Raketen zu erzeugen; zweitens würde dem vielmeterlangen Feuerschweif auf der Landstraße noch viel mehr nachgeschimpft werden als den Staubwolken und dem offenen Auspuff des stärksten Kompressors; und drittens — und das ist der Kernpunkt — kann ja die Rakete gar keinen Dauerantrieb erzeugen, sondern nur verhältnismäßig kurz wirkende, dafür aber sehr kräftige Energieimpulse vermitteln.

Die Rakete muß also für ihre weitere Betätigung das Element aufsuchen, in dem es keine Alleebäume und keine Kurven gibt: die Luft. Zweifellos wird es dem Raketenflugzeug über kurz oder lang gelingen, in momentanen Spitzenleistungen den Schnelligkeits-Weltrekord zu überbieten. Aber eine wesentliche Steigerung der bisherigen Fluggeschwindigkeit wird auch dem Raketenflugzeug nicht möglich sein, weil dies der Luftwiderstand, der bei großen Geschwindigkeiten ins Ungeheure wächst, verhindert. Es wäre ganz verfehlt, etwa die bisherigen Passagierflugzeuge mit Raketenantrieb ausstatten zu wollen. Dafür wäre der Raketenantrieb zu teuer, zu unbequem und auch vorläufig noch zu gefährlich.

Die Rakete hat also nicht die Aufgabe, mit dem Auto oder mit dem Flugzeug zu konkurrieren. Ihre Zukunft liegt just da, wo alle anderen Verkehrsmaschinen von vornherein nichts zu suchen haben und wo alle Benzinmotore und Propeller versagen: in den luftarmen Oberschichten unseres Luftmeeres, in der sogenannten Stratosphäre zwischen zwanzig und fünfzig Kilometer Höhe. Und weil es da oben in absoluter Ruhe weder Wolken, noch Schneegestöber, noch Stürme gibt, kann ihr auch das schlechteste Wetter nichts anhaben.

So winkt also ein neuer und sicherer Weg von Europa nach Amerika.

Nun aber kommt wieder die böse Eigenschaft, die dem Raketenmotor unabwendbar anhaftet, nämlich die Unfähigkeit auf längere Dauer zu arbeiten. Und darum wird sich der Atlantikflug per Rakete ganz wesentlich von allen anderen Unternehmungen dieser Art unterscheiden. Es wird nämlich überhaupt kein richtiger Flug sein, sondern eine Art von Schleuderung — ein Wurf in hohem Bogen.

Beim Start eines Raketenflugzeuges werden demnach die Düsen nur wenige Minuten lang arbeiten, in dieser Zeit aber die Maschine auf eine so hohe Geschwindigkeit beschleunigen, daß sie dann den Hauptteil ihrer Flugstrecke in freier ballistischer Wurfbahn ohne weiteren Kraftaufwand zurücklegen kann wie etwa ein Geschoß.

Vielleicht geht überhaupt die ganze künftige Entwicklung der Schnellverkehrstechnik dem Ziele entgegen, Lasten nicht mehr durch Dauerantrieb mühsam von Ort zu Ort zu schleppen, sondern einfach zum Bestimmungsort zu schleudern. Ein Verfahren, das ja von den Ziegelträgern beim Hausbau im Kleinen längst angewendet wird. Die Beförderung von Menschen auf diese Weise ist allerdings erst durch die Großrakete in den Bereich der überhaupt erwägbaren Möglichkeiten gerückt. Denn die Energieentwicklung der Rakete kann ja reguliert und (wie schon im ersten Abschnitt ausgeführt) solange ausgedehnt werden, daß der Beschleunigungsdruck in unschädlichen Grenzen bleibt.

So wäre zum Beispiel zum Sprung über den Atlantik eine Abschleudergeschwindigkeit von etwa 4000 Meter pro Sekunde notwendig. Wird diese Geschwindigkeit von der aufsteigenden Rakete innerhalb drei Minuten erreicht, so trifft auf die Sekunde ein Geschwindigkeitszuwachs von 22 Sekundenmeter, und das kann jeder halbwegs gesunde Mensch ohne Schaden ertragen.

Doch lassen wir vorläufig Passagiere ganz aus dem Spiele. Es wäre schon eine große Leistung, wenn es in nicht ferner Zeit gelänge, unbemannte Postraketen nach der amerikanischen Küste zu schicken. Solche Expreßpostboten würden zu dieser ganzen Fahrt nicht länger als eineinhalb Stunden brauchen, und sie würden sich sicher auch geschäftlich rentieren. Ein Doppelzentner Nutzlast entspricht fünftausend normalen Briefen. Und selbst wenn eine solche Poltrakete-fahrt nach Amerika 50 000 Mark kosten würde, dann träfe auf den Einzelbrief doch nur ein Porto von zehn Mark. Und diesen Preis würde jeder Geschäfts- und Zeitungsmann

Wie selten sind sie einmal alle versammelt und haben Zeit für einander, wie selten auch gestatten die räumlichen Verhältnisse ein trauliches Beisammensein! Und wie nötig ist es doch, daß Eltern und Kinder sich nicht fremd werden, daß sie verbunden bleiben durch gemeinsame Erlebnisse, harmonisch gemeinsam verlebte Stunden! Darum, wenn sich irgendwie die Möglichkeit dazu findet: „Hinaus in die Natur in den Pfingsttagen!" Die überlieferte Familien-Pfingstpartie hat, von diesem Standpunkt aus betrachtet, ganz besonderen Wert und ihre besondere, innere Berechtigung. Nur freilich muß sie auch richtig gestaltet sein, wenn sie ihren Zweck, alle Glieder der Familie zusammenzubringen, allen Teilnehmern Freude und Erholung zu spenden, auch wirklich erfüllen soll. Und dazu seien nachstehend einige Winke gegeben.

Die Pfingstpartie ist etwas, was namentlich die Hausfrau mit gemischten Gefühlen betrachtet. Natürlich freut auch sie sich darauf, einmal ins Freie zu kommen (und noch mehr darauf, einmal nicht kochen zu brauchen!) Aber dies Vergnügen muß sie persönlich wenigstens erst recht teuer mit verdoppelter Arbeit und Mühe bezahlen! Wenn die Hausfrau an die Berge von belegten Schnitten usw. denkt, die für die Familienpartie als Mundvorrat hergestellt werden müssen, und an die sonstigen Lebensmittel, die sie mitschleppen muß, an die Rucksäcke, die gepackt werden sollen, an alles, was bedacht, organisiert, vorbereitet werden muß, dann vergeht ihr schon das Vergnügen. Und die Garderobenfrage! „Pfingsten — das heißt: das Neueste vom Schneider! Neue Hüte und neue Kleider — —", singt Gustav Falke ebenfalls, und damit hat er auch wieder ein Charakteristikum des Pfingstfestes geschildert. Zu Pfingsten möchte die ganze Familie (namentlich die Weiblichkeit) am liebsten in funkelnagelneuer Pracht einherstolzieren, aber wie schwierig ist das heutzutage zu ermöglichen, und in den meisten Fällen läuft es wiederum auf eine vermehrte Arbeitslast für die Mutter hinaus, die ändern und neumachen muß, und oft die Nächte zu Hilfe nimmt, damit der „Staat" noch rechtzeitig fertig werden soll. Und wenn dann der bewußte Pfingstregen kommt, o weh, dann ist die Herrlichkeit verdorben; Mutter muß trösten, Mutter muß helfen, und sie sieht dann im Geiste schon die Aufgabe vor sich, gleich nach dem Feste wieder zu Nadel und Plätteisen greifen zu müssen, um die Schäden wieder gutzumachen. Ist aber trotz aller Mühen und Schwierigkeiten die Familien-Pfingstpartie doch endlich Tatsache geworden, auch dann bedeutet sie in den seltensten Fällen eine Erholung für die Mutter, die dergleichen doch meist am nötigsten hat. Im Grunde ihres Herzens stöhnt sie weidlich über die beängstigende Fülle im Eisenbahnabteil oder sonstwelchem Verkehrsmittel, über die Notwendigkeit, dann stundenlang bergauf, bergab zu marschieren, oder Ähnliches, während sie doch am allerliebsten irgendwo friedlich stillsähe und sich wirklich einmal ausruhte, und dann über die Heimkehr, die sich meist auch wieder in drangvoll fürchterlicher Enge vollzieht, während die Kinder müde werden, und sie ihnen (natürlich) den einzigen Sitzplatz überläßt — — —. Ist man aber in der glücklichen Lage, etwa irgendwo draußen ein „Wochenendhäuschen" oder Ähnliches zu besitzen, so bedeutet das erst recht doppelte Mühe und Arbeit als „Festzugabe" für die Hausfrau. Dann muß das Häuschen bei der Ankunft erst gesäubert werden, die Herstellung der Mahlzeiten, das Wiederaufräumen usw. geschieht dort alles unter erschwerten Umständen, oft nur mit sehr primitiven Hilfsmitteln, und kurz und gut, die übrige Familie genießt die schöne Natur und die Festtage, und die Hausfrau „schuftet" anläßlich des Pfingstausfluges mehr als je! —

Darum, soll Pfingsten wirklich richtig gefeiert werden, und soll es für alle, auch für die geplagte Hausfrau ein Fest sein, so denkt vor allen Dingen daran, daß ihr ihre Mühen in diesen Tagen nach Kräften erleichtert werden! Jeder kann mithelfen, schon indem jeder für sich selber sorgt, und nicht die Mutter allein für alles sorgen läßt! Die Pfingstpartie sei auf die Neigungen der Mutter abgestimmt und ihren Kräften angepaßt, alles Überflüssige laßt fehlen und laßt diese Tage im wahrsten Sinne „Muttertage" sein, dann wird die Freude und Erholung, die ihr der Mutter dadurch schafft, einen Freudenglanz auch auf Eure Pfingsttage werfen, und sollten sie selbst (was wir nicht hoffen wollen!) gründlich verregnen, so wird doch auch der Familienpartie ganz sicher die Sonne allgemeiner Fröhlichkeit scheinen!

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 24. Mai. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 28 Ochsen, 5 Bullen, 64 Kühe oder Färsen, 223 Kälber, 3 Schafe, 386 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Bulle, 13 Kühe oder Färsen, 273 Kälber, 336 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Kühe: a) 44—48, b) 42—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Kälber: c) 1. 78—80, 2. 66—76, d) 55—65 Pf. Schweine: b) 57—59, c) 58—60, d) 57—60, e) 56 bis 60 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 63 Rm. 4 Stück, 62 Rm. 6 Stück, 61 Rm. 1 Stück, 60 Rm. 18 Stück, 59 Rm. 46 Stück, 58 Rm. 56 Stück, 57 Rm. 43 Stück, 56 Rm. 12 Stück, 55 Rm. 7 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Tanzverbot für den 1. Pfingstfeiertag.** Polizeilicherseits wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Pfingstfeiertage und an dessen Vorabend (27. und 26. d. M.) bestimmungsgemäß sowohl öffentliche, wie private Tanzlustbarkeiten verboten sind. Am 27. d. M. sind ferner theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen jeder Art, auch durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen und Vorführungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur gestattet, sofern bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt ist.

— **Vertreterversammlung des Reichslandbundes in Wiesbaden.** Der Reichslandbund hielt am Donnerstag im Kurhaus eine Vertreterversammlung ab, der am Mittwoch ein inoffizieller Begrüßungsabend im Kleinen Kurhaussaal vorausging. Stadtrat Sperling betonte namens des Wiesbadener Magistrats, daß die Stadt Wiesbaden nach der Eingemeindung rein landwirtschaftlicher Orte nunmehr in ganz besonderem Maße an den Nöten der Landwirtschaft teilnehme. Er erinnerte weiter dankens an die Aufnahme unterernährter Wiesbadener Kinder durch den Thüringischen Landbund in den Jahren schlimmster Not. Am Donnerstagmittag versammelten sich etwa 250 Landbundvertreter aus dem ganzen Reich zur erweiterten Vertreterversammlung. Präsident Hepp begrüßte die Versammlung namens der Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wetzlar, deren Vorsitzender er ist, und betonte die Treue der nassauischen Organisation zum großen Reichslandbund. Dann sprach der Präsident des Reichslandbundes, Graf v. Kalkreuth, über das Thema: „Der Daseinskampf der Landwirtschaft". Er führte u. a. aus, fast in allen europäischen Staaten sei die Lage der Landwirtschaft keine rosige. Sie sei aber nirgends so katastrophal wie in Deutschland. Die Landwirtschaft wisse sehr wohl, daß der industrielle Export nötig ist. Sie wehrt sich aber gegen den zollpolitischen Pazifismus, der in den Handelsverträgen auf deutscher Seite üblich geworden ist. Die Siedlung sei eine hohe nationale Aufgabe. Aber sie wirke verhängnisvoll, wenn wegen mangelnder Rentabilität nicht nur der Siedler, sondern auch die mit den Siedlungskrediten Belasteten ruiniert werden. Die steuerliche Belastung der Landwirtschaft sei gegenüber derjenigen anderer Stände zu hoch. Es gelte, den Steuerbedarf, der heute bereits ein Drittel des Volksvermögens aufzehre, herabzusetzen durch einen Abbau der Verwaltung. Neben dem parlamentarischen Einfluß, den die Landwirtschaft nunmehr in der Opposition geltend zu machen habe, gebe es auch außerparlamentarische Machtmittel. Sodann sprach der Landtagsabgeordnete Jakob Schmitt-Limburg (Christlich-Nationale und Landvolkpartei), der die Notwendigkeit einer landwirtschaftlichen Einheitsfront, wie sie sich mit dem Zusammenarbeiten der beiden Landbundpräsidenten ausdrücke, betonte. Der Redner unterstrich dann die Dringlichkeit des Siedlungsproblems, besonders im Hinblick auf die Erbteilung und die damit verbundene Parzellenwirtschaft in der nassauischen Landwirtschaft.

— **Schweinezwischenzählung am 1. Juni 1928.** Eine in der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntmachung des Magistrats der Stadt Wiesbaden weist auf die Schweinezwischenzählung am 1. Juni 1928 besonders hin.

— **Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, E. V.",** besuchte Mittwochnachmittag die neue „Christus-König-Kirche" in Bischofsheim bei Mainz. Einleitendes Orgelspiel, das „benedictus" von Max Reger, füllte den Kirchenraum, der noch unvollendet und im Rohbau stehend, noch viel Kälte atmet, mit klanglicher Wärme. Regierungsbaumeister Zichner gab dann zunächst einen einführenden Vortrag, in dem er in Kürze die Ziele und Absichten der Bestrebungen der verschiedenen Kunstrichtungen der letzten zwei Jahrzehnte darlegte, und dann insbesondere auf die Probleme der Baukunst einging, die an den Baukünstler herantraten, als man die drei neuen Baustoffe, Eisen, Beton und Glas immer sicherer zu beherrschen und zu verwenden verstand. Die im Vorurteil des Gewohnten bestehenden Hindernisse, die gerade bei dem Kirchenbau in Bischofsheim ziemlich erhebliche waren, überwindend, schuf Dominikus Böhm, zurzeit Lehrer an den Werkschulen in Köln, hier einen Versuch, mit geringsten Mitteln unter Benutzung der neuzeitlichen sparsamen Eisenbetontechnik und deren Formen einen Raum zu gestalten, der sicherlich zu den eigenartigsten zurzeit bestehenden Kirchenräumen gehört. Der von dem Kölner Künstler Hans Wissel aus Messingblech gestaltete Crucifixus, als raumbeherrschende Dominante, prägte sich allen Anwesenden tief ein. Pfarrer Lindenschmitt führte sodann durch seine Kirche, zeigte die leichten Fundamentierungen, den lichten, glasernen Treppenturm, und sprach erklärend eingehend über die nach dem Entwurf Böhms gefertigte vortreffliche Kunstschmiedearbeit der Kommunionbank, ein Werk des Kölner Schmithuber. Noch einmal füllten Orgelharmonien den aus einem Guß nach einem Willen einheitlich geformten Raum, Herr Wilhelm Möller (Wiesbaden) ließ die exakten Sätze der Bachschen „Toccata" die exakt errechneten Parabelbogen des stimmungsvollen und klaren Kirchenraumes umspielen, der eine mächtige Akustik besitzt

— **Stammkarteneinteilung bei den Staatstheatern Wiesbaden.** Aus den bis jetzt eingegangenen Antworten zu der von der Intendantur veranstalteten Rundfrage ist zu entnehmen, daß die große Mehrzahl der Stammkarteninhaber die Festlegung der Stammvorstellungen auf bestimmte Wochentage wünscht. Nur etwa ein Achtel der Antworten spricht sich für die Beibehaltung des bisherigen Zustandes aus. Da aber ein erheblicher Teil der Stammkarteninhaber den Fragebogen noch nicht zurückgegeben hat, bittet die Intendantur um baldige Rückgabe des Fragebogens an das Intendanturbureau oder die Karteneinnehmer, damit die Vorbereitungen für die neue Spielzeit bald getroffen werden können. Die neuen Stammkartenpreise, die übrigens für die neue Spielzeit für verschiedene Platzgattungen ermäßigt werden, sollen schon in der nächsten Woche bekanntgegeben werden.

— **Für die Schlußprüfung an den höheren Richtvollanstalten** tritt Ostern 1929 eine neue Ordnung in Kraft. Grundsätzlich gelten dafür die Bestimmungen für die Versetzung an Vollanstalten. Die Prüfung soll den Unterricht nicht beunruhigen und die Schüler nicht überbürden. Eine Meldung findet nicht statt. Die schriftlichen Arbeiten dürfen nach Ansprüchen, Umfang, Zeit und Wahl der Fächer nicht von der Art der üblichen Klassenarbeiten abweichen. Eine vollständige Befreiung von der mündlichen Prüfung ist nicht statthaft. Im Zeugnis wird das Religionsbekenntnis nur auf Antrag angegeben. Die Leistungen in den einzelnen Fächern werden darin gewertet. Damit wird, heißt es am Schluß, die Reife für die Obersekunda zuerkannt.

— **Kunstflugsachverständige.** Für die Abnahme von Kunst- und Geschicklichkeitsflügen sind im ganzen 30 amtliche Sachverständige ernannt worden. Sie sind im einzelnen zuständig für Ostpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein, die Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Hannover und Lippe, Land und Provinz Sachsen, Berlin und Brandenburg, die Grenzmark, Nieder- und Oberschlesien, Bayern Süd und Nord, Württemberg, Hessen, Thüringen, Hamburg und Lübeck, sowie Bremen. Keine Kunstflugsachverständige haben Baden, beide Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Waldeck und Schaumburg-Lippe ernannt.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich in der Woche vom 29. April bis zum 5. Mai weiter gebessert. Sie ist so niedrig wie seit November nicht mehr und betrug im Durchschnitt auf 1000 Ortsansässige im Jahr nur 10,9, in ganz Berlin 11,5, Alt-Berlin 11,5, Neu-Berlin 11,5, Köln 10,9, Essen 10,1, Gelsenkirchen-Buer 8,2, Dortmund 9,6, Bochum 11,3, Aachen 12,7, Mülheim a. d. R. 8,5, Hamborn 8,9, München-Gladbach 12,0, Münster i. W. 8,2, Bremen 9,5, Königsberg i. P. 13,9, Stettin 11,3, Altona 9,2, Hindenburg 8,9, Hannover 11,4, Magdeburg 11,8, Halle 9,1, Kassel 10,8, Dresden 10,3, Chemnitz 8,8, Plauen i. V. 7,8, Karlsruhe 9,3, Wiesbaden 11,3, Mainz 9,4, Ludwigshafen 9,9, München 11,5, Nürnberg 10,4, Stuttgart 10,4, Augsburg 9,6, Saarbrücken 9,6. Gegen die Vorwoche blieb sie gleich in Barmen mit 9,3 und Kiel mit 9,6. Sie stieg in Düsseldorf 10,6, Duisburg 10,0, Elberfeld 9,1, Krefeld 12,1, Oberhausen 11,4, Hamburg 13,9, Lübeck 9,6, Breslau 13,2, Gleiwitz 12,9, Braunschweig 14,1, Erfurt 13,5.

— **Schutz für wildwachsende Pflanzen.** Für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses angeordnet, daß folgende wildwachsende Pflanzenarten geschützt sind, und zwar erstreckt sich der Schutz auf das ganze Jahr. Es sind Hirschzunge, Graslilie, zweiblätterige Meerzwiebel, gelbe Narzisse, alle Knabenkräuter außer dem gefleckten Knabenkraut und dem breitblätterigen Knabenkraut. Trollblume, Wald-Windröschen, Küchenschelle, alle Lerchenspornaten, Diptam, Stechpalme und Bergaster.

— **Pfarrwahl an der Lutherkirche.** Durch Ausscheiden des Pfarrers Hofmann aus dem Dienste der Nassauischen Evangelischen Landeskirche ist die Pfarrstelle an der hiesigen Lutherkirche frei geworden. Der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung nahmen gestern die Wahl eines Pfarrers für diese freigewordene Stelle vor. Zur Wahl standen Pfarrer Lang aus Calw in Württemberg und Pfarrer Nell aus Werden, beide der kirchlichen Rechten angehörend. Pfarrer Lang erhielt 16, Pfarrer Nell 13 Stimmen. Pfarrer Lang ist demnach gewählt.

---

gerne anlegen; denn ein Kabeltelegramm nach New York kostet ein Vielfaches, und das Telegramm käme auch nicht wesentlich früher an, als der Raketenbrief.

Diese Postrakete ist ein heute schon durchaus diskutables aber noch lange nicht das letzte Ziel. Man kann sich vorstellen, daß in ferner Zukunft einmal ein großes Raketenflugzeug auf seinem Rücken eine kleine Rakete mit hinaufträgt in die Stratosphäre. Im höchsten Punkt der gewölbten Flugbahn löst sich die Rakete mit frischer Kraft von dem Hilfsraketenflugzeug los und addiert so zu der schon vorhandenen Geschwindigkeit ihre eigene hinzu, so daß es ihr vielleicht gelingen mag, jene Gesamtgeschwindigkeit zu erreichen, die notwendig ist, um die Maschine dem Anziehungsbereich der Erde zu entführen.

Acht Kilometer in der Sekunde würden ja genügen, um die Rakete in die ewige Kreisbahn um die Erde zu zwingen, und elf Kilometer pro Sekunde wären ausreichend, um sie zum Mond emporzutragen.

Aus Kunst und Leben.

* **Rheinische Passionsspiele.** Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Von besonderem kulturgeschichtlichem Interesse ist der in dem Siebengebirgsörtchen Stieldorf bei Bonn gemachte Versuch, alte rheinische Passionsspiele wieder zu erwecken. Es zeigte sich, daß die innere Verbindung der ländlichen Bevölkerung mit den Anfängen der dramatischen Kunst, den mittelalterlichen Mysterienspielen und den aus ihnen hervorgegangenen geistlichen Schauspielen trotz aller Zeitwandlungen unverändert stark ist. Der Text des Stieldorfer Spieles wurde 1889 von einem Laien, dem Landwirt Michael Weyler, nach alten Überlieferungen verfaßt. Er schildert nicht ohne Längen, aber mit gesundem Sinn für szenische Formung und vor allem mit überzeugender Empfindungsintensität den Leidensweg Christi. Die Vertonung der Chöre stammt von August Wiltberger. Von raumgestalterisch meisterhaften Bühnenbildern (Prof. v. Wecus) umrahmt, hinterließ die Inszenierung des Oberspielleiters Fritz Kranz vom Bonner Stadttheater (in einer eigens erbauten Festhalle) in der prachtvollen Geschlossenheit ihres darstellerischen Rhythmusses (herausgehoben seien die lebendig gesteigerten Volksszenen) und ihrer bildhaften Wirkungen tiefen Eindruck. Dem Wesen der im Volkstümlichen wurzelnden Passionsspiele entsprechend, wurden sämtliche Rollen von Dorfbewohnern durchgeführt, die etwa 150 Mitwirkende aufgeboten hatten, deren reine, gefühlsmäßige Hingebung an ihre Sache Laienhemmungen zumeist überwand. Erstaunliche schauspielerische Begabung trat bei dem Darsteller des Christus (erschütternd gelang die Kreuzigungsszene) und bei den scharf profilierten Aposteln zutage. Die Aufführungen sollen während der sommerlichen Sonn- und Feiertage regelmäßig wiederholt werden. i.—

* **Neugestaltung des Türkischen Konservatoriums nach deutschem Muster.** Wie wir erfahren, beabsichtigt die türkische Regierung in Konstantinopel eine Reformierung des Konservatoriums und der Theater nach deutschem Muster und deutschen Lehrprinzipien. Als künstlerischer Berater steht den türkischen Behörden der Dresdener Staatsopernkapellmeister Kurt Striegler zur Seite, der im vergangenen Jahre auf Einladung der Präfektur in Konstantinopel eine Reihe sehr erfolgreicher Konzerte mit dem Gazi-Orchester durchführte. Kurt Striegler war der überhaupt erste ausländische Dirigent, der das Konstantinopeler Gazi-Orchester, das frühere Sultanorchester, dirigiert und mit ihm große Erfolge erzielt hat. F. v. L.

Theater und Literatur. Der langjährige und beliebte Ballettmeister Prof. Heinrich Kröller verläßt mit Ende der Spielzeit Wien, da er einen neuen langjährigen Vertrag mit der Münchener Oper geschlossen hat. Zu seinem Nachfolger wurde der bekannte Tänzer Sascha Leontiew ernannt, gegen dessen Berufung das Ballett der Wiener Staatsoper eine Protestversammlung abhielt, in der beschlossen wurde, von Generaldirektor Schneiderhan die Rückberufung Kröllers zu fordern. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins ist für den 14. und 15. Juni nach Wien einberufen. Die Tagung findet in der Hofburg statt. In der öffentlichen Generalversammlung werden mehrere Vorträge, u. a. von Generalintendanten Jessner, Ministerialreferenten Dr. Seelig und R. A. Artur Wolff gehalten werden. Der Generalversammlung werden in den Tagen vom 11. bis 13. Juni interne Beratungen der deutschen gemeinnützigen und der Privattheater vorangehen. — Bruno Wellenkamps Drama: „Der Friseur von Roßlagen" wurde vom Staatlichen Schauspielhaus in Berlin zur Uraufführung erworben. — In Dresden ist Charlotte Basté, die dem früheren Königl. Theater in Dresden 27 Jahre hindurch hauptsächlich als Salondame angehört hat, und dessen Ehrenmitglied sie war, nach langem, schwerem Leiden gestorben. Sie war die Gattin des Dresdener Schriftstellers und früheren Berliner Theaterdirektors Franz Wallner. — Alfred Endlers neues Drama „Belsazar" wurde durch Vermittlung des Chronos-Verlags (Bühnenvertrieb der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin) von der Generalintendanz des Reußischen Theaters in Gera zur alleinigen Uraufführung in der nächsten Spielzeit erworben.

Bildende Kunst und Musik. Der Verband deutscher Orchester- und Chorleiter hat am 20. Mai in Schwerin seine ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, und zwar als Vorsitzender Dr. Wilhelm Furtwängler, als geschäftsführender Vorsitzender Dr. Rudolf Cahn (Speyer), als Beisitzer Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth (Köln), Geheimrat Professor Dr. Siegmund von Hausegger (München) und Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe (Aachen). — Das Preisgericht der Großen Ausstellung Barcelona 1929 hat dem Maler Togores den Auftrag für sechs überlebensgroße Wandgemälde zugesprochen. Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt „Die Schlafende", die Ruhmeshalle in Barmen „Das essende Kind"; in rheinischen Privatsammlungen befinden sich z. T. Hauptwerke des Künstlers. — „Melos." Zeitschrift für Musik. Das Maiheft enthält u. a.: „Entstehung russischer Kunstmusik" von W. Greiser; „Die Musikkritik in Rußland" von R. Gruber; „Rundfunk" von E. Lasko; „Kunstpolitik" von Hans Mersmann; „Die neuzeitliche deutsche Volksschule" von H. Kutznitzki; Nachrichten aus dem Musikleben, Kritiken über Neu-Aufführungen, neue Bücher und Kompositionen. (Herausgeber: der „Melos"-Verlag, Mainz.)

Wissenschaft und Technik. In der Zeit vom 12. bis 15. September d. J. wird in Salzburg der 35. Deutsche Juristentag stattfinden. — Zum Rektor der Prager deutschen Universität wurde einstimmig der Professor der Anatomie Dr. Otto Großer gewählt.

— **Kriegsgräberfürsorge.** Zur Erhaltung der Kriegergräber aus dem Weltkrieg hat das Reich Mittel überwiesen. Aus dem Rechnungsjahr 1928 sind jetzt wieder den Grabpflegebezirken 3 M. für jeden Bestatteten zur Verfügung gestellt worden, dessen Grab aus Reichsmitteln zu pflegen ist. Es soll dahin gewirkt werden, daß die Gräber sorgfältig instand gehalten und in der üblichen Weise mit einfachen, aber dauerhaften Gedenkzeichen versehen werden.

— **Für Auswanderer** erteilt kostenlos jede Auskunft die Zweigstelle des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer Wiesbaden, Luisenstraße 45, bei dem Evangelischen Landeswohlfahrtsdienst.

— **Billige Reisen zur „Pressa"** kündigt das Lloydreisebureau L. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56, an. Neben der „Pressa" werden auch die Sehenswürdigkeiten der alten Stadt Köln durch Autorundfahrten gezeigt.

— **Landwirtschaftliche Studienreise.** Der frühere Direktor der hiesigen Landwirtschaftskammer, Dr. Horny, wird anläßlich der Verwirklichung des landwirtschaftlichen Notprogramms im Auftrage der Reichsregierung während des Sommers die genossenschaftliche Verwertung und den genossenschaftlichen Absatz landwirtschaftlicher Edelprodukte in den europäischen Nordländern studieren.

— **Wiesbaden als Tagungsort.** Das Städtische Verkehrsamt Wiesbaden teilt uns mit, daß die Bäckerinnungen Mitteldeutschlands in der Zeit vom 16. bis 18. Juni ihre Verbandstagung in Wiesbaden abhalten werden. — Auch die Steinbruchsberufsgenossenschaft hält ihre diesjährige Tagung in Wiesbaden ab, und zwar vom 12. bis 14. Juni.

— **Der Reichsverband des deutschen Tischlergewerbes** (Sitz Dresden), die anerkannte Spitzenorganisation des deutschen Schreiner- und Tischlergewerbes, dem alle großen Landesverbände des Reiches angehören, hält seinen 6. Deutschen Tischlertag in diesem Jahre vom 6. bis 8. Juli in Neustadt a. d. H. ab.

— **Aus dem Frankfurter Zoo.** Unter den überaus zahlreichen Neueingängen der in letzter Zeit fast täglich einlaufenden Tiertransporte interessieren am meisten drei prachtvolle Goldschopf-Felsen-Pinguine, die neben der kürzlich erworbenen Brillen-Pinguin-Familie in der Spezialanlage am Bärenzwinger ausgestellt sind. Als künftige Gefährten für den im Frankfurter Zoo geborenen jungen Kragenbären wurden zwei zahme Braunbären-Babys, die meistens im Garten herumgeführt werden, erworben. In den letzten Tagen sind neue Großraubtiere eingetroffen. Unter den zahlreichen Jungtieren interessiert besonders das kürzlich geborene Bisonkälbchen. Die beiden Riesen-Orang-Familien sind nach wie vor die größten Schaustücke des Gartens. — Nachdem während des letzten Jahres eine völlige Umgestaltung der veralteten Aquariumsanlage erfolgt ist, wurde nunmehr eine großzügige Neuanlage dem Betrieb übergeben. In 14 großen Schaubecken von etwa 4 Kubikmeter Inhalt sind die wichtigsten Typen der Tierwelt des Mittelmeeres und der Nordsee, sowie der heimischen Binnengewässer zur Schau gestellt. Man sieht neben Seeschildkröten, Seehunden, Haifischen und Rochen nicht weniger als 12 verschiedene prachtvoll gefärbte Seerosen-Arten, Krustentiere, darunter Einsiedlerkrebse verschiedener Arten, Riesenseespinnen, einen jungen Kraken oder achtarmigen Tintenfisch und dergleichen mehr.

— **In die Drehbank geraten.** Gestern nachmittag gegen 2 Uhr geriet ein 40 Jahre alter Dreher in einer Schlosserei an der Dotzheimer Straße mit dem rechten Arm in die Drehbank, wobei ihm die Hand im Gelenk abgerissen wurde. Die Sanitätswache brachte den Schwerverletzten ins Städtische Krankenhaus.

— **Wechselfallenbetrüger.** In den letzten Tagen ist hier ein Wechselfallenbetrüger aufgetreten, der wie folgt arbeitet: „Er kauft in einem Geschäft irgend eine Kleinigkeit und legt einen größeren Geldschein zur Bezahlung hin. Gleichzeitig aber gibt der Gauner an, doch kleines Geld zum Bezahlen des gekauften Gegenstandes zu haben und nimmt den zuerst hingelegten Schein wieder an sich. Dann bittet er, ihm den großen Geldschein zu wechseln, wobei er es versteht, Wechselgeld und den Geldschein unbemerkt einzustecken und zu verschwinden. In einem anderen Falle hat der Betrüger noch einen zweiten kleinen Gegenstand gekauft, zeigte wieder den Schein vor, um ihn gewechselt zu bekommen. Durch belanglose Redensarten ist es dem Betrüger in mehreren Fällen geglückt, die Aufmerksamkeit des Kassierers abzulenken und so den Wechselbetrag und den zuerst vorgezeigten Geldschein an sich zu nehmen. Der Schwindler wird wie folgt beschrieben: Ca 1,70 bis 1,72 Meter groß, untersetzt, ungefähr 24 bis 26 Jahre alt, (sieht aber älter aus), trug grauen Filzhut, steifen Umlegekragen mit einer Schleife vorn, und farbigen, seidenen Schal, dunkelblauen Mantel, den Kragen halb aufgeschlagen. Sein Gesicht ist voll und von gelblicher Farbe. Beim Kauf spricht er wenig, tritt aber trotzdem sehr sicher auf. Bei Auftauchen sofort nächsten Polizeiposten oder die Kriminalpolizei verständigen.

— **Freireligiöse Pfingsterbauung.** Am 1. Feiertag, vormittags 10 Uhr, hält die hiesige freireligiöse Gemeinde ihre Pfingstfeier im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses ab. Herr Prediger Tschirn spricht im Sinne des Festes über: „Die Macht der Begeisterung". Als musikalisch Mitwirkende bringen Frau E. Hertel-Schneider (Gesang), Fräulein H. Hertel (Cello) und Herr Kammermusiker H. Wittwer (Harmonium) zum Vortrag: „Sei getreu bis in den Tod!" von Mendelssohn, „Ave Maria" von Schubert und „Andante" von Klengel.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Am Donnerstag, den 31. Mai, wird im Kleinen Haus ein neues Lustspiel „Coeur-Bube" von Jacques Natanson gegeben, das nach einem Serienerfolg am Berliner Renaissance-Theater bereits erfolgreich über eine ganze Reihe bedeutender Bühnen gegangen ist. Es ist eine Dialogkomödie mit origineller Handlung und spielt in Paris. Unter der Spielleitung von Dr. Wolff von Gordon sind beschäftigt die Damen Heidenreich und Elman, sowie die Herren Breitkopf, Herrmann, Sellnick und Bernhöft. Bühnenbilder und technische Einrichtung: Friedrich Schleim. — Die Stammreihen sind für die Zeit vom Dienstag, den 29. Mai, bis einschließlich Montag, den 4. Juni, wie folgt vorgesehen: Großes Haus: Dienstag E, Donnerstag D, Freitag A, Samstag C, Sonntag G, Montag F. Kleines Haus: Dienstag 1, Mittwoch 4, Donnerstag 2, Sonntag 5.

* **Kurhaus.** Das morgige Gartenfest nimmt bereits um 16 Uhr mit einem Konzert des Kurorchesters seinen Anfang. Etwa 17 Uhr wird nach langjähriger Pause wieder einmal eine Freiballonfahrt vom Kurgarten aus stattfinden. Die Verfolgung des Ballons geschieht durch Automobile des Wiesbadener Automobilklubs. Um 20 Uhr findet ein Konzert des Kurorchesters statt; bei Eintritt der Dunkelheit wird die Wiesbadener Kunstfeuerwerkerei Sauer & Co. ein großes Feuerwerk abbrennen, das folgende Effektstücke enthält: stehender Kaskadenfall in drei übereinanderliegenden Etagen; ein Auto mit Fahrer fährt vor- und rückwärts über den Kurhausweiher; eine Festung, Beschießung und Brand der Festung; ein Sonnenspiel in mehrmaligem Farbenwechsel; Wasserfall; großes Bombardement; großes italienisches Finale. Die Insel und der Park werden bengalisch beleuchtet. Ferner Leuchtfontäne und Scheinwerfer.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** Der neue Film „Schinderhannes" ist keineswegs nach dem gleichnamigen Schauspiel von Carl Zuckmayer gedreht und stimmt mit diesem nur in einigen der letzten Szenen überein. Der Dichter holt in dieser neuen Fassung viel weiter aus und zeigt, wie Schinderhannes in das Räuberdasein hineingetrieben wurde. Er soll zwangsweise in die französische Rheinarmee gesteckt werden, sucht sich vor den Häschern zu retten, wird gefangen genommen und auf Befehl des Amtmanns öffentlich ausgepeitscht. Sein ganzes Dasein ist fortan der Rache für sich und für seine mißhandelten Eltern geweiht. Sein Temperament also stößt ihn vorwärts und nicht die Hingabe an ein Ideal, wodurch manche seiner Handlungen verständlicher werden, als das in dem Bühnendrama der Fall ist. Noch wichtiger ist die Einführung eines zweiten Helden, des lahmen Schusters Leydendecker, der als das eigentliche Hirn der Bande bezeichnet werden muß. In seiner einsamen Hütte im Walde spinnt er riesenhafte Pläne, bereitet alles vor, sammelt Geld und Munition, um das Rheinland zu befreien. Der große Wurf des Patrioten, der doch gleichzeitig Realpolitiker ist, wird durch die gedankenlose Hitze des Draufgängers Schinderhannes zerstört. Und so hätten wir da nicht nur so etwas wie eine tragische Schuld, sondern auch das Verhalten Julchens, der Geliebten, die im entscheidenden Augenblick zweifelt, wird jetzt erst verständlich und gerechtfertigt. Aber dem Dichter ist es eben gegangen wie den meisten Menschen, und die besten Ideen sind ihm zu spät eingefallen. Sie müssen jetzt dazu dienen, die episodenhaften Bilder eines Films zusammen zu kitten. Diese Bilder sind zum Teil von außerordentlicher Schönheit. Die Lebendigkeit der Massenszenen, die Ausdruckskraft der einzelnen Typen und die Schönheit des Helldunkels bereiten immer wieder einen neuen Genuß. Dazu kommt, daß Hans Stüwe, Lissi Arna und Albert Steinrück in den Hauptrollen Meisterleistungen einer bis ins Einzelne ausgefeilten Darstellungskunst bieten. „Eheketten" ist der übliche amerikanische Gemütsfilm mit gestohlenen Juwelen, gespannten Revolvern und reichlichen Tränen einen unglücklichen Mutter. Edelkolportage, spannend und rührend zugleich. W. W.

* **Thalia-Theater.** Ab heute Freitag läuft das Pfingstfest-Programm mit Georg Jacobys „Faschingskönig", der im Rahmen des Karnevals in Venedig und Nizza eine spannende Erpressergeschichte mit dramatischen Konflikten wiedergibt. Die Besetzung der Hauptrollen ist: Elga Brink, Henry Edwards und Renée Héribel. Der zweite Hauptfilm „Ich habe im Mai von der Liebe geträumt" ist ein Volksstück mit Grete Reinwald, Wilhelm Dieterle und Fritz Kampers.

* **Ufa-Palast.** Im Ufa-Palast beginnt heute das Pfingstprogramm mit dem neuen deutschen Großfilm „Die Sache mit Schorrsiegel". Die Hauptdarsteller sind: Walter Rilla, Anita Dorris, Helga Molander und Bernhard Goetzke. Das Beiprogramm und die neueste Ufa-Woche sowie die Begleitmusik des verstärkten Orchesters vervollständigen den Spielplan.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

= **Frankfurt a. M.,** 24. Mai. Durch die Umgestaltung des Schillerplatzes ist ein anderer Standort des Schillerdenkmals notwendig geworden. Die zuständigen Stellen beschäftigen sich bereits mit dieser Frage, doch ist man bis jetzt noch zu keinem Entschluß gekommen. — Auf der Ginnheimer Höhe werden jetzt zwei- bis dreistöckige Mehrfamilienhäuser mit flachem Dach errichtet, bei denen man vor allem großen Wert auf eine praktische Lösung der Lichtverhältnisse gelegt hat. — Der in der Bilderfälschungs-Angelegenheit schwer kompromittierte Maler Baumann und der Kaufmann Danny Strauß werden von der Kriminalpolizei noch gesucht. Baumann ist 43 Jahre, mittelgroß, schlank und blond. Strauß soll jünger sein. Der Skandal soll durch eine Verhaftung in Düsseldorf ins Rollen gekommen sein. Durch eine Frau wurden vor einiger Zeit der Düsseldorfer Galerie Dr. Schönemann Bilder angeboten, darunter ein echter „Zügel", der als gefälscht erkannt wurde. Die Frau wurde verhaftet; es war die schon genannte Else Trumm. Nach einer anderen Version sollen die Fälschungen erst später erkannt worden sein. — Die Bautätigkeit auf dem Grüneburggelände, auf dem bekanntlich die J.-G.-Farbenindustrie ihr neues Verwaltungsgebäude errichten will, ruht ungefähr zwei Monate, nachdem ursprünglich die Arbeiten mit Hochdruck aufgenommen worden waren. Die J.-G.-Farbenindustrie ist zu der vorläufigen Einstellung der Bauarbeiten aus reinen verwaltungstechnischen Gründen gekommen, die eine neue Überprüfung und Umarbeitung des ursprünglichen Bauprojekts notwendig machten. Diese dürfte noch ungefähr drei Monate in Anspruch nehmen.

!! **Niederlahnstein,** 24. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Allerheiligenkapelle auf dem Allerheiligenberg ein. Die Insassen des Allerheiligenberges griffen das entstandene Feuer sofort unter Zuhilfenahme der Feuerlöschapparate an und es gelang ihnen, den Brand schnell zu löschen.

Sport.

Vortrag Dr. Otto Peltzer.

„Sport als Kampf" war das Thema eines Vortrags von Dr. Otto Peltzer, dem deutschen Weltrekordläufer, dessen Name im großen Kurhaussaal eine recht anschauliche Zuhörermenge zu sammeln vermochte. Peltzers knapp gedrängte, sachliche, aber von innerer Überzeugtheit beseelte Form der Rede, die nur das Wesentliche klar und sicher heraushebt, entspricht ganz der posenlos-schlichten und überaus sympathischen Persönlichkeit dieses für Geltung der deutschen Farben im Auslande so erfolgreich wirkenden Sportsmanns. Der Redner wendet sich zunächst gegen die Meinung, daß dem Sport in unseren Tagen ein zu breiter Raum gegeben und daß körperliche Betätigung von geistigen und beruflichen Interessen ablenke. Sport gilt ihm vielmehr gerade als Mittel der Erziehung zur Persönlichkeit, eines Bewußtwerdens nutzbringender Kräfte im Kampf, sei es gegen Klubkameraden, gegen andere, oder vor allem aber gegen die Schwächen im eigenen Wesen. Amerika geht in sportlicher Ertüchtigung der alten Welt voran, wir Deutsche stehen eigentlich erst am Anfang; gerade für unser schwer ringendes Volk aber soll der Sport helfen, das Selbstgefühl im Wettstreit der Nationen zu erhöhen, eine (nach dem griechischen Ideal körperlicher zugleich und geistiger Durchbildung) lebenstüchtige Jugend heranzuziehen; und mitzuwirken an erneuter Weltgeltung des deutschen Namens, ist des Sports nationale Bedeutung. Als Beispiele gewissermaßen ließ Dr. Peltzer die Schilderung eigener Erlebniseindrücke folgen, seinen Sieg über die Meisterklasse internationaler Läufer, wie Nurmi und Wide, seine Ausdauer selbst in aussichtslosem Kampf gegen die amerikanischen Hallenspezialisten Comper und Hahn, zum Beweis, daß echter Sportgeist auch eine Niederlage ertragen muß. Der Vortrag fand Erläuterung durch eine Reihe interessanter Sportfilme, Szenen von dem Länderkampf Deutschland — Frankreich im Pariser Stadion, einen Lehrfilm mit zahlreichen Zeitlupenaufnahmen der verschiedenen leichtathletischen Übungen, endlich durch Bilder aus Peltzers eigener Wirksamkeit in seiner Wickersdorfer Schule und von seinem Triumph über die nordischen Championläufer. Den Ausführungen wie der Persönlichkeit des Redners gleicherweise galt der sehr starke und herzliche Beifall. ls.

* **Tennis.** Medenspiele 1928. Die Spiele um die diesjährige Meisterschaft des Bezirks 9 (Hessen und Hessen-Nassau) werden am Samstag fortgesetzt. In der zweiten Runde steht die Mannschaft des Wiesbadener Tennis- und Hockeyklubs an diesem Tage nachmittags 4 Uhr auf den neuen Tennisplätzen im Nerotal der Mannschaft des Tennisklubs Gießen gegenüber, die bekanntlich erst kürzlich gegen Darmstadt einen einwandfreien Sieg erringen konnte. Gießen wird vertreten durch die Herren Kirchner, Roll, Hamann, Dr. Fischer, Müller und Dr. Dönges, während für Wiesbaden die Herren Hammacher, Reinhart, Frhr. v. Ende, Roser, v. Knoop und v. Büren spielen werden. Zuschauer haben zu den Spielen freien Eintritt. — Der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub hat jetzt auch den Waldlauf als Ergänzungssport aufgenommen und übt mehrmals wöchentlich gegen abend auf der Strecke Café Nerotal—Leichtweishöhle und zurück. An den Übungen können sich sowohl Damen wie Herren beteiligen. Der nächste Lauf ist auf Freitagabend 7½ Uhr festgesetzt.

* **Hundesport.** In der außerordentlichen Generalversammlung des „Deutschen Teckelklubs" (Ortsgruppe Wiesbaden und Umgegend) wurde der Umstellungsbeschluß vom 26. Januar 1928 aufgehoben. Nach wie vor bleibt somit der Verein als Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Teckelklubs (E. V.), Sitz Berlin, bestehen. Der Vorstand wurde einstimmig wie 1927 neu gewählt. Der Verein verfügt über gut angelegten Schlußplatz und Prüfungsbau, ferner über einen Raubzeugzwinger mit zwei Füchsen. Die große Werbeschau mit Raubzeugwürden findet am 3. Juni auf dem neuen Schützenhaus (Fasanerie) statt.

Gerichtssaal.

* **Verurteilung eines Werbers für die Fremdenlegion.** Vor dem Schöffengericht Landau hatte sich der Schriftsetzer Ullmer aus Stuttgart wegen Fremdenlegionswerbung zu verantworten. Am 3. April schleppte er zwei junge Deutsche in eine französische Kaserne. Der eine wurde wegen seiner Jugend nicht angeworben. Dem anderen, der seine Ausweispapiere für die Fremdenlegion erhielt, wurde bei dem Grenzübertritt ins französische Gebiet die Einreise von den deutschen Behörden verwehrt. Bei dieser Gelegenheit sagte er gegen den Werber Ullmer aus, der daraufhin verhaftet wurde. Ullmer erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 23. 5. 28	Donnerst. 24. 5. 28
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	51.60	51.63
do. über 30,000	51.60	51.63
ohne Auslösgr.	18.90	19.13
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G	105.—	105.20
8% do. do.	96.90	96.90
7% do. do.	89.25	89.20
6% do. do.	85.25	85.25
5% do. do.	77.60	78.—
4½% Pr. Liq.-Pf.	75.25	75.25
5% Pr. Goldkom.	94.—	94.—
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	275.—	279.50
Com.-u. Priv.-Bk.	184.—	186.—
Darmstädt. Nt.-B.	275.—	280.—
Deutsche Bank	171.75	173.—
Disc.-Gesellsch.	165.—	167.—
Dresdner Bank	165.50	167.75
Mitteld. Creditbk.	212.—	213.50
Oest. Kred.-Anst.	35.63	35.25
Reichsbank	280.—	281.75
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	90.25	92.—
Adlerwerke	93.75	95.50
Allg. Elektr.-Ges.	182.13	191.88
Aschaffenb. Zellst	212.—	216.25
Augsb.-Nürnb. M.	107.—	107.—
Bergmann Elektr.	196.—	220.50
Bingwerke	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	90.75	92.13
Deutsche Maschin	46.50	48.—
„ Erdöl	135.50	138.—
„ Kalkwerk	—.—	—.—
Daimler	113.25	113.50
Farbenindustrie	279.70	282.—
Elektr. Licht u. Kr.	217.75	235.—

	Mittwoch 23. 5. 28	Donnerst. 24. 5. 28
Felt. & Guilleaume	140.13	143.75
Gelsenk. Bergw.	138.50	140.50
G. f. elektr. Unt.	294.—	290.—
Hackethal	85.50	85.50
Hirsch Kupfer	129.—	130.—
Hartmann Masch.	23.13	23.75
Holzmann, Ph.	155.25	158.50
Humbold Masch.	—.—	—.—
Harpener Bergb.	171.75	173.—
Hohenlohewerke	93.—	93.50
Höschstahlwerke	151.88	156.—
Ilse Bergbau	265.—	269.50
Kali Aschersleben	183.25	189.—
Kosth. Cellulose	—.—	—.—
Körting Gebr.	72.—	74.75
Laurahütte	79.63	80.50
Linke-Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismasch.	192.—	195.—
Loewe u. Co.	251.50	—.—
Mannesmann	158.—	158.50
Oberschl. Eisenb.	108.—	111.25
„ Koksw.	100.50	101.13
Oranst. u. Koppel	125.25	126.25
Phönix	98.75	99.50
Rh. Braunkohlen	302.50	307.50
Rheinstahl	166.75	168.75
Riebeck Montan	157.50	160.—
Rathgeber Wagg.	91.50	92.50
Sachsenwerk	138.—	140.—
Schuckert	210.—	214.50
Siemens u. Halske	344.50	351.88
Sarotti	242.—	250.—
Thür. Gas Leipzig	158.50	160.—
Westereg. Alkali	193.75	200.—
Zellst. Waldhof	317.50	325.25
Otavi Minen	53.50	54.50
Hamb. Paketf.	167.—	169.75
Hamb.-Südamer.	—.—	214.—
Hansa	217.75	219.25
Nordd. Lloyd	160.13	162.—
Nordd. Wolle	215.75	219.—

$ **Berlin,** 24. Mai. Im Zusammenhang mit der Festigkeit der internationalen Börsen hatte sich schon im gestrigen Nachmittagsverkehr und heute vormittag eine kräftige Befestigung durchsetzen können. Günstige Momente, wie die Zunahme der Spareinlagen im April in Preußen, der leichte Geldmarkt und einige Generalversammlungsberichte wurden als Gründe gefunden, um diese Bewegung zu erklären. Es ist eine stärkere Wiederaufnahme der Kauftätigkeit zu beobachten, während sich aber die eintreffenden Orders des Auslandes in erster Linie auf Spezialitäten und besonders den Elektromarkt erstreckten, hat die Provinzkundschaft anscheinend stärkeres Interesse für den Kassamarkt. Das Geschäft war trotz der nahen Börsenunterbrechung und der beginnenden Ultimovorbereitungen ziemlich lebhaft, zumal auch heute noch auf allen Märkten in größerem Ausmaße gedeckt worden ist. Dadurch ergaben sich ziemlich gleichmäßig Gewinne bis zu 6 Proz. gegen die gestrigen Schlußkurse, darüber hinaus war Braubank um 7 Proz., Salzdetfurth um 9¼ Proz., Westeregeln um 7 Proz., Berger um 8½ Proz., Schles. Portland Zement um 8½ Proz., Bemberg um 9 Proz., Glanzstoff um 10 Proz., Waldhof um 9 Proz., Sarotti und Leonh. Tietz um 6¾ Proz. und Svenska und Chadeaktien um 10 bezw. 15 Mk. erhöht. Die größten Steigerungen hatten Ilse plus 13 Proz. und Polyphon plus 14 Proz. aufzuweisen. Im Verlaufe konnten sich diese hohen Kurse nicht überall behaupten, der Grundton blieb aber weiter fest und in Spezialwerten ergaben sich bei ziemlich lebhaften Umsätzen neue Kurssteigerungen. In J.-G.-Farben blieb das Geschäft in Erwartung eines günstigen Kommuniqués über die heutige Generalversammlung recht umfangreich. Siemens und die übrigen Elektropapiere fanden weiter Beachtung; im Zu-

sammenhang hiermit wurden Bank für Elektr. Werte 5 Proz. über Anfang gehandelt, auch Hammersen, Schubert & Salzer, Svenska, Sarotti usw. hatten vorübergehend noch weitere Gewinne zu verzeichnen, später wurde es aber, vom Farbenmarkt ausgehend, allgemein schwächer. Hier enttäuschte das inzwischen bekannt gewordene Kommuniqué. Anleihen unter Schwankungen behauptet, Ausländer teilweise etwas fester, Pfandbriefmarkt still und eher schwächer, Devisen bei kleinem Geschäft weiter angeboten, Geldmarkt leicht, Tagesgeld 5 bis 7 Proz. und darunter, sonst unverändert. Die Beschaffung des Reportgeldes scheint hie und da Schwierigkeiten zu machen.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 25. Mai. Drahtliche Auszahlungen für

	22. Mai 1928 Geld	22. Mai 1928 Brief	24. Mai 1928 Geld	24. Mai 1928 Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.79
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.16	4.17
Japan . . . . . 1 Yen	1.93	1.94	1.93	1.94
Kairo . . . . . 1 ägypt. Pfd.	20.89	20.93	20.89	20.93
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.14	2.15	2.14	2.15
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.36	20.40	20.36	20.40
New York . . . . . 1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.27	4.28	4.27	4.28
Holland . . . . 100 Gulden	168.32	168.67	168.34	168.68
Athen . . . . . 1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien . . . . . 100 Belga	58.22	58.34	58.19	58.31
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.45	81.61	81.45	81.61
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.50	10.52	10.50	10.52
Italien . . . . . 100 Lire	21.98	22.02	21.98	22.02
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.34	7.36	7.34	7.36
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.85	112.17	111.98	112.20
Lissabon . . . . 100 Escudo	17.78	17.82	17.83	17.87
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.74	111.96	111.75	111.97
Paris . . . . . 100 Fr.	16.41	16.45	16.42	16.46
Prag . . . . . 100 Kron.	12.36	12.38	12.36	12.38
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.40	80.56	80.39	80.55
Sofia . . . . . 100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien . . . . . 100 Pes.	69.87	70.01	69.79	69.93
Schweden . . . . 100 Kron.	111.95	112.17	111.93	112.15
Wien . . . . . 100 Schilling	58.71	58.83	58.70	58.82
Budapest . . . . 100 Pengö	72.87	73.01	72.87	73.01

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 25. Mai.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein . .	149.50	Elektr. Lieferungsges. .	184.63
Berliner Handelsges. .	280.25	Elektr. Licht u. Kraft .	235.63
Commerz- u. Privatbk. .	136.75	J. G. Farbenind.	286.50
Danatbank	280.25	Gelsenkirchen. Bergw. .	141.–
Deutsche Bank	174.–	Ges. f. elektr. Unters. .	290.–
Diskontoges.	167.75	Th. Goldschmidt	102.50
Dresdner Bank	168.75	Ilse Bergbau	265.–
Mitteldeutsche Creditbk.	218.–	Kali Aschersleben . . .	192.50
Hapag	173.75	Klöcknerwerke	127.88
Hansa Dampf	–.–	Mannesmann	156.50
Norddeutsche Lloyd . .	–.–	Oberschles. Eisenb. Bed.	114.75
A. E. G.	192.–	Oberschles. Koksw. . .	101.13
Bergmann	221.–	Orenstein & Koppel . .	125.50
Dessauer Gas	211.–	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	139.–	Ver. Glanzstoff	745.–

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	7.80	Dtsch.-Atlant. Telegr. .	164.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	66.–
Oesterr. Creditanstalt .	35.75	Feldmühle Papier . . .	219.25
Reichsbank	285.50	Hackethal Draht	87.75
Aschaffenbg. Papier . .	209.–	Hammersen	–.–
Bemberg	605.–	Hirsch Kupfer	131.–
Berger Tiefbau	405.–	Karlsruher Masch. . . .	–.–
Bln.-Karlsr. Ind.	68.25	Laurahütte	81.–
Chem. Heyden	130.75	Motoren Deutz	67.75
Compania Hisp. (Chade)	609.50	Poliphon	489.–

Berlin, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz unsicher. Bei nicht allzu lebhaftem Geschäft konnte sich heute zu den ersten Kursen keine ganz einheitliche Tendenz erkennen lassen. Verschiedentlich sollen kleinere Firmen noch Schwierigkeiten bei der Reportgeldbeschaffung haben. Sie sind deshalb gezwungen, ihre Engagements zu verkleinern. Die Abweichungen gegen gestern mittag betrugen bis zu 2 Prozent nach beiden Seiten im Durchschnitt. Voigt Häffner plus plus plus, Schuckert exkl. Dividende, Brauhank plus 7 Prozent, Geld am Tagesmarkt leicht, 4½ bis 6½ Prozent, sonst unverändert.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. Tendenz: fest. — Im Anschluß an die festere Abendbörse eröffnete der heutige Markt in weiter fester Haltung. Da sich das Ausland wieder stärker am Geschäft beteiligte, konnte sich hauptsächlich in Spezialwerten ein recht lebhaftes Geschäft entwickeln. Ermutigt davon, nahm auch die Spekulation Deckungen vor, sodaß gegenüber der gestrigen Abendbörse zumeist Kursbesserungen bis zu 2¼ Proz. festzustellen waren. An der Spitze der bevorzugten Werte standen Elektrowerte und Zellstoffaktien. Bei den letzteren regten die günstigen Ausführungen in der gestrigen Generalversammlung ziemlich stark an. Von den Elektrowerten waren besonders A.E.G. mit plus 5¾ Proz. und Siemens mit plus 4 Proz. lebhaft gehandelt. Auch Schuckert, Bergmann und Licht und Kraft konnten im Einklang damit anziehen. Zellstoff Aschaffenburg waren 3½ Proz. und Waldhof 2 Proz. gebessert. Die günstigen Ausführungen in der heutigen Generalversammlung der J.-G.-Farbenindustrie gaben dagegen der Börse keine besondere Anregung. J.-G.-Farben waren eher vernachlässigt und nur knapp behauptet. Auch Scheideanstalt eröffneten ¾ Proz. niedriger. Von den Kaliwerten waren Westeregeln mit plus 5 Proz. stark bevorzugt. Montanwerte hatten ziemlich ruhiges Geschäft, doch überwogen auch hier die Kursbesserungen. Nur Gelsenkirchen mit plus 1¾ Proz. und Harpener mit plus 1½ Proz. waren etwas bevorzugt. Am Bankenmarkt waren nur Metallbank mit plus 2½ Proz. gefragt. Karstadt waren 3½ Proz. höher. Am Anleihemarkt konnten sich in Ablösung ohne Option ein recht lebhaftes Geschäft entwickeln. Ausländer waren ruhig. Im weiteren Verlauf beschränkte sich das Geschäft nur noch auf die bevorzugten Werte. Besonders Elektrowerte waren weiter gefragt und konnten erneut bis 3 Proz. anziehen. J.-G.-Farben lagen dagegen eher schwächer. Der Satz für Tagesgeld wurde etwas erhöht. Tägliches Geld 5½ Proz. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1765, gegen Pfund 20,386, London-Kabel 488,20, Paris 124,02, Mailand 92,67, Madrid 29,15, Holland 12,098.

Kurse der Frankfurter Börse vom 25 Mai

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Rohzanl. mit Ausl. . . .	–.–	I. G. Farbenindustrie .	284.875
Rohzanl. ohne . .	19.–	Gelsenkirchen	142.–
Zolltürken	–.–	Gesfürel	–.–
		Th. Goldschmidt	–.–
Darmst. u. Nationalbank	279.–	Harpen	174.–
Deutsche Bank	174.–	Ph. Holzmann	157.50
Disconto	–.–	Holzverkohlung	85.–
Dresdner Bank	–.–	Ilse Bergbau	266.–
Metallbank	147.–	Kali Aschersleben . . .	193.–
Mitteldeutsche Creditbk	–.–	Kali Westeregeln . . .	202.50
Hapag	174.25	Mannesmann	157.–
Nordd. Lloyd	165.75	Mansfelder Bergbau . .	–.–
		Phönix Bergbau	99.50
Adlerwerke Kleyer . . .	96.–	Rhein. Braunkohlen . .	–.–
A. E. G.	191.75	Rhein. Stahl	169.25
Bergmann	221.–	Rütgerswerke	100.–
Buderus	94.50	Schuckert	206.50
Daimler-Motoren	115.–	Siemens & Halske . . .	350.–
Deutsche Erdöl	139.–	Süddtc. Zucker	153.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	210.25	Verein. Stahlwerke . .	103.50
Elektr. Licht u. Kraft .	–.–	Voigt & Haeffner . . .	–.–
		Zellstoff Waldhof . . .	323.–

Tendenz: Behauptet.

Die Generalversammlung der J. G.-Farbenindustrie.

In der ordentlichen Generalversammlung der J. G.-Farbenindustrie, die am Donnerstag in Frankfurt a. M. stattfand, wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Dr. Axel Aubert-Oslo (Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab).

Anschließend an den vorgelegten Geschäftsbericht machte Geheimrat Bosch einige Ausführungen über die geschäftliche Lage des Unternehmens, denen wir folgendes entnehmen: Die Arbeiten über Kohlenverflüssigung konnten bis Ende 1927 mit Erfolg weitergeführt werden und haben sich planmäßig entwickelt. Der Ausbau der Leuna-Anlage ist im wesentlichen vollendet. Voraussichtlich Ende dieses Jahres wird die zunächst vorgesehene Produktion von 100 000 Tonnen Benzin erreicht werden. Im Jahre 1929 darf mit einer weiteren Erhöhung auf etwa doppelte Menge gerechnet werden. Es ist beabsichtigt, nunmehr auch die Hydrierung der Steinkohle in verstärktem Maße zu bearbeiten. Die Versuche zur Gewinnung von Schmierölen und anderen Produkten haben zu vielversprechenden Erfolgen geführt und werden fortgesetzt. Die von der J. G.-Farben hergestellten Schmieröle haben sich im Betrieb bewährt. Nach Auswirkung des mit der Standard Oil Company of New Jersey im Herbst v. J. getroffenen Abkommens wurden gemeinsam mit dieser Gesellschaft die Frage der zweckmäßigen Anwendung des J. G.-Hydrierungsverfahrens in der Erdölindustrie studiert. Die Standard Oil Company wird mit Unterstützung der J. G.-Farben eine Versuchsniederlage in den Vereinigten Staaten errichten, die im Sommer d. J. in Betrieb genommen wird.

Im allgemeinen hat sich die Geschäftslage der J. G.-Farben befriedigend entwickelt, so daß wir unter dem üblichen Vorbehalt einem günstigen Ergebnis entgegensehen dürfen.

Geheimrat Bosch äußerte sich dann über die sozialen Fragen. Die Belegschaft, die am 1. Januar 1927 einschließlich des Leunawerkes 73 404 Arbeiter und 20 338 Angestellte, zusammen 93 742 Personen, betragen hatte, hat im Berichtsjahr weiter zugenommen und betrug am 1. Jan. 1928 85 774 Arbeiter und 22 260 Angestellte, insgesamt 108 034 Personen. Das bedeutet einen Zugang von 14 292 Personen. Einschließlich der Gruben und der der J. G.-Farben angeschlossenen Unternehmungen beträgt die Belegschaftszahl 143 000 Arbeiter und Angestellte. Innerhalb der J. G. und der Leunawerke wurden im Geschäftsjahre 1927 rund 300 Millionen Mark an Löhnen und Gehältern bezahlt. Das ist gegenüber dem Jahre 1926 eine Steigerung um 28,2 Prozent, die zum Teil durch die Steigerung der Belegschaft, zum Teil durch die im Vorjahre erfolgte Erhöhung der Löhne und Gehälter verursacht ist. An sozialen Lasten, zu deren Tragung die Firma gesetzlich verpflichtet ist, wurden 15,3 Millionen Mark oder 5,12 Prozent der Bruttolöhne und Gehälter bezahlt. Dazu kommen die übrigen freiwilligen Wohlfahrtsausgaben einschließlich Pensionskasse in Höhe von 26,9 Millionen oder 9,02 Prozent der Lohn- und Gehaltssumme; das ergibt Aufwendungen von 42,3 Millionen oder 14,4 Prozent der Löhne, oder 427 Mark pro Kopf der Belegschaft des Jahres 1927.

Industrie und Handel.

* **Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Amöneburg bei Wiesbaden-Biebrich.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1927 vorgelegt. In Anbetracht des geringen Ergebnisses muß von der Ausschüttung einer Dividende abgesehen werden. Der auf den 27. Juni d. J. einzuberufenden Hauptversammlung soll daher vorgeschlagen werden, den einschließlich des Gewinnvortrags erzielten Reingewinn von 145 877.11 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Wetterbericht.

Im Bereiche einer flachen Druckverteilung über Mitteleuropa bilden sich immer noch leichte Tiefdruckstörungen aus, die beständiges Wetter zunächst noch nicht aufkommen lassen. Immerhin wird der fortdauernde Luftdruckanstieg eine allmähliche Witterungsbesserung bringen.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Zeitweise etwas Aufheiterung, aber noch kühl bei mäßigen Nordwestwinden, keine wesentlichen Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

24. Mai 1928.	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° und Normalschwere . .	751.3	751.5	753.1	752.0
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel . . .	761.6	761.6	763.5	762.2
Thermometer (Celsius)	9.4	14.6	11.0	11.5
Dunstspannung (Millimeter)	6.2	5.4	6.6	6.1
Relative Feuchtigkeit (Prozente) . . .	70	43	68	60.3
Windrichtung	NNW 2	NNW 2	NNW 1	–.–
Niederschlagshöhe (Millimeter) . . .	—	—	—	–.–

Höchste Temperatur: 16.5. Niedrigste Temperatur: 7.4.

Heufieber **Derümin** Aerztlich empfohlen zur wirksamen Bekämpfung des Heufiebers. Mit Anwendung möglichst jetzt beginnen. Preis d. Kur 7.50 M. Haupt-niederl.: Schützenhof-Apotheke Wiesbaden, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: J. V.: J. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

In Wiesbaden: Langgasse 6. — In Biebrich: Straße der Republik 22, Ecke Gartenstraße.

Ein Brauch von altersher: Pfingsten im neuen Anzug!

Eine selten schöne Auswahl steht Ihnen bei mir zur Verfügung!

Hier einige Angebote von besonderem Interesse:

Elegante Anzüge i. Kammgarn-, Gab.-, Cheviotstoffen usw., moderne, lichte Farben u. Karos
39.- 45.- 56.- 68.- 75.- 85.- 95.- 110.- 125.- 140.-

Flotte Sportanzüge mit einer oder zwei Hosen, in allen Stoff- und Macharten in großer Auswahl
36.- 45.- 54.- 60.- 68.- 75.- 85.- 95.- 105.- 115.-

Frühjahrsmäntel moderne ein- und zweireihige Formen, mit Röcken- oder Rundgurt, in Cheviot-, Garbardine- und Shetlandstoffen
42.- 50.- 58.- 68.- 78.- 85.- 95.- 105.- 120.-

Herrenmäntel aus Gummi und wasserdichtem Loden, gute, tragfähige Qualitäten
15.- 20.- 24.- 28.- 30.- 36.- 40.- 45.- 52.-

Sporthosen
Breeches und Knickerbocker . . . . . von 9.- an

Tennishosen von 10.50 an

Windjacken von 8.- an

Leinen- und **Lüstersakkos**
in großer Auswahl

Meine Schaufenster sind leider zu klein, um Ihnen meine enorme Auswahl zeigen zu können. Besichtigen Sie daher mein Lager, für jede Figur und jeden Geschmack finden Sie das Richtige.

Herren- und Jünglingsbekleidung
Elegante Maßanfertigung

Carl Daub
WIESBADEN
Langgasse 44

Wodurch wirken Sie elegant?

Sie mögen eine besonders vornehme Haltung, ein sehr elegantes Kleid besitzen — den Ausschlag im Eindruck echter Eleganz gibt stets der Strumpf und richtig passende Unterkleidung.

Bitte kaufen Sie einen so ausschlaggebenden Bestandteil Ihrer Garderobe nur im sehr leistungsfähigen Spezialhaus *Schirg*. Weil man sich hier ausschließlich auf Strümpfe und Unterkleidung eingestellt hat, kann man hier auch eine viel größere Auswahl bieten und Sie sachgemäß beraten. Mir liegt daran, daß Sie sich so kleiden, daß man erlesenen Geschmack sieht. Sie sind sicher morgen oder übermorgen in der *Webergasse*, also bitte besuchen Sie mich.

Feine Bemberg-Seidenstrümpfe 2.90 + 3.40 + 3.90 + 4.90
Neue Unterwäsche, Hemdhosen, Schlupfhosen ab RM 2.25

SCHIRG
WEBERGASSE 1

PHOTOBESIER

Wählen Sie Ihren Photohändler

ebenso sorgfältig, wie Sie Ihren Arzt wählen bei Krankheitsfällen.

Photohaus Besier ist ausschließlicher Spezialist in

Photo-Apparaten u. Bedarfsartikeln

und bietet Ihnen Vorteile in Preis, Qualität und Auswahl.

Das Laboratorium zum **Entwickeln und Copieren** Ihrer Bilder, ist aufs modernste eingerichtet, sodass es uns möglich ist, Ihre Bilder in einigen Stunden in bester Ausführung abzuliefern.

Liegt Ihnen daran, daß Sie frisches Material bekommen, dann — im Interesse Ihrer Bilder —

Wählen Sie Photohaus Besier

nur Kirchgasse 29.

Ab Juli befinden sich unsere Geschäftsräume **Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße,** am Staatstheater (Kleines Haus).

1104

Große Pfingstfreude

erzielen Sie mit meinem

„Record"-Wunder-Schnellkocher!

In wenigen Minuten sind alle Speisen gar, wozu sonst Stunden erforderlich sind.

80% Gasersparnis.

Volle Erhaltung des Aromas und der Vitamine.

Alleinverkauf:

Kleine Burgstraße **Erich Stephan** Ecke Hellmundstraße

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

1076

Schönes Haar, jedes Jahr!

Glückliche Braut — durch ihr schönes Haar!

Schönes Haar verschönt auch das Gesicht und manches junge Mädchen fand dadurch ihr Lebensglück. — Seien Sie klug: waschen Sie Ihr Haar mit dem kräftig schäumenden Schwarzkopf-Schaumpon! Weiße Packung 20 Pfg., „Extra"-Packung mit Dauer-Parfüm 30 Pfg. (Sorte „hell" für blondes, Sorte „dunkel" für dunkles Haar.)

Schwarzkopf-Schaumpon

Auf „Schaum" kommt es an!

F186

Damen-Binden

Camelia. Hartmann, Wistra 12 Stück **60** ₰
Waschbare Strickbinden von **25** ₰ an.

Damen-Bedienung

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9

Wanzen? Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Nur mit **Pinnesal.** Eine Wohltat für die Menschheit. Für **75 Pfg.** ausreichend für 1—2 Zimmer und 1—3 Bett. Allein zu haben in der **Drogerie J. Lindner,** Friedrichstr. 16. F91

Zum Pfingstfest!

Schuhhaus Ernst

Ecke Marktstraße und Wagemannstraße.
Fernruf 23955 — Gegründet 1869

bringen wir unser so umfangreiches in den verschiedensten Formen und Farben reichhaltigstes Lager in empfehlende Erinnerung.

Unser Grundsatz: 654
„Beste Qualität zum billigsten Preis"
ist bekannt.

Bitte kommen und sehen Sie. Sie bleiben dauernder Kunde.

Zu Pfingsten den guten „Wels"-Anzug

Sie werden **dauernd** Freude an ihm haben. Die überragende Auswahl (26 Herren-Größen, darunter Spezialgrößen für korpulente und sehr schlanke Herren) ermöglicht jeder Figur, jedem Geschmack und jedem Geldbeutel das Richtige zu finden.

Sakko-Anzüge
zweireihig mit breitem Revers oder fesche einreihige Form mit Rollfasson
Mk. 39.— 49.— 64.— 79.— 97.— 109.—

Vierteilige Anzüge für Straße, Reise und Sport
mit langer Hose und Knickerbocker oder Breeches
Mk. 57.— 74.— 97.— 119.— 137.—

Vierteilige Anzüge
Spezialartikel **„Taunus"** aus reiner Schurwolle, in Kette u. Schuß gezwirnt, nicht krumpelnd, in schöner Ausmusterung, mit langer und Sporthose . . Mk. **97.–**

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 87

Jeder kann sich seinen

FESTWEIN

gestatten,
denn wer vieles gibt, wird manchem etwas geben!

Vom Faß: 1103

Weißwein . . . per Liter Mk.	**1.10**	¾ Mk.	**0.98**
Rotwein . . . „ „ „	**1.10**	„ „	**0.85**
Obstwein in 6 verschied. Sorten p. Ltr. v.		„	**1.10** an

Flaschenweine:

26er Saulheimer	Flasche Mk.	**1.10**
26er Horrweiler	„ „	**1.20**
25er Bubenheimer	„ „	**1.30**
25er Schwabenheimer Steinacker	„ „	**1.50**
25er Dexheimer Doktor . . .	„ „	**1.60**
25er Bodenheimer Leimen . .	„ „	**1.70**
25er Lorcher Kron	„ „	**2.00**

21er bestgepflegte blumige kräftige Weine, ein guter Tropfen für Kenner.

21er Niersteiner Domtal . . .	Flasche Mk	**2.40**
21er Bubenheimer Fokenhaus	„ „	**2.30**
21er Hackenheimer Höhe . . .	„ „	**2.70**
21er Niersteiner Heßbaum, Spätl. Kreszenz Basco, Oppenheim	„ „	**2.80**
Obstsekt „Hausmarke" . .	„ „	**1.80**
Weinsekt Henkell Trocken .	„ „	**6.50**
„ Schloß Vaux . .	„ „	**5.00**
„ Carolus Magnus .	„ „	**4.50**
Roter Sekt Königs-Burgunder	„ „	**6.50**
Weinbrand	Fl. von Mk.	**2.80** an
Weinbrand-Verschnitt . . .	„ „ „	**2.25** „
Liköre	1/1 „ „ „	**2.70** „

Sämtliche Zutaten zur Bowle! — Rezepte gratis!

FRITZ HENRICH
Obstweinkelterei - Weinhandlung - Spirituosen
Wiesbaden, Blücherstr. 24 - Biebrich, Rathausstr. 65

Kölner Schwarzbrot
täglich frisch geschnitten. 805
Grahambrot
in bekannt guter Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.
W. Maldaner, Marktstraße 34.

Ata

Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Str. 48.
Telephon 26691.

Preuss. Klassen-Lotterie

Ziehung
2. Klasse ist beendet.
Erneuerung zur
3. Klasse
bis spätestens
5. Juni
6 Uhr.

Das Neulos kann **ausnahmslos nur dem Vorzeiger des Vorklassenloses** ausgehändigt werden.

Fristversäumnis
bringt Aerger und Verlust, da bei der starken Nachfrage nicht erneuerte Lose nach dem Verfalltage **sofort anderweitig** vergeben werden.

Am Pfingst-Sonnabend sind die Büros ab 1 Uhr geschlossen!

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern
Adelheidstraße 28
Telephon 24231

Glücklich
Wilhelmstraße 56
Telephon 26656

V. Koester
Bahnhofstraße 8
Telephon 22467

Oelbermann
Schwalbacher Str. 38
Telephon 23288

1088

BIOX-ULTRA

ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. BIOX-ULTRA wird von vielen Zahnärzten als die beste Zahnpasta bezeichnet. F91

Das elegante Sommerkleid

aus

Toile de soie rayé

in den aparten Modefarben

J. Hertz
Langgasse 20

K 96

Herren-Wäsche eleganten Modestils. Nicht teuer

Schaefer
SPORT & MODE-HAUS
WEBERGASSE 11 · WIESBADEN · WILHELMSTR. 50

1051

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Loeb
Taunusstr. 22, 1.

Neu! Neu!
Schreibmaschine nur 35 Mk.
Eine Gipfelleistung der Technik.
E. Braun, Römerberg 19.

Erhöhte Leistungsfähigkeit durch Körperpflege.
Neuzeitliche **Pflegemittel** empfiehlt
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71
Telephon 24958

Wir empfehlen:
Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden
v. Mittelschullehrer Karl Döringer
4. Auflage Preis 75 Pfennig
Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Geschäftsverlegung

Meinen werten Damen zur gefl. Kenntnis, daß ich meinen Damensalon von Ellenbogengasse 9 nach

Adolfstraße 3

verlege.

Hochachtungsvoll
Hubert Wahlen

Neueröffnung

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir

Adolfstraße 3

einen modernen der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Damen- und Herren-Salon
eröffnen.

Durch langjährige Tätigkeit in ersten Häusern des In- und Auslandes sind wir in der Lage, jeden, selbst den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

Indem wir bitten, das bisher in uns gesetzte Vertrauen auch auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen

zeichnen hochachtungsvoll
Hubert Wahlen
Hans Petschat

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg. E.G.M.B.H.

Für Ausflüge und Wanderungen:

Fleischwaren GEG

Saftschinken, gekocht,	¼ Pfd.	55 und 50 ₰
Schinken, roh (mager)	¼ Pfd.	55 ₰
Schinkenspeck	¼ Pfd.	33 ₰
Rauchfleisch, mager	Pfund	1.90
Dörrfleisch, gut geräucherte trockne Ware	¼ Pfd.	29 ₰
Prima Plockwurst, gut abgetrocknete Ware	¼ Pfd.	41 ₰
Zervelatwurst	¼ Pfd.	45 ₰
Mettwurst in kleinen Enden	¼ Pfd.	43 ₰
Dosenwürstchen	5 Paar	1.30
Eisbein i. Dosen	Dose	1.20 und 95 ₰
Sülze	¼ Pfd.	18 ₰
	1 Dose	60 ₰

F230

Rundfunk-Programme

Samstag, 26. Mai.

Frankfurt (W. 428). 12 Uhr Aus Kassel: Schallplatten-Konzert. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Liedervorträge Frankfurter Schulen. 16.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. (Alte Tanzmusik). 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Der Briefkasten. 18.45 Uhr Funkhochschule. Vortrag: Das älteste deutsche Puppenspiel. 19.15 Uhr Stenographischer Fortbildungskursus für Anfänger u. Fortgeschrittene. 19.45 Uhr Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. Vortrag: Pfingsten in der Frankfurter Dialektdichtung. 20.15 Uhr „Der unerbittliche Wachmann". Groteske in 1 Akt von Georges Courteline. „Der tapfere Kalisian" Singspiel in 1 Aufzug von R. Schmitzler. Anschließend: Tanzmusik auf Schallplatten.

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 14 Uhr Jugendstunde. 15 Uhr Unterhaltungs-Konzert. 18.15 Uhr Aus Freiburg i. Br. Vortrag: Die soziale Lage der Landfrau 18.45 Uhr Vortrag: Die Stellung der Frau in der Ehe nach dem geltenden Recht. 19.15 Uhr Vortrag: Der Staatsbürger und das amtliche Schrifttum. 19.45 Uhr Bericht über die Arbeitslage in Südwestdeutschland. 20.15 Uhr „Das Extemporale". Lustspiel in drei Akten. – Ab 0.30 Uhr Versuch der Uebertragung amerikanischer Sender.

Berlin (W. 483). 15.30 Uhr Vortrag: Recht, Ordnung und Polizei im alten Berlin. 16 Uhr Medizinisch-hygien. Plauderei. 16.30 Uhr Vortrag: Vom richtigen Pilzsammeln. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. 19 Uhr Vortrag: Höhepunkte der Weltliteratur. 19.30 Uhr Vortrag: Das deutsch-französische Saar-Abkommen. 20 Uhr Vortrag: Das deutsche Trader-Derby. 20.30 Uhr Zur Unterhaltung. (Konzertmusik). 22.30 Uhr Hinaus in die Ferne. (Musik und Gesang).

Für das Pfingst-Gebäck!

Prima frische große Schmutz-Eier
10 Stück 98 Pf.

Kleine Sied-Eier	10 Stück	85 Pf.
Extra große Sied-Eier	10 Stück	1.15
Täglich frische Land-Eier	10 Stück	1.25
Allerfeinste holl. Süßrahm-Butter	Pfund	2.20
Frische deutsche Molkerei-Butter	Pfund	2.00

Alle Lieferungen frei Haus.
Sonderpreise für Wiederverkäufer, Pensionen und Hotels.

Eier-Konsum
Wiesbaden **Michelsberg 22** Fernspr. 25654

Fahrräder **Adler, Excelsior, Opel, Mars, Miele.**
Spezialräder von RM. 70.– an mit Torpedofreilauf.
Große Auswahl. — Bequeme Teilzahlung. — Ersatz-Zubehörteile. — Reparaturen äußerst billig.
W. Bode, Bleichstr. 41, Blücherplatz 6, **Dotzheim,** Wiesbadener Str. 40 — Telephon 28968.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Nettes jg. Mädchen m. L. hat, sich als angeh. Verkäuf. in einem Geschäft der Luxusbr. auszub., sof. gef. **E. Heinrich**, Kunstb., Kl. Burgstraße 6.

Lehrstelle für Lehrmädchen aus gut. Hause frei. Offerten unt. **A. 429** an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Wer frisiert noch eine Dame in d. Parfür.? Off. u. **W. 998** Tagbl.-Vl.

Heimarbeit für Leute mit erwachs. Kindern zu vergeben. **Hinz u. Co.**, Waldstraße 58.

Heimarbeit vergibt F37 **P. Holfter, Breslau 5b.**

Hauspersonal

Für herrsch. Villenhaushalt nach Koblenz in gute Dauerstellung **tüchtige Wirtschafterin od. Köchin** gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. **A. 417** Tagbl.-Verlag.

Ordentliches älteres **Fräulein oder Frau** gesucht zur Führung eines frauenlos. Haushalts für vorübergehend. Offert. u. **L. 100** an den Tagbl.-Vl.

Tüchtige erfahrene **Stütze** die alle Hausarbeit, auch Kinderpflege versteht, in eine junge deutsche Ingenieur-Familie nach der Türkei gesucht. Angebote mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnissen, sind zu richten an Frau Dir. **Kolberg**, z. Zt. **Karl Hartmann**, Wiesbaden, Wallufer Straße 7, Part.

Suche zum 1. Juni **tüchtiges selbständiges Mädchen** für Küche und Haushalt. Näheres **Kinzler**, Parkstraße 2.

Gesucht junges Mädchen vom Land für Hausarbeit u. Kochen. Anfragen nach 6 Uhr abends bei **Boak**, Sonnenberger Straße 44.

Junges ehrliches **fleißiges Mädchen** gesucht An der Ringkirche 7, 3.

Auf 1. 6. oder früher in Geschäftshaushalt tüchtig. ehrl. **Alleinmädchen**, w. kochen, alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Nur solche m. läng. Zeugnissen wollen sich melden. Lohn 60 Mk. Alles frei. Offerten unter **S. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Mehrere Herren und Damen gesucht, die über einen großen Bekanntenkreis verfüg., für den Vertrieb eines alteingeführten, in jed. Hause benötigten **Gebrauchsartikels** bei hoher Provision. Angebote unter **M. 999** an den Tagbl.-Verlag.

Abonnenten-Werber für bekannte u. gut eingeführte Steuer-Zeitung gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. **Mauritiusstraße 12** (Zig.-Geschäft).

Gewerbliches Personal

Flotten Kellner-Lehrling stellt ein **Residenz-Café**, 42 Luisenstraße 42.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

19jähr. Mädchen wünscht Stunden-Lehrstelle bei einer Friseuse gegen Bezahlung. Näh. Friseur **Litzius, Dotzheim.**

Hauspersonal

Fräulein, 31 Jahre alt, sehr häusl. u. solid, sucht Stelle als **Haushälterin** in frauenlosen Haushalt, wo es sein 3jähr. Töchtchen mit zu sich nehmen kann. Heirat nicht ausgeschloss. Geht auch auswärts. Angebote unter **A. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, gute Köchin, sucht Stelle zur selbständig. Führung eines kleinen od. frauenlosen Haushalts. Off. an **Fr. Jung, Mainz**, Gr. Bleiche 31.

Für 19jähr. ev. Mädchen, welch. die Haushaltungs- u. Handarbeitsschule besucht hat, wird Stelle als **Haustochter** in gut. Hause mit Fam.-Anschluß gesucht. Gefäll. Zuschriften unter **B. 899** an den Tagbl.-Verlag.

Best. junges Mädchen, sehr kinderlieb, erfahren in Hausarbeit, Bügeln u. Servieren, sucht Stelle f. 1. Juni. Näh. Schillerstraße 14, Adolfshöhe. Telephon 60983.

Ehrl. fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn., welches gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, s. Stell. z. 1. Juni als Alleinm. Off. u. **B. 100** Tagbl.-Vl.

Aelteres Fräulein, perfekt in Küche, sucht Stellung in kinderlosem Haushalt. Off. u. **D. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Suche bis zum 1. 6. eine Stelle als **Alleinmädchen**; bin v. Lande, k. kochen u. alle Hausarb. übernehm. **Müller**, Moritzstr. 13, 4.

Frl., gut empf., s. Besch. in best. Haushalt gegen Frühstück u. Mittagessen. Kl. Taschengeld erwünscht Off. u. **H. 997** Tagbl.-Vl.

Junge Frau sucht 2—3 Std. Putzbesch., Privat oder Geschäft. **Fr. Pochop**, Lehrstr. 3, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Diplom-Kaufmann langjährige Praxis aller Sparten, Engl., Franz., sucht passende Anstellung, auch auf halbe Tage. Off. u. **M. 998** Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Perfekter Herren-Friseur u. Bubikopfschn. Vorbild. im Damenfach, sucht zur weiteren **Ausbildung** Dauerstellung in einem guten Damen-Geschäft. (Volontär.) Off. u. **Z. 4** Tagbl.-Vl. F159

Sol. älterer Pfleger, best. Zeugn. sucht Stelle **als Hausdiener** oder sonst. Vertrauensposten bei bescheid. Ansprüchen. Offerten unter **Q. M.** an das **Kulmbacher Tagblatt** (Obfr.). F186

Gewandte jüngere Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen baldigst gesucht.

Vorerst **nur** schriftl. Offerten an

Gebr. Wollweber

Langgasse 36.

Bardamen

mit guter Garderobe **gesucht.**

Boccaccio

Webergasse 8

Junger, strebsamer Angestellter mit guten Allgemeinkenntnissen wird für F303

Bankbuchhaltung

(Elliott-Fisher-Betrieb)

gesucht.

Offerten unter **D. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Beschäftigung in der Feuer- u. Haftpflichtversicherungsbranche suchen wir noch einige rührige

Herren

welche auch nebenberuflich arbeiten können.

Bewerbungen an: Deutscher Versicherungs-Konzern (Bezirksdirektion Wiesbaden), Adelheidstraße 43.

Tüchtiger

Platzvertreter

von leistungsfähiger Inlett-Weberei

gesucht.

Offerten unter **Z. 6** an den Tagbl.-Verlag. F186

Vermietungen

3 Zimmer

In Villa Lanzstr. 4

schöne prachtv. Wohn. (Parterre).

3 oder 4 Zimmer

Küche, Mädchenzimm., Keller, Wintergarten und schöner Obst- und Ziergarten in bester Villenlage, in d. Nähe Kriegerdenkmal, zu verm. Anzusehen von 11—12 u. 2—4 Uhr.

Gegen rote Karte schöne 3-Zimmer-Wohn., 2 Balk., Erker, Friedensmiete 725 Mk., z. 1. Juli zu verm. Angebote unt. **L. 998** an den Tagbl.-Vl.

6 Zimmer

6-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Heizung, sofort zu vermieten. Immobilien-Büro **W. Eschenauer**, 3 Dambachtal 3. Tel. 28647.

Läden u. Geschäftsräume

Größerer Lebensmittel-Laden mit Nebenräumen zum 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Off. unter **S. 998** an den Tagbl.-Verlag.

2 große leere Zimmer für Büro oder dergleichen auf gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Moritzstraße 72, Restaurant.

Werkstätte im Zentrum, ca. 50 qm, zu vermieten. **Cavelius**, Rheinstraße 111.

1—2 helle Räume, Werkstatt oder Lager, zu vermieten Röderstr. 10, P.

Auswärtige Wohnungen

Bad Schwalbach

2-3-Zimmerwohnung in best. Kurlage, für den Sommer oder fürs Jahr zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Vl. 1106 Uy

Möblierte Wohnungen

2-Zim.-W., l. m., 70 Mk., 4-Z.-W., m. herrsch. 140, 6-Z.-W., Küche, B., 175, 6-Z.-W., Jahresm. 3000. **Heinz**, Dotzh. Str. 46, P.

4 möbl. Zim. m. Balkon, Flüg., Küche, o. Einzels. zu vm. Taunusstr. 83, 2.

Freundl. möbl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Offerten unt. **T. 988** an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Blücherstr. 4, 3. g. m. 3.

Dotzheimer Str. 35, 3 r., behagl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Zimmermannstr. 9, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Schöne sonnige Zim. zu verm. Adolfsallee 32, 1.

Nahe Bahnhof möbl. Zimmer, 1 oder 2 Betten, zu vermieten Adolfsallee 34, 2.

In Villa gr. sonnig. Eckzimmer, behagl. möbl., zu vermieten. Gute Verpfleg. Alwinenstraße 25.

In Villa 1—2 **gut möbl. Zimmer** zu vm. Beamter bevorzugt. Bierstadter Str. 46 (Haltest. Alwinenstr.), von 3—5 Uhr.

Gut m. sep. Zim. zu vm. Blücherstr. 6, Mth. 2 r.

Möbl. Frontspitze frei Alleinkochgeleg., Blücherstraße 17, 3 rechts.

Eckzim. m. 2 Betten frei Friedrichstr. 41, 3 lks.

Möbl. Zim., ev. m. Pens., zu vm. Friedrichstr. 43, 1.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm. Grabenstraße 20, 1.

Bahnhofn. sch. m. Wohn-Schlafz. m. 2 Bett. z. vm. Herrngartenstr. 17, 1 r.

1 Zimmer möbliert, zu vermieten Kirchgasse 40, 2.

M. Mans., el. L., evtl. m. Pens., an nur solid. berufst. Frl. ab 1. 6. zu verm. Kirchgasse 70, 3.

Gut möbl. Zim., 1. Stock, Vorderh., zu vermieten Klarenthaler Str. 3, 1. Nähe Ringkirche. **Seiler**

Schönes Schlafzimmer vorübergeh. zu vermieten Mauritiusstraße 14, 1.

Direkt a. Kochbrunnen gut möblierte Zimmer den Tag v. 1.50 Mk. an. **Fischer**, Nerostraße 14, 1.

1 gr. gut möbliert. u. 1 kl. möbl. Zimmer zu vm. Näh. Oranienstr. 23, 2.

Bahnhofn. 1. 6. 28, sch. m. Z. z. v. Oranienstr. 27, 1 l.

Frdl. möbl. sonn. Zimmer an sol. berufst. Herrn od. Dame zu vermieten Querfeldstraße 7, Hp. r.

Gut möbl. sonn. Z. (sep.) zu vm. Schachtstr. 28, 1.

G. m. Zim., 1—2 Betten. Scharnhorststraße 4, 2 l.

Solid. Arb. find. Schlafst. Kl. Schwalb. Str. 14, 2 l.

Schön möbl. Zim. mit u. ohne Kochgeleg. zu verm. Spiegelgasse 2, 2.

Ungestört. Balkonzimmer an Dame sofort od. spät. zu vermiet. **Der Ring**, Taunusstraße 9.

Großes, gut möbl. Eckzim., Bahnhofn., zu vm. Näh. Viktoriastraße 8, 1.

Elegant möbl. Zimmer auch tagesweise, mit und ohne Pension, sofort zu verm. **Wilhelmstraße 16**, 3. St., Aufzug im Hause.

2 gut möbl. Zimmer (untere Kapellenstr.) zu verm. Off. u. **E. 999** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer zu verm. Weilstraße 14, 1 lks.

In herrschaftl. Hause Nähe Ringkirche, Balkon-Zimmer mit Badbenutz., Klavierben., an berufst. Herrn zu verm. Off. u. **U. 998** an d. Tagbl.-Vl.

Leere Zimmer u. Mans.

Für einz. Pers. Zimmer, Mans., leer u. mbl., z. v. **Heinz**, Dotzh. Str. 46, P.

In Villa ist großes sonniges **leeres od. möbl. Zimmer** preiswert zu vm. Tel. 27160. Bierstadter Höhe 76.

Heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. Näh. Seerobenstr. 11, M. 3 r.

Garagen, Stall., Keller

Günstig zu vermieten in Biebrich.

Pfälzer Straße, Ecke Mombacher Straße, im Neubau:

1) 1350 qm Hof und 800 qm off. Halle,
2) 940 qm geschlossene Lagerräume, 2.50 hoch (1. Stock),
3) 2 gemauerte geschloss. Räume (Eis.-Beton), 3.50 m h., je 200 qm, sehr geeign. f. industrielle Zwecke als Lagerräume. F5

Anfragen schriftl. an: **Filmverwertung G. m. b. H., Mainz, Schließfach 223**, erbeten.

Schöne moderne **Garage** im besten Kurviertel zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Uq

Mietgesuche

Tücht. Wirtsleute suchen gutgehendes Bierrestaurant zu mieten in Wiesbaden od. Umgebung. 2-Zim.-Wohnung kann in Tausch gegeben w. Off. u. **S. 999** an den Tagbl.-Vl.

Ehepaar ohne Kinder, mit kl. vornehm. Haush. sucht zum 1. Oktober eine **3-Zim.-Wohnung** in gutem Hause. Off. unter **D. 974** an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer, Mansard. ges. **Heinz**, Dotzh. Str. 46, P.

Adressen gut möblierter Zimmer erwünscht. **Hotel Einhorn.**

Kinderl. Ehepaar sucht **einf. möbl. Zimmer** mit Kochgel., evtl. Mans. Off. u. **O. 998** Tagbl.-Vl.

Berufstätige Dame sucht gut möbl. Zimmer mit etwas Küchenbenutz., Nähe Bahnhof, per sofort. Offerten unter **H. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. od. Frontspitze m. Küchenben. von Ehepaar z. 1. Juni gesucht **C. Rosenbaum**, Taunusstraße 55.

Anf. Juni i. einf. Herr **Erhol. an schön. Platz** eventl. auch Privat. Offerten unter **A. 425** an den Tagbl.-Verlag.

2 bis 3 teilweise möbl. ev. leere Zimmer von Dauerm. (Reisender wochenlang nicht hier) in guter Lage, am liebsten bei ruhigen Leuten als Alleinmieter, **per 1. Juli, ev auch früher od. später, gesucht.** Angeb. mit näheren Angaben und Preis unter **H. 999** an den Tagbl.-Vl.

Gut möbl. Zimmer, ohne Frühstück, Nähe Schillerplatz, Friedrichstr., von Dame gesucht. Off. mit Preis unter **J. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiger Kaufmann sucht per 15. 6. oder 1. 7. **1 großes oder 2 mittlere leere sonnige Zimmer** Nikolasstraße oder Nähe Nikolasstraße. Offerten u. **Z. 100** an den Tagbl.-Vl.

Verschließbarer Raum zur Unterstellung eines Motorrades sofort gesucht. Nähe Sedanplatz. Angebote unter **M. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht leeres Zimmer oder Mansarde. Offerten unter **D. 999** an den Tagbl.-Vl.

Alleinsteh. ält. Fräulein sucht in gutem Hause ein leeres Zimmer m. Kochg., evtl. Licht, spät. 15. Juni. Off. u. **W. 100** Tagbl.-Vl.

Kleiner Laden mit Nebenr., für Lebensmittelgeschäft geeignet, in gut. Lauflage, für 1. Juli gesucht. Offert. u. **T. 998** an den Tagbl.-Verlag.

Autogarage, nahe Biebricher Straße, zu mieten gesucht. Off. u. **M. 999** an d. Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch Hagen i.W. / Wiesbad. Bieten in Hagen sechs Zim. m. Zubeh., gute Lage, Miete ca. 100 Mark. Suchen gleiche in Wiesbaden. Eil-Angebote unter **A. 427** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch J. & G. Adrian Gegr. 1864 Bahnhofstr. 6

Wohnungstausche, Möbeltransporte in Wiesbaden, sowie von u. nach all. Orten erled. gewissenhaft u. preiswert **Ernst Hillert**, Adelheidstraße 38. Tel. 23703.

Berthold Jacoby Taunusstraße 9

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch rührige Reklame! Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Barkredite an Beamte und Festbesoldete zu günst. Zins- u. Rückzahlungsbedingung. **Weber, Köln.** Vertreter: **J. Rebe**, Wiesbaden Müllerstraße 10, 1. Sprechst. 9—11 und 2—4. Tel. 26835 Nebenstelle.

50 000 Mark 1. Hypothek, 9% Z., bei voller Auszahlung, auch aufs Land zu vergeben. **Lotz**, Bierstadter Höhe 10. — Telephon 24615.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Herrschaftl. Villa mit allem Komfort, Nähe Kurhaus, 8 Zimmer, mod. Bad, Heizung, Garten, zu verkauf. (wenig Steuern). **Immobilien-Büro W. Eschenauer**, Dambachtal 3. Telephon 28647.

Kleine mod. Villa 7 Zimmer, Küche, Bad, Heizung, schöner Obst- u. Ziergarten; 45 000 Mk. **Immobilien-Büro W. Eschenauer**, Dambachtal 3. Telephon 28647.

3-Familien-Haus, je 5 Zimmer, Nebenräume wegen Wegzugs zu verkaufen. **Immobilien-Büro W. Eschenauer**, Dambachtal 3. Telephon 28647.

In der **Kirch- und Langgasse** haben wir einige **Geschäftshäuser** zu verk. im Auftrag. **Grundstücks- und Wohnungsmarkt**, G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4. Telephon 25884. R. D. M.

18 000 Mk. Kl. freileh. Wohnhaus Vorort, 3 Zim., Küche, 2 Mansard., Scheune, Stallung usw., elektr. Licht, mit 167 Ruten eingef. Obst- u. Gemüsegart., Erdbeeren allein gewähr. Exist., mit 6000 Mk. Anz. zu verk. **Immob.-Büro Engel**, R. D. M., Adolfstraße 7.

Immobilien-Kaufgesuche

Kleines Haus zum Alleinbewohnen, sofort beziehbar, zu kaufen ges. Pr.-Off. **E. 988** T.-V.

Große Gelegenheit! Hochmoderne Villa Nähe Kurhaus, auch für 2 Familien passend, mit nur 70 M Steuern monatlich, abreisehalb, mit nur 20 000 M Anzahlung zu verk. **Immobilien-Agentur „Taunus"** Wilhelmstraße 6 Telephon 22510

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft, gute Lauflage, 2 Schaufl., w. Wegz. für etwa 4500 Mk., m. Ware u. Einricht. zu verk. Ausk. nur an Fachleute m. nachweisb. Mitteln. Alle Anfr. f. Onkel u. Verwandte in Berlin 2c. zwecl. **Imm.-Büro Engel**, R. D. M., Adolfstr. 7.

Spezialgesch. a. Platze ohne Konkurrenz, wegen Ueberlastung billig abzugeben. Erforderlich zirka 5000 Mk. für Warenlager. Off. u. **H. 998** Tagbl.-Vl.

Seltene Gelegenheit! Umständehalber **Lebensmittelgeschäft** in zukunftsreicher Lage per sofort billig nur an Selbstreflektanten zu verkaufen. Offerten unter **G. 999** an den Tagbl.-Verlag.

F. n. Anzug, Größe 170, W. 52, bill. zu verk. bei **Elbers**, Sedanstr. 7, Part.

Eleg. gestr. Damenkleider (Gr. 44) preisw. zu verkaufen Taunusstraße 32 bei **Kniebel.**

Neuer blauer Anzug 68 Mk., neuer Covercoat-Paletot 55 Mk., Maßarb., im Auftr. zu verkaufen. **Emrich**, Taunusstr. 55, 1.

Schöner Maß-Anzug, gr.-grün, 2mal getragen, mittl. Gr., für d. Hälfte des Anschaffungspr. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ux

Covercoat-Paletot, fast neu, m. starke Figur, **dunkler Anzug**, (mittl. Figur) bill. zu verk. Scharnhorststraße 10, Part.

Tafelklavier billig zu verk. Wellritzstraße 28, 2 links.

Elektr. Ultraphon mit Platten zu verkaufen. Offerten unter **L. 999** an den Tagbl.-Verlag.

Bett m. Einlagen zu vk. Michelsberg 7, 3.

Einige Glaskästen günstig zu verk. **G. Jung**, Delaspeestraße 3.

Gute Kinderbett-Matr. (70×140) 10 Mk., Kinder-Bademw. 5, K.-Strickjacke, 10jähr., bl. u. rosa 4 u. 2, 1 P. br. H.-Stiefel (42) 3 Mk. Bismarckr. 29, 3 r.

Schreibmaschine (Orga), neu, 130 Mk., **prima Herren-Fahrrad,** fast neu, 45 Mk. zu verkaufen Scharnhorststraße 10, Part. links.

Photo-Apparat

(4½×6). Rollf., 15 Mk., zu verk. Helenenstr. 6, 2 r.

Paddelboot

(Holzboot), fast neu, 2-Sitzer, u. 3. Reserve-Sitz, zum Segeln 4.5 qm Segel, Hand- u. Fußsteuer u. Spritzdecke, für 250 Mk. zu verkaufen. **Bootswerft Petersen, Schierstein,** Küferstr. 17

Gelt. Gelegenheit

Zwei erstklassig erhalt. Wagen, ein

Isotta-Fraschini

100 HP. Coupé-Cabriolet, 8 Zylinder, 6sitzig, ein

Maybach-Spyker

70 PS Phaeton, 6 Zyl., 4sitzig, werden verkauft. Off. unter **R. F. 440** an **Rudolf Mosse, Berlin, SW. 19.** F 101

Personen-Auto,

4/16 PS, in gutem Zust., guter Bergsteiger, für 1180 Mk. zu verkaufen. Eventl. Teilzahl. Off. u. **H. 990** an den Tagbl.-Vl.

Günstige Gelegenheit.

12/30 Horch-Lieferwagen f. nur 650 R.-Mk. zu verkaufen, evtl. Leihkauf in 13 Wochenraten. Off. u. **U. 999** an den Tagbl.-Vl.

Motorrad, D.-Rad,

500 ccm, gut erh., mit od. ob. Beiwagen, Boschlicht, zu verk. Fasanerieallee 1.

4,5 Wanderer mit Beiw.

Boschlicht u. Horn, gegen Kasse, 450 Mk., zu verk. Bleichstraße 16, Garage.

Diamant-Damen-Rad sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Kühn,** Dotzheimer Str. 96, P. 1.

Ein Damenrad umständehalber billig zu verk. Karlstraße 38, 2. T.

Ein Damenrad (neu) bill. zu verk. Arndtstraße 1, Laden.

1 Herren-, 1 Damen-Rad preiswert zu verkaufen Walramstraße 6, 3 r.

Guterh. Kinderwagen, sowie Stubenwagen und Schülerpult

bill. abzugeben Wielandstraße 5, Part. links.

Grauer Kinderwagen, gut erh., zu verk. **Sievers,** Bismarckring 4, Hpt.

Guterh. Kinderwagen b. zu vk. Oranienstr. 27, 1 r.

Ein gebrauchter engl. **Kinderwagen** u. 1 verstellbarer Kinderstuhl zu verkauf. **Oakley,** Kleiststraße 6, 3 lks.

Kinder-Klappwagen zu verk. Wellritzstraße 15, 2.

Neuwertiger Klappwagen mit Verdeck nur 12 Mk. Blücherstraße 31, Stb. 1.

Amboß, Bohrmaschine, Pionierschraubstock, Feldschmiede, Blasbalg zu vk. Moritzstraße 30.

2 Grabsteine, 2 Flughecken billig zu verkaufen Rheinstraße 70, Gth.

Händler-Verkäufe

Sensationspreis! „Lindbergh" der elegante Trenchcoat, Innenfutter, Deltucheinlage, f. Herren statt 90 Mk. nur 45 Mk. f. Damen statt 56 n. 35 M. **Pilzer,** Alte Kolonnade 31 (Postseite), Fabrikniederl. Kleine Miete, dah. so bill.

Saxophone

allererste Weltmarken.

Jazz-Schlagzeuge

Jazz-Trompeten, Posaun., Banjos, Akkordeon.

Mandolinen, Gitarren

sowie alle Streich- und Blas-Instrumente, beste Fabrikate zu billigen Preisen.

Seibel Telephon 23263. Jahnstr. 34. Instrumentenbau.

Gebrauchte Fahrräder von 15 Mk. an. **Mayer,** Wellritzstraße 27.

Derjenige Herr

der sich elegant und billig kleiden will, findet bei mir die größte Auswahl von Herrschaften wenig getragener Herren-Anzüge, sowie Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge, Gummi- und Uebergangsmäntel, eins. Röcke, Hosen u. Westen

Wo?

nur in Mesch's Gelegenheitskäufe

15 Wagemannstraße 15.
Bitte genau auf Hausnummer achten!
Telephon 28215.

Sensation! Herren- u. Damen-Loden-Mäntel, Bozen, so lange Vorr. 16 u. 22 M. **Pilzer,** Alte Kolonnade 31 (Postseite). Kl. Miete, Fabrikniederl., daher so billig.

Gelegenheitskauf!

Mod. ganz schweres Speisezimmer Büfett, 2 m gr., rund, Eßtisch, 2 Armlehnsessel, 4 Stühle, weit unter dem regulären Preis im Auftrage eines Kunden weg. Kaufvertragslösung zu vk. **Möbelschmitt.**

Sprechapparate

in allen Ausführungen, nur erste Weltmarken (auch Koffer-Apparate) verkaufe, **um damit zu räumen,** zu jed. annehmbaren Gebote.

20 bis 40 % Rabatt.

Zu jedem Apparat, trotz des billigen Preises.

Platten gratis.

Seibel Instrumentenbau, Jahnstr. 34. Telephon 23263.

Herren- u. Damenräder, gebraucht, billig zu verk. **Bouillon,** Göbenstraße 10.

Opel-Limousine

10/40 PS., 5 Sitze, neuestes Modell, noch nicht zugelassen. Preis Mk. 4400.—. Neuwert in dieser Ausstattung 5800 Mk. Offerten unter **A. H. 114 Hauptpost Rüsselsheim/M.**

Kaufgesuche

Ankauf, Verkauf

von Antiquitäten aller Art. Ad. Lustig, Taunusstraße 7, 1. St. Telephon 27683.

Antike Bilder auf Holz gemalt, zu gutem Preis zu kaufen gesucht. Off. u. **E. 983** an den Tagbl.-Vl.

Guterh. Sport- u. Salkoanzug, Gr. 46-48, zu k. ges. Off. u. **S. 100** Tagbl.-Vl.

Kaufe

gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Alt-Militär-Effekten aller Art.

M. Schlivka, Hellmundstr. 46, T. 22761

Auto

Personenwagen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **A. 424** Tagbl.-Verlag.

Knaben-, Mädchenrad zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 998** an den Tagbl.-Vl.

Guterhaltene Matratze, Chaiselongue, Flurgard., Nähmaschine kauft Fabr.- u. Preisang. **Postlagerk. 507.**

Ein größerer Instrumentenschrank zu kaufen gesucht. Off. unter **J. 998** an den Tagbl.-Verlag.

Ein runder Tisch, Durchmesser ca. 1 Mtr., einige Stühle u. Sessel aus Privathand zu kauf. gesucht. Offerten unter **B. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Autodecken

gebrauchte, kauft laufend **Dampf-Vulkanisieranstalt** Moritzstraße 64.

Dauerbrandofen für Zimmerheizung gebr., zu kauf. gesucht. Off. u. **G. 101** T.-Verl.

Feuerton-Spültisch, 2 Beck., u. **einf. Kommode** (gebraucht) zu kaufen gesucht. Off. unter **O. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Kuranstalt od. Sanatorium

in Wiesbaden zu kaufen gesucht.
Näheres vertraulich an: **Alfred Rückbeil & Co., Gotha,** Spezialvermittlungshaus für Sanatorien.

Unterricht

Engl. tücht. Lehrkraft für Konv. u. Grammatik gesucht. Preis-Offerten u. **J. 989** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Für kleine schwarze **Spitzhündin „Mirza",** seit Sonntag vermißt, erhält Wiederbr. gute Bel. Chemiskerweg 6.

Geschäftl. Empfehlungen

Lastauto-Transporte. Ernst Hillert, Adelheidstraße 38. Tel. 23703.

Massage für alle Massagen. Ziegler, ärztl. gepr. Oranienstraße 58, Part., nahe d. Bahnh. Tel. 22782

Guter Priv.-Mittagstisch Emser Straße 10, Gth. 2.

Verschiedenes

Der am Sonntag im „Bayr. Hof" vertauschte **steife Hut** kann **Kleiststraße 16, Part. l.,** wieder umgetauscht werden.

Herr, mittl. Jahre, sucht **Tennispartner(in).** **Telephon 23119.**

Reklame-Drucksachen

In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weil billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Pfingstfahrten per Auto!

Auto-Fernfahrten mit eleg. neuer 5-Sitzer-Limousine. Zuverl. Führung. Alle Bequemlichkeiten. Sehr angenehmes ruhiges Fahren. Vollk. private Aufmachung. **Kilometer 30, 35, 40 Pf. — Tel. Anruf 28379.**

Taunus-Hotel

Rheinstraße 19—21, neben der Hauptpost.

Während der Feiertage:

Samstag, Sonntag und Montag:

❖ Große Restauration ❖

Erstklassige Darbietungen aus Küche und Keller. Sehr preiswerte Menüs

Elite-Konzerte der Hauskapelle.

Qualität und Preiswürdigkeit

haben in dem bekannten

Wildbräubier

ihren höchsten Punkt erreicht.

Lagerbier, hell	**Rmk. 6.—**
Exportbier, hell	**Rmk. 7.—**
Exportbier, dunkel	**Rmk. 7.—**

per Kasten 20 Flaschen frei Haus bei prompter Bedienung liefert

Wildbräu-Spezial-Flaschenbier-Vertrieb

Wilh. Zander

Neugasse 5. Telephon 23959.

„Schwalbacher Hof"

Emser Straße 44,

das gute bürgerliche Restaurant des Westens empfiehlt für die Pfingstfeiertage vorzüglichen Mittag- und Abendtisch.

Wormser Apostelbräu, Pilsener, hell und dunkel

Neuer Besitzer: Fr. Keller und Frau.

Samstag - Sonntag - Montag:

Rheinische Lieder-Abende

mit

Hans Kintel am Klavier.

Verlängerte Polizeistunde.

Altdeutsche Weinstube

Grabenstraße 3.

Es ladet Euch ein **Die Wirtin von Köln a. Rh.**

Maiwein

Morgen Samstag und während der Pfingstfeiertage

das Künstler-Duett in der

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5

Heirat.

Da mein Vater, der das bestgehende und größte Kolonialwaren-Detail- u. Versand-Geschäft (20—22 Angestellte) in einer schönen Badestadt besitzt, sich zurückziehen möchte suche ich die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 22—27 Jahre. Bin 27 Jahre, groß, dunkelblond, und sagt man mir, gute, sympathische Erscheinung. Erwarte selbst größeres Vermögen. Meine Frau muß Liebe zum Geschäft haben u. Personal beaufsichtigen können (nicht Kunden bedienen). Vermögen erwünscht.

Offerten erbitte mit jüngstem Bild unter Darlegung der Verhältnisse unter **F. N. F. 363** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** Zuschriften von Eltern angenehm. Bild u. Brief werden unter ehrenwörtlicher Diskretion zurückgesandt. F102

Kaufen Sie Ihre

Pfingstfest-Weine

in der

Spanischen Weinstube

Michelsberg 7 — Telephon 28220

Pedro Berta.

*Große Auswahl nicht nur in **Süd-Weinen** aller Art, sondern auch in **Rot-** und **Weißweinen** v. Faß und in Flaschen. **Spirituosen,** beste Qualitäten, zu billigsten Preisen.*

Eine vorzügliche, sehr bekömmliche

Maibowle

bereiten Sie sich bei Verwendung meines

1926er Wöllsteiner Höllberg

per Flasche RM. 1.40 (Glas im Austausch).

Der ansprechende, liebliche, sehr bekömmliche Wein ist **auch als Tischwein in dieser Preislage unübertroffen.**

J. Rapp, Weinbau und Weinhandel

Moritzstraße 31 **Telephon 22169** — Filiale: **Neugasse Nr. 20** 958

Makulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Musikhaus FRANZ SCHELLENBERG
Seit 1849 — 33 KIRCHGASSE 33 — Tel. 26444
Autorisierte
„Electrola"
Verkaufsstelle 1105
33 Kirchgasse 33

„Nassauer Hof" Rauenthal
Luftige Fremdenzimmer mit und ohne Verpflegung.
Pfingstmontag von 4 Uhr ab:
Konzert u. Tanz

Rüdesheim a. Rh. „Turnhalle"
Geisenheimer Straße 22.
Pfingst-Montag im großen Saale:
Tanz-Belustigung
Jazz-Kapelle — Anfang 4 Uhr — Eintritt frei
Kalte und warme Küche
— Wein im Ausschank —
Ia Henninger-Export-Bier
Es ladet freundl. ein Friedrich Roch u. Frau.

Fahrräder Nähmaschinen
Bequeme Teilzahlung
Ernst Braun
19 Römerberg 19

Vernickelte
Klischee-Abgüsse
vollwertiger Ersatz für Galvanos, fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Einige wenig gebrauchte Fahrräder
mit noch laufender Fabrik-Garantie billigst
— auch gegen Teilzahlung — zu verkaufen
Ernst Braun Römerberg 19

Handschuhe
Fritz Strensch
Spezialgeschäft, Kirchgasse 50. 940

Der neue Tagblatt-Fahrplan
Gültig ab 15. Mai
ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen.
Preis 25 Pfennig.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt.

Sport-Verein Wiesbaden E. V.
EINLADUNG!
Die in der
außerordentlichen Haupt-Versammlung
vom 18. Mai d. J. beschlossene Fortsetzung dieser Versammlung findet am
Mittwoch, den 30. Mai 1928
abends 8½ Uhr im oberen Saale des kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24 statt.
Die Versammlung ist laut Satzungen auf jedenfall beschlußfähig. Besondere Einladungen ergehen nicht.
Die Mitgliedskarte ist am Saaleingang vorzuzeigen.
DER VORSTAND.

Neu eröffnet!
Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe
Kein Laden, kein Abzahlungsgeschäft, ohne Zwischenhandel,
direkter Verkauf von der Fabrik an den Verbraucher.
Es lohnt sich unbedingt mein Lager bei Neuanschaffung erst zu besichtigen.
Anzüge u. Mäntel von Mk. 39.50 an.
Durchgehend geöffnet!
M. Königshofen
Kaiser-Friedrich-Ring 16, Part.

Pfingst-Kaffee
so aromatisch, ausgiebig und fein, das kann nur Kaffee aus
Emmerich sein.
Feine Spezialsorten:
RM. 5.60, 5.-, 4.80, 4.60, 4.40, 4.-
Außerdem Kaffees:
RM. 3.60–2.80
Emmericher Waren-Expedition
Import-Großrösterei
Wiesbaden Marktstraße 26
1073

Residenz-Café u. Restaurant
Inh.: Julius Friedrich. Luisenstraße 42.
An beiden Pfingst-Feiertagen
vorzügliche und preiswerte Fest-Diners und Fest-Soupers zu Mk. 1.80 und Mk. 1.20. Speisen à la carte.
Alle Delikatessen der Saison.
Eis Eis-Kaffee. Eis-Schokolade. Erdbeer-Bowle.
Am Pfingstmontag bei verlängerter Polizeistunde
Konzert und Tanz!!

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.
Sonntag 3. Juni
6. Wanderfahrt nach Michelstadt im Odenwald, mit Extrazug 5[35] Uhr ab Wiesbaden. Vorherige Einzahlung des Fahrpreises 4.50 Mk. bis spätestens Mittwoch abend 6 Uhr in d. Geschäftsstelle Neugasse 17. Ausgabe des Programms ab Mittwoch daselbst. F231

Wiesbadener Militärverein.
Tageswanderung
am 2. Pfingsttag
über Heßloch nach Bremthal.
Treffpunkt 10 Uhr am Kurhaus. Schlußrast in Bremthal, Restaurant „Schützenhof", woselbst für gute Unterhaltung gesorgt ist. Nachzügler fahren 13.45 Uhr ab Wiesbaden nach Auringen-Medenbach und treffen daselbst die Fußgänger um 13.52. Sonntagskarte bis Niedernhausen (90 Pfennig) lösen. Gemeinsame Rückfahrt wird in Bremthal bekanntgegeben. — Gäste sind herzlichst willkommen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. F229
Der Vorstand.

V. P.
Varieté Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Straße 19.
Heute Freitag, den 25. Mai:
Premiere
des großen Varieté-Spielplans
u. a.:
Mazaniello vom Empire Paris
The Mirado Co.
Lola Thomas und Partner
Paddy und Paddy
sowie die große Sensation:
Persönliches Auftreten
Harry DOMELA
nebst Truppe
in dem Sketch:
Als ich noch Prinz war ....
Anfang 8¼ Uhr.
Eintrittspreise von 1—3 Mk. im Vorverkauf im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51 sowie im Vergnügungs-Palast tägl. von 11—1 u. ab 5 Uhr.

Achtung! Achtung!
Straußwirtschaft
Empfehle meinen 1927er, eignes Wachstum, und Hausmacher Wurst, wozu ich einlade.
Wilhelm Schäfer, Schierstein
Bahnhofstraße 10.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 26. Mai.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Fra Diavolo" von Auber.
2. Marienklänge von Jos. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly" von Puccini.
4. Frühlingslied von F. Mendelssohn.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 26. Mai.
Bei geeigneter Witterung im Kurgarten:
Gartenfest.
16 Uhr:
Konzert
des städt. Kurorchesters.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
1. Ouvert. zu „Der Wildschütz" von A. Lortzing.
2. O schöner Mai. Walzer von Joh. Strauß.
3. Volksszene aus „Der Evangelimann" von W. Kienzl.
4. Perlen aus Meyerbeers Opern von Schreiner.
5. Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici" von D. F. Auber.
6. Frühlingslied und Spinnerlied von F. Mendelssohn.
7. Potpourri aus „Der Mikado" von Sullivan.
8. Victoria-Marsch von F. v. Blon.

Etwa 17 Uhr:
Freiballon-Fahrt
des Mittelrhein. Vereins für Luftfahrt.
Verfolgung durch Automobile des Wiesbadener Automobil-Klubs.

20 Uhr:
Konzert
des städt. Kurorchesters.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
1. Hochzeitsmarsch von F. Mendelssohn.
2. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter" von G. Donizetti.
3. II. Finale a. „Rienzi" von R. Wagner.
4. Schlittschuhtanz u. Galopp a. „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
5. Ouvertüre zu „Mozart" von F. v. Suppé.
6. Zwei spanische Tänze von M. Moszkowski.
7. Wein, Weib u. Gesang, Walzer v. Joh. Strauß
8. Turnermarsch v. Muth.

Bei Eintritt der Dunkelheit:
Großes Feuerwerk.
Bengalische Beleuchtung der Insel u. des Parkes.
Leuchtfontäne.
Scheinwerfer.
Bei ungeeig. Witterung: 16 und 20 Uhr: Konzert im großen Saale.

PARK-Kabarett. Täglich ab 21 Uhr

das internationale MAI-PROGRAMM mit Robert Grüning.

Familien-Diele: Ab 21 Uhr Tanz. — **Bar:** Barbetrieb mit Stimmungskapelle. — **Café:** Täglich Künstler-Konzerte.

TANZ-TEE täglich ab 17 Uhr.

Thalia-Theater

Ab heute Freitag:

Unser glänzendes Pfingstfest-Programm!

Der Faschingskönig

Ein Spiel von Glücksrittern und schönen Frauen.
Regie: **Georg Jacoby.**

Hauptdarsteller:

Elga Brink - Henri Edwards
Renée Héribel - Miles Mander

Der Filmkurier schreibt: „Der Faschingskönig" ist einer der **stärksten** Publikumsfilme. Georg Jacoby führt auf **Schmiß und Tempo** Regie. Buntes Maskentreiben beim Nizzaer Karneval gibt einen ausgezeichneten Hintergrund für eine dramatisch zugespitzte kriminalistische Sensation. Die **internationale Besetzung** des Films: Elga Brink (Deutschland), Henri Edwards (England), Renée Héribel (Frankreich) macht diesen Film besonders interessant."

Als zweiter Schlager:

Ich habe im Mai von der Liebe geträumt

Ein herzinniges Volksstück von „Der Saale grünem Strande" mit

Wilh. Dieterle - Grete Reinwald
Fritz Kampers - Fred Lerch

Vossische Zeitung: „Es ist Sonne und Wärme in dem heiteren Spiel, Stimmung und Heiterkeit . . Dieser Film geht vom Landschaftlichen aus, von freundlichen, stillen, anmutigen Naturbildern, die mit Liebe und Phantasie gesehen sind. Etwas von der sonnigen Helle der Umgebung liegt auch über dem Spiel der Darsteller. **Grete Reinwald** ist eine reizende Bauerndirn, lieb in ihrer schlichten Reinheit. **Wilhelm Dieterle** leiht dem schüchternen, verträumten Bauernsohn lebenswarme Züge . . Einen Separaterfolg holt sich **Fritz Kampers** in der Rolle eines gefräßigen, spitzbübischen Bauernjungen . ."

Die neue Deulig-Woche.

Anfang wochentags 4, 6½, 8½, an beiden Pfingsttagen 3, 5¾, 8½.

Neues Blut Neues Leben!

Machen Sie eine Blutreinigungskur mit Chemiker Sybels Hefekur. Preis nur 2.- Mk. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre: „Ein Weg zur Gesundheit". **Machenheimer,** Ecke Bismarckring u. Dotzh. Str. Drog. **E. Moebus,** Taunusstraße 25. Schloßdrogerie **Siebert,** Marktstr. 9. F24

Tanz im Hahn
Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 26. Mai.
26. Vorst. Stammreihe B.

Die lustigen Weiber von Windsor

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von H. S. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
Musik. Leitg.: R. Tanner.
Spielleitg.: Ed. Mebus.

Sir John Falstaff Franz Biehler
Herr Fluth Karl Köther
Frau Fluth v. Krupswyk
Herr Reich Rojalewicz
Frau Reich Lilly Haas
Anna Reich Th. Müller-Reichel
Fenton Martin Kremer
Dr. Caius Fritz Mechler
Junker Spärlich Schorn
Der Wirt A. Wutschel
Der Aufwärter Kuchen
Pitt Erich Dempewolf
Pott Richard Mathes
Patt Edi Seiler
1. Bürger Emil Bahrdt
2. Bürger Hans Zeiler

Ort der Handlung: In und bei Windsor.
Zeit: Anf. des 15. Jahrh.
Im letzten Akt: Mummenschanz, ausgeführt vom gesamten Tanzpersonal. (Entwurf und Leitung: Valerie Godard.)
Nach dem 1. Akt 10, nach d. 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 26. Mai.
Bei aufgeh. Stammkarten
Zum ersten Male:

Filmromantik.

Burleske in 3 Akten von Ludwig Fulda.
Spielleit.: H. Hoffmann.

Evelyn Brown Ottilie Gerhäuser
Maud, ihre Tochter Herta Genzmer
Frank Littleton, Zeichenlehrer Paul Wagner
Reginald Wyndham, Manager Rob. Kleinert
Perkins, Regisseur Paul Gerhards
Chapman, Operateur Hans Bernhöft
1. Schauspieler Wiegner
2. Schauspieler Eichert
3. Schauspieler Hildmann
4. Schauspieler Manders
Daisy Hunter, Sekretärin Doris Vok
Der indische Prinz Gustav Albert
Der peruanische Pflanzer Guido Lehrmann
1. Backfisch Schwarzenberg
2. Backfisch E. Wesenberg
3. Backfisch M. Borgards
1. Reporter H. Hellig
2. Reporter v. Heyden
3. Reporter Hildmann
Margaret, Kammermädch. Renate Rainer
Ein Fremdenführer Hans Rodius
Ein Arzt Gust. Schwab
1. Tourist B. v. Heyden
2. Tourist Edm. Kossea
Eine Touristin Elman

Das Stück spielt i. Westen der Vereinigten Staaten, der 1. Akt in einer Hochgebirgsgegend, die beiden letzten in einem Vorort einer großen Stadt.
Pause nach dem 1. Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Ufa-Palast

bringt als **Pfingst-Programm**
den glänzenden Frühjahrs-Erfolg der Terra:
den deutschen Großfilm:

Die Sache mit Schorrsiegel

nach dem sensationellen Roman in der
„Berliner Illustrirten Zeitung"

Hauptdarsteller:
Walter Rilla als Bernhard Benda
Bernhard Goetzke als Professor de Geer
Anita Dorris als Doortje
Helga Molander als Frau van der Wal
ferner wirken mit **Theodor Loos, Herm. Vallentin, Alfred Gerasch** und viele andere Prominente.

Berliner Morgenpost vom 8. April. „Die Spannung ist im Film vielleicht noch größer, gesteigerter, gedrängter, die Schlußpointe kommt hier noch unerwarteter, verblüffender heraus . . . Jaap Speyer, der Regisseur, verstand es, die Vorteile des starken Stoffes auszunutzen und die Spannung bis zum Schluß zu steigern."

Hierzu:

Eine Ehe ohne Krach
Komödie in 2 Akten.

Schwarze Diamanten
Wissenswerte Experimente.

Ufawoche Nr. 22

Beginn an beiden Pfingsttagen: 3 5 7 9 Uhr
Wochentags: 4 6¹⁵ 8³⁰ Uhr

Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel unter der Leitung von Herrn Boschek.

Carl Werner's täglich frischer Ia Röst-Kaffee
nur Bismarckring 2
Motor-Röst- und Mahl-Betrieb. 470

Kästner & Jacobi
Neu eingerichtete Herrenfrisiersalons mit amerikanischen Stühlen (Deutsches Fabrikat)
DER TREFFPUNKT DER ELEGANTEN HERRENWELT
MANICURE — MASSAGE — PEDICURE
Zivile Preise.
WIESBADEN
Taunusstraße 4, Wilhelmstraße 56, Hotel Rose
Telephon 25959.

PLAKATE
mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Wiedereröffnung
„Pfälzer Hof"
Grabenstraße 5.
Zeigen hiermit einer werten Nachbarschaft, sowie geschätzten Freunden und Bekannten an, daß wir obengenannte allbekannte Gaststätte am **Samstag, den 26. Mai** neu eröffnen.
Es ist unser Bestreben, den früheren guten Ruf des Hauses wieder hoch zu bringen. Spezial-Ausschank der erstklassigen
Felsenkeller-Biere
Naturreine Weine, bürgerlicher Mittagstisch und Speisen nach der Karte zu niedrigen Preisen.
Es laden höflichst ein
Wilh. Ohlemacher u. Frau.

Pfingstfest-Trunk

Schöfferhof-Pilsner

in allen Schöfferhof-Schankstellen im Glas und Flasche.

Schöfferhof-Brauerei Mainz

Niederlage Wiesbaden — Telephon 27707.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

ÜBERSEEREISEN

nach allen Häfen der Welt

Regelmäßige Personen- und Frachtdienste

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 / Alsterdamm 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in Wiesbaden:
Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Kranzplatz 5, Fernruf 25404/25405. F301
Rüdesheim am Rhein:
Bernhard Steinheimer, Rheinufer, Landebrücke.

Trauringe

zu bekannt billigen Preisen.

H. Blumer, Juwelier

Kirchgasse 38.

Billige Gesellschaftsreisen

Ein Tag zur „Pressa" in Köln
Fahrt hin u. zurück, Stadtrundfahrt u. Führung, Besichtigung der „Pressa" Rm. **17.70**

Zwei Tage zur „Pressa" in Köln
wie oben, einschl. Uebernachtung u. Frühstück, III. Kl. IV. Kl.
hin Schiff, zurück Bahn Rm. **24.**— Rm. **21.50**

Nach Rügen, Deutschlands schönster Insel
9 volle Tage, Köln - Köln, 9.—17. Juni.
Fahrt, Uebernachtung u. Verpflegung Rm. **98.**—

Nach Helgoland und zur Wasserkante
7.—11. Juli, Wiesbaden - Wiesbaden Rm. **63.**—

Prospekte und Auskunft kostenlos u. unverbindl.

Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß wir Samstag, den 26. Mai, die schon betriebene Gastwirtschaft

„Zum Hauptbahnhof"
Goethestraße 1

wieder eröffnen und laden hierzu freundlichst ein. Es ist unser Bestreben, die wert. Gäste durch reelle Bedienung, Verabreichung erstklassiger Speisen u. Getränke auf das Beste zu bedienen. Zum Ausschank kommt das beliebte Germania-Bier.

Um geneigten Zuspruch bitten

Familie Wüst.

Baden sie Ihren Hund
mit meiner Spezial-Seife Stück **50** ₰
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9

Schirmladen
Bender Neugasse 19.

Lydia Pfeiffer
Josef Stein
Verlobte

Pfingsten 1928
Sonnenberger Str. 74 Blücherstraße 9

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Herbert H. Bethel A. M., D. D. S.
Phyllis Bethel
geb. Syre

Wiesbaden, den 24. Mai 1928.

Adolf Sillbach
Maria Sillbach
geb. Michel
Vermählte.

Trauung: Samstag, 26. Mai, 3½ Uhr, Bergkirche.

Wir sind Spezialisten für Augengläser, die — bei mäßigen Preisen — Ihnen bestes Sehen ermöglichen.

Zeiß-Punktal-Niederlage
OPTIKER HÖHN
Spez.-Institut für wissenschaftl. richtige Augengläser.
5 Langgasse 5 *Telephon 24643*

Besonders günstiges Angebot in Prismenfeldstechern von RM. 45.— an.

WER SEIN KIND LIEB HAT,

wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor
KINDERWAGEN
oder **KLAPPWAGEN**

Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teurer wie Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiche Auswahl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger + Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Käthe Michel
Peter Stenner

Wiesbaden. Mainz-Gonsenheim.
Pfingsten 1928.

Edit Guthmann
Hans Mayer
Verlobte

Aachen *Wiesbaden*
Kaiserallee 62 *Blumenstraße 3*
Empfang in Aachen, am 3. Juni 1928.

Carl Roh
Liss Roh
geb. Fuhr
Vermählte

Wiesbaden *Ober-Walluf*
26. Mai 1928.

Statt Karten.

Joseph Urban
Paula Urban
geb. Thönnessen
Vermählte.

Wiesbaden, Niederwaldstr 3. *Frankfurt a. M.*
Trauung: Pfingstsonntag 3.15 Uhr nachmittags Dreifaltigkeitskirche.

Paul Morasch
Käthe Morasch
geb. Maus
Vermählte

Pfingsten 1928

Trauung: Samstag, den 26. Mai 1928, 3½ Uhr, Bonifatiuskirche.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Völker u. Frau
Mia, geb. Mitter

Rauenthaler Str. 22, *Wiesbaden* *Emser Str. 19.*
Trauung: Samstag, den 26. Mai 1928, nachm. 2.30 Uhr in der Ringkirche.

Statt Karten.

Willi Hölzer
Leni Hölzer, geb. Helmke
Vermählte.

Wiesbaden, den 26. Mai 1928.
Trauung: 4 Uhr Bergkirche.

Im Ausstoss den vorzüglichen

SUFFIKATOR

Heller Bock

Bürgerbräu Bad Reichenhall

Niederlage: **Heinr. Gröninger,** Dotzheimer Straße 146, Fernruf 26083

Lieferung auch in Flaschen franko Haus

Natur-Weinversteigerung

der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 2. Juni d. J., vormittags von 11 Uhr ab, sollen im Ratskeller-Restaurant, hier, Schloßplatz Nr. 6, aus dem Ertrag der Weinberge der Stadt, „Langelsweinberg" und „Neroberg", versteigert werden

1. 1/4 und 9/2 Stück Jahrgang 1926,
2. 12/2 Stück Jahrgang 1927.

Probetag am Dienstag, den 29. Mai 1928, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Ratsstübchen des Ratskellers und am Tage der Versteigerung von 10 Uhr vormittags ab.

Zutritt zum Probetag und zur Versteigerung nur gegen Karten, die in dem Verwaltungs-Gebäude, Marktplatz Nr. 9a, 1. Stock, ausgegeben werden.

Wiesbaden, den 14. Mai 1928. F252

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 26. Mai, 16 Uhr,** werde ich in **Bierstadt:** 1 Sofa, 1 Grammophon, 1 Kom., 1 Bild, 1 Regal, 1 Theke, 1 Rähm., 1 Klavier, 1 Küchenschr. öffentl. zwangsw. ges. Barzahl. versteigern. Sammelpunkt für Kaufliebh. 15½ Uhr am Bürgermeisteramt.

Belte, Obergerichtsvollzieher, Rüdesh. Str. 33.

Basken-Mützen 1.95 Mk.

3.- 6.- 8.-

Nur neue, moderne Ware!

Kinder-Regen-Pelerinen v. **4.-** Mk. an

Pelzkrawatten, die gr. Mode nur **6.-** Mk.

Racinet, Am Römertor 4

Total-Ausverkauf!

Wollen Sie wirklich billig und gut kaufen, dann kommen Sie jetzt, auf alle Artikel **25 % Nachlaß**: Blumenkrippen, Topf- u. Büstenständer, Arbeitskassetten, Arbeitsständer, Wäschepuff, Waschkörbe, Baby- u. Puppenwagen, noch gute Auswahl, Reisekörbe in all. Größen, Kinderliegestühlchen, Glastablettes, Kinder- u. Fahrradkörbchen, Austrag- u. Einkaufskörbe, alle Bürstenwaren, Fußmatten, Bohnertücher, Bohner u. Wachs, Staubwedel, Klopfer und viele sonstige Artikel.

Ad. Schäfer, Korbwarenhaus Güd, Herderstr. 21.

Extra Feiertagsbraten

Frisch, gut und billig ohne Aufschlag!
Nur hiesige Schlachtungen!

Prima Schweinebraten, auch gerollt, Pfd. 80—90 Pf.
Dickes Flomenschmalz Pfd. nur 70 Pf.
Mager Dörrfleisch Pfd. nur 1 Mk.
Prima Kalbfleisch, Brust, Ragout und Nierenbraten, Pfd. nur 1 Mk.
Kalbskeule und Koteletts Pfd. 1.10—1.20 Mk.
Zartes frisches Ochsenfleisch Pfd. 90 Pf. bis 1 Mk.
Hüfte, Lenden und Roastbeef Pfd. 1 Mk.
Zartes frisches Rindfleisch, auch die schönsten Bratenstücke, Pfd. nur 70 Pf.

Als Spezialität: Prima Mettwurst, grob u. fein, Pfd. 1 Mk., prima Preßkopf, Fleischwurst-Würstchen, Schinken- und Zungenwurst Pfd. 1 Mk., prima Blutmagen u. Sülzpreßkopf Pfd. 60 Pf., ger. Kinnbacken ohne Knochen Pfd. 80 Pf., rein ausgel. Nierenfett Pfd. nur 40 Pf., roh. u. gek. Schinken ¼ Pfd. 45—50 Pf.

Großmetzgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61 **Telephon 26347.**

Für die Feiertage guten bill. Braten!

Frisches Schweinefleisch

Bauchlappen	Pfund 85 Pf.
Schweinebraten	Pfund 95 Pf.
Koteletts und Kammstück	Pfund 1.10 Mk.
Flomenschmalz	Pfund 80 Pf.
Kalbfleisch, auch Keule u. Rollbr.	Pfd. 90 Pf. u. 1 Mk.
Frisches Rindfleisch	Pfund 70 u. 80 Pf.
Mastochsen-Gefrierfleisch	Pfund 60 Pf.
Prima frisches Ochsenfleisch, alle Stücke	Pfund 1 Mk.
Roastbeef und Lenden im Ausschnitt	
Kalbslunge und Herz	Pfund 50 Pf.
Kalbsleber	Pfund 1.40 Mk.

sowie alle Sorten **prima frische Wurst,** aus bestem Material hergestellt, und **Dörrfleisch, Schinkenspeck, rohen u. gekochten Schinken** zu bekannt bill. Preisen.

Großmetzgerei Hugo Keßler

Hellmundstraße 29

Für den Pfingstausflug

alle Sorten ***kleine Würste***

Zervelatwurst — Mettwurst
Fleischwurst — Preßköpfchen
Leber- u. Blutwurst in ½-Pfd.-Dosen
Gekochter Schinken in 1-Pfd.-Dosen
Roher und gekochter Schinken

Carl Harth

Marktstrasse 11. *Filiale Kleiststraße 2.*
Telephon 27382.

Die erfahrene Mutter gibt ihrem Kinde

KufeKe u. frische MILCH

F104

Feuerbestattungsverein E. V. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME"

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle:

Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298

Letztwillige Verfüg. werd. aufgenommen durch das Standesamt, Rathaus, Zimmer 32

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief nach kurzem Leiden

Frau Klara Hahnel

geb. Schultze

Trauernden Angehörige und Freunde.

Wiesbaden, den 23. Mai 1928.
Moritzstraße 15.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. Mai, vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des Alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

1100

Statt Karten.

Allen, die bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, insbesondere durch die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden ihre aufrichtige Teilnahme bewiesen haben, sagen wir auf diesem Wege recht herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe und dem M. G. V. „Gemütlichkeit" für den erhebenden Grabgesang.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Peter Born.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 25. Mai 1928.

Danksagung.

Für alle uns beim Hinscheiden unseres lieben Onkels

Herrn Eduard Genth

Regierungs- und Geh. Ober-Baurat a. D.

bewiesene Anteilnahme danken wir herzlichst. 1110

Die Hinterbliebenen.

Konkursausverkauf

Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11 gehörenden Warenbestände in

Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen, Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art und in großer Auswahl, unterstelle ich einem Ausverkauf. F537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf

Der Konkursverwalter.

Rasch wirkend — Jahrzehnte bewährt — Kein Herzklopfen — Keine Magenbeschwerden F152

Paraffin-Behandlung

bei **Fettleibigkeit**

Gicht, Rheumatismus, Versteifungen etc.

L. Willmann. Bismarckring Nr. 38 II. Sprechzeit 3—5 nachm.

Ich litt seit einem Jahr an

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Euch unaufgefordert mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Bunglengenfeld. St. M. —.65, 50% verstärkt M. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. F100

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlsendung.

Maßanfertigung und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20
Fernspr. 3065

K96

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes

Herrn Leopold Cohn

sage ich herzlichen Dank.

Margarete Cohn
geb. Basch.

Wiesbaden, Schlichterstr. 18, II.

Kenner und Feinschmecker trinken an den Festtagen

Suffikator

heller Bock der Bürgerbräu Bad Reichenhall.

Spezialausschank „Frankfurter Hof" Webergasse 37, an der Langgasse.

Modernste masch. Kühlanlage.

Achtung!

Empfehle für die Feiertage

Prima frisches Ochsenfleisch

alle Stücke Pfund mit Beilage	1.00 Mk.
„ ohne „	1.30 Mk.
Roastbeef und Lenden	2.00 Mk.
Pa. frisches Kalbfleisch Pfd.	1.10 Mk.
Kalbskotelett „	1.20 Mk.
Kalbsschnitzel „	1.80 Mk.
Schweinebraten m. Beil. „	1.00 Mk.
„ „ ohne „ „	1.40 Mk.
Kotelett „	1.20 Mk.
Bauchlappen „	0.90 Mk.

sowie ff. Wurstwaren

in bekannter Güte.

Metzgerei Fritz Schuh

Moritzstraße 42 Telephon 26336

Prima Mastochsenfleisch

(gefr.)

blutfrische Ware.

Schweine- und Kalbfleisch

aus frischer Schlachtung

sowie **sämtliche la Wurstwaren** zu billigen Tagespreisen verkauft

Metzgerei Heinrich Kraft

Telephon 2052. Webergasse 58. Telephon 2052.

Den feinsten

Pfingstfest-Braten

kauft man nur auf dem Marktplatz.
Bei Metzger **Uhrig, Stand Nr. sieben**
Kauft man alles nach Belieben,
Wie man es wünscht, fett und mager.
Nur Qualitätsware ist mein Schlager.

Als ganz besonders empfehle ich mein allererstklassiges blütenweißes **Kalbfleisch**, von nur allerbesten **Landkälbern hiesiger Schlachtung.**

Ferner bringe ich meine vorzüglichen **Wurstwaren** in bekannter Güte zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Als **Spezialität** für die Feiertage: **Echte Hausm. Bratwurst**, grob gehackt.

Karl Uhrig, Marktmetzger

Stand Nr. 7.

Achtung!

Ihren

Feiertagsbraten

kaufen Sie am besten im

Blauen Laden.

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Prima Ochsen-, Kalb- und Schweinebraten

zu den bekannt billigsten Preisen und in guter Qualität.

Felix Berney

12 Mauergasse 12.

Empfehle: la **Qualität**
Junges silberweißes
Mastfleisch
sowie meine prima Wurstwaren.
Karl Klein, Pferdemetzgerei
jetzt Römerberg 3 Telephon 25069
Bestellungen frei Haus.

Tapeten
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 661

STEUERBERATUNG F172
durch
Steuer-Treuhand A. G.
Frankfurt a. M.
Leitung: **Dr. Christian Gutberlet**, Steuerberater
(zugelassen vom Landesfinanzamt Kassel)
Katharinenpforte 6. 1. Telephon Hansa 3159

Reparaturen

an Fahrrädern, Grammophonen und Kinderwagen sämtlicher Systeme

werden noch bis Pfingsten zu meinen allgemein bekannt billigen Preisen ausgeführt

Spezialität: Freilaufreparaturen

Lenker von **2.50** an — **Bremsen** von **1.50** an
Schlauchlose Pumpen m. Halter von **—.60** an
Sättel gelb, vern. von **4.—** an — **Reguliersattel** von **5.50** an
Rennsättel von **6.25** an
Ketten, Pedale von **2.—** an — **Felgen, Schutzbleche** von **1.—** an
Griffe von **—.30** an — **Rennhaken** per Paar von **—.30** an

Trotz dieser enormen Billigkeit nur Qualitätsware.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42 (a. d. Ecke Wellritzstr.)

Für den

Pfingst-Ausflug:

la Plockwurst schnittfest	¼ Pfd.	0.43
la Zervelatwurst, hart	¼ Pfd.	0.45
Prima weiche Mettwurst in ll. Stck.	¼ Pfd.	0.50
Appetitwürstchen	Stück	0.[illegible]0
Heine's Würstchen in Dosen mit 3 Paar	Dose	0.90
Ochsenmaulsalat	Dose	0.55
Edamer Käse	¼ Pfd. von	0.20 an
Schweizerkäse vollfaktig	¼ Pfd.	0.50
Camembert Marke „Halbmond"	Schachtel	0.55
Emmenthaler ohne Rinde, Marke „Gut Hohenried"	Schachtel	0.72

Fst. Oelsardinen Dose **60, 55** und **25** ₰

Blutorangen Pfund **40** ₰

Zur Erfrischung:

Himbeersaft	⅛-Liter-Flasche	0.60
Himbeersaft	⅙-Liter-Flasche	1.—
Himbeersaft	¼-Liter-Flasche	1.80
Himbeersaft	Pfd.	0.90
Zitronensaft	¼-Liter-Flasche	0.90
Zitronen	3 Stück	0.25

Bonbons in großer Auswahl.

la **Ananas** in ¼ Dosen 1.45
½ Dose **1.—**, ¼ Dose **0.50**

4% Rabatt!

1098

Adolf Harth

Achtung!

Für die Feiertage:

Frisches Ochsenfleisch	90 ₰ - 1 Mk.
Frisches Rindfleisch	70 - 80 ₰
Frisch. Schweinefleisch v. Schink.	90 ₰ - 1.-
Frisches Kalbfleisch	von 1.10 an

Spezialität:

Kalbsnierenbraten, gerollte Schweinebraten.

Prima Wurstwaren zu den Tagespreisen.

Metzgerei Hermann Kahn

Mauergasse 10. — Telephon 24205.

Für die Feiertage!

Empfehle:

Argent. Gefrierfleisch la
Frisches Ochsenfleisch la
Schweinefleisch
Kalbfleisch la

zu den allerbilligsten Tagespreisen.

Ganz besonders empfehle:

Dörrfleisch mager	1.10
Speck-Schmalz	0.70
Gekochter Schinken ¼ Pfund	0.50

sowie alle Wurstwaren la Qualität.

Jakob Rückert

Rheinstraße, Ecke Moritzstraße. Tel. 23126.

„Pniel" vorl. Kapellenstr. 7 (Toreingang).

Pfingstsonntag u. Pfinstmontag	9½ u. 11 Uhr	Morgenandacht u. Sonntagsschule
Dienstag Donnerstag	8 Uhr	Abendandacht Abendandacht

Besuchszeit 6 bis 7 Uhr auß. Dienst. u. Donnerst.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Mai (1. Pfingsttag).
Kirchensammlung für das Erziehungsheim auf dem Geisberg.

Marktkirche: Vormittags 10 Uhr Dekan Schüßler: nachmittags 5 Uhr Pfr. Hahn.

Bergkirche: Vormittags 10 Uhr Pfr. v. Bernus, Abendmahl (Liturg. Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins); nachmittags 5 Uhr Pfr. Diehl.

Ringkirche: Vormittags 9 Uhr Pfr. Hahn (Mitwirkung des Kirchenchors); nachm. 5 Uhr L.-K.-Rat Philippi. In der Aula am Boseplatz: Vormittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst. In Klarental: Vorm 10 Uhr Gottesdienst L.-K.-Rat Philippi.

Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pfr. Dr. Michel Abendmahl (Mitwirkung des Ring- u. Lutherkirchenchors); vormittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst: nachmittags 5 Uhr Vikar Müller.

Paulinenstift: Vormittags 9.30 Uhr Pfr. Eichhoff Abendmahl.

Montag, den 28. Mai (2. Pfingsttag).

Marktkirche: Vormittags 10 Uhr Pfr. Rumpf Abendmahl.

Bergkirche: Vormittags 10 Uhr Pfr. Antes.

Ringkirche: Vormittags 9.30 Uhr Pfr. K. Schmidt Abendmahl.

Lutherkirche: Vormittags 10 Uhr Pfr. Dr. Ott. Abendmahl; mittags 2 Uhr Pfr. Walther-Bierstadt: Taubstummengottesdienst mit Abendmahl.

Paulinenstift: Vormittags 9.30 Uhr Pfr. Jung.

Wiesbaden-Biebrich.

Pfingstsonntag.

Hauptkirche: 10 Uhr Pfr. Müller (Beichte und Abendmahl).

Oranierkirche: 9 Uhr Pfr. Albert (Beichte und Abendmahl).

Waldstraße: 10 Uhr Pfr. Dietz.

Diakonissenheim: 8.15 Uhr Bibelst., Pfr. Müller.

Pfingstmontag.

Hauptkirche: 10 Uhr Pfr. Eichhoff v. Paulinenstift.

Oranierkirche: 9 Uhr Pfr. Dietz.

Waldstraße: 10 Uhr Pfr. Albert.

Neues aus aller Welt.

Todessprung auf der Straßenbahn. In der Rosenstraße in Köln wollte ein 47 Jahre alter Kaufmann auf den Anhängewagen eines in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzuges der Linie 12 springen. Er kam zu Fall und wurde zwischen Wagen und Bordsteinkante eingeklemmt. Er erlitt schwere Verletzungen, an denen er im Krankenhause starb.

Weiteres Todesopfer in Buer. Das Marienhospital in Buer, in das die Verletzten des Straßenbahnunglücks am Mittwoch eingeliefert wurden, teilt mit, daß der schwer verletzte Arbeiter Lewer gestorben ist. Das Straßenbahnunglück hat somit drei Todesopfer gefordert. Das Befinden der übrigen sieben Schwerverletzten, die Knochenbrüche und Quetschungen erlitten, ist zufriedenstellend.

Schießereien bei einer Verhaftung. Aus Freithal in Sachsen wird berichtet: Vor einigen Tagen hatte ein etwa 24 Jahre alter Radfahrer einen Lehrling der Firma Wohlrab unter einem Vorwand angehalten und ihm Lohntüten, die er zu einem Bau bringen sollte, geraubt. Am Mittwochnachmittag versuchte die Freithaler Kriminalpolizei den 24jährigen Arbeiter Patzig, den man als den Täter vermutete, zu stellen. Im Hofe der Firma Wohlrab kam es zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung. Plötzlich zog Patzig eine Pistole und schoß auf den Kriminalwachtmeister Schreiter, als dieser das Büro betrat. Schreiter wurde durch Bauch-, Brust- und Armschuß schwer verletzt. Dann schoß Patzig auf einen in der Nähe stehenden Lehrling und den Polier Schulze, die bei dem Baumeister Wohlrab beschäftigt sind. Der Lehrling wurde durch Armschuß, Schulze durch einen Beinschuß verletzt. Patzig ergriff dann die Flucht. Der zufällig hinzukommende Baumeister Wohlrab nahm mit seinem Motorrad die Verfolgung auf. Patzig flüchtete auf ein benachbartes Grundstück, worauf sich der Geschäftsführer Lohse an der Verfolgung beteiligte. Patzig feuerte aus einem Verschlag auf seine Verfolger und verwundete Wohlrab durch Bauch- und Brustschuß. Wohlrab starb auf dem Transport in das Krankenhaus. Lohse schlug mit einem Brett auf Patzig ein. Patzig schoß durch das Brett, ohne Lohse zu treffen, und floh weiter. Mehrere uniformierte Polizeibeamte nahmen die Verfolgung auf und stellten Patzig auf dem Luther-Friedhof in Freithal, wo er auf einem Komposthaufen sich versteckte und auf seine Verfolger feuerte. Plötzlich brach Patzig anscheinend getroffen zusammen. Ob er sich selbst erschossen hat, oder ob er von einem Beamten getroffen wurde, steht noch nicht fest. Der Zustand Schreiters ist sehr bedenklich.

Knabenmord im Park. Ein furchtbares Verbrechen ist am Mittwoch in den späten Nachmittagsstunden im städtischen Park von Abtnauendorf bei Leipzig entdeckt worden. Dort wurde der 13 Jahre alte Sohn eines Handelsvertreters aus Leipzig-Mockau ermordet aufgefunden. Seit Dienstagnachmittag war der Knabe vermißt worden. Die Arbeiten der Mordkommission wurden erschwert, da der am Mittwoch niedergegangene Regen die Spuren sehr verwischt hatte. Trotzdem konnten einige wichtige Feststellungen gemacht werden, die bald zur Ermittlung des Täters — verdächtig ist ein 17jähriger Bursche — führen dürften. Nach verschiedenen Kratzwunden zu urteilen, hat zwischen dem Täter und dem Opfer ein harter Kampf stattgefunden. Mutmaßlich ist das Verbrechen am Dienstagabend begangen worden, und die Leiche hat 15 Stunden unentdeckt im Grase gelegen.

Überfall auf einen Kraftfahrer. In der Nähe von Wirningen bei Halle wurde ein Kaufmann aus Ballenstedt, der mit seinem Auto dahergefahren kam, abends auf der Chaussee von drei maskierten Räubern überfallen. Er hatte plötzlich einen Knaben vor dem Wagen stehen sehen und stoppte. In diesem Augenblick stürzten die Banditen hervor, raubten ihm die Brieftasche mit 8000 Mark und flüchteten.

Acht Frauen vom Blitz erschlagen. Wie das „B. T." aus Landsberg a. W. meldet, schlug bei der Zanziner Rahmhütte im Kreise Landsberg a. W. der Blitz in eine Gruppe von Kulturarbeiterinnen, die unter einem Baum Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Acht Frauen wurden getötet, drei andere lebensgefährlich und fünf weitere leicht verletzt.

Die Tragödie in der Kalckreuthstraße. Im Elisabeth-Krankenhaus in Berlin ist der Generaldirektor Roßdeutscher, der am Dienstag in seiner Wohnung in der Kalckreuthstraße 16 seine Gattin im Schlaf erschossen hatte und sich dann selbst zwei Schüsse beibrachte, seinen schweren Verletzungen erlegen.

Eine unsinnige Wette. In Groß-Lisewitz bei Schwerin wettete ein Arbeiter mit einem Kollegen, daß er eine Weinflasche voll Kognak hintereinander austrinken werde. Der Unglückliche führte sein Vorhaben auch aus, starb aber trotz schneller ärztlicher Hilfe bald darauf.

Eine Schiffsbrandkatastrophe auf dem Dnjepr. Bei dem Brand eines Schiffes auf dem Dnjeprflusse kamen 19 Personen um, während eine erhebliche Anzahl verletzt wurde. Viele fanden den Tod, indem sie bei der ausbrechenden Panik über Bord sprangen, jedoch zu nahe ans Schiff gerieten und durch den Wasserwirbel in die Tiefe gezogen wurden.

Eine Brandkatastrophe im Nildelta. Eine schwere Brandkatastrophe hat, wie aus Kairo gemeldet wird, die Ortschaft Tantal im Nildelta heimgesucht. Insgesamt sind 500 Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Empfehle zu

Pfingsten

Spargel I. . . . Pfd. 1.30
Junge Erbsen Pfd. 0.60
Karotten . . Bund 0.20
Neuer Blumenkohl je nach Größe
Neue Tomaten Pfd 1.10
Riesengurken Stück 0.85
Edelrhabarber, dicke Stangen, Pfd. 0.20
sowie alle sonstigen Frühgemüse billigst.

Orangen
zuckersüß u. vollsaftig
kleinere . . 3 Pfd. 1.—
größere . . 3 „ 1.30
1 „ 0.45
Australier-Apfel Pfd. 0.80.

Adolf Mahr
Adolfstr. 5.
Tel. 24322.
Lieferung frei Haus.

Sie brauchen
kein Geld
um Ihren
Pfingst-Ausflug
auf einem neuen
Adler
KAYSER
OPEL
oder
Wanderer

zu machen,
weil
solv. Käufer
erst nächsten Monat
anzahlen können.
Carl Kreidel
Marktstraße 10.
1097

Rollschutzwände
liefert zu äußerst billigen Preisen
Fritz Senf
Adlerstraße 19, 1.
Tel. 22384.

Eins ist sicher:
für Lux Seifenflocken
gibt es keinen Ersatz!

Waschen Sie Ihre empfindliche Wäsche und Ihre reizvollen Frühlingskleider mit Lux Seifenflocken — nur dann haben Sie volle Gewähr, daß die feinen Sachen geschont werden.

Mit harter Seife waschen bedeutet Reiben und dieses zermürbt den Stoff; scharfe Waschmittel schaden außerdem auch den Farben. Mit Lux Seifenflocken vermeiden Sie dies alles; sie reinigen auch die empfindlichsten Stoffe schonend und vollkommen. Ihre feinen Sachen aus Seide, Kunstseide, Leinen und Wolle werden viel länger halten, wenn sie im milden Lux-Schaumbad gewaschen werden. Lux Seifenflocken ersparen Ihnen vorzeitige Neuanschaffungen.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpackung 90 Pfg.

Unsere Erzeugnisse — Lux Seifenflocken, Sunlicht Seife, Suma und Vim — berechtigen zum kostenlosen Bezug der Haushaltslehrkurse des Sunlicht-Instituts. Prospekt kostenlos auf Wunsch.

Nur echt in dieser Packung

L 216/21

SUNLICHT A·G· MANNHEIM

P101

ALT u. JUNG FREUT SICH

auf meine schönen Pfingst-Anzüge.

Und die Freude ist begründet!

Denn meine **in eigener Fabrikation** hergestellten Anzüge sind in Oberstoffen, Zutaten und Verarbeitung guter Ersatz für Maß, sind mustergültig in der Paßform und wollen vor allem

billiger wie andere Kleidungsstücke gleicher Qualität

sein.

Herren-Anzüge aus guten Strapazierstoffen, auf Roßhaar und Leinen gearbeitet, in den modernen Dessins 39.50, 29.50, 24.–,	**19.50**	**Sport-Anzüge** aus haltbaren, sehr strapazierfähigen Stoffen, in tadelloser Paßform 37.50, 29.50,	**19.50**
Herren-Anzüge aus modernen Gabardine-Stoffen, sowie gute blaue Qualitäten in den modernen Fassons 65.–, 59.–,	**46.00**	**Sport-Anzüge** 4teilig mit 2 Hosen, mit langer und Breeches- oder Knickerbockerhose, in den modernsten Dessins, je nach Art 68.–, 56.–,	**46.00**
Herren-Anzüge aus hervorragend guten Stoffen, sowie reinwollene blaue Kammgarne, guter Ersatz für Maß . 104.–, 98.–, 85.–,	**72.00**	**Sport-Anzüge** 4teilig mit 2 Hosen, aus hervorragend guten, fast unverwüstlichen Stoffen, in vorzüglicher Verarbeitung u. Paßform 98.–, 82.–, 74.–,	**68.00**

Gabardine-Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Windjacken, Breecheshosen, Knickerbockerhosen, Tennishosen, leichte Sommer-Kleidung in unübersehbarer Auswahl — stadtbekannt billig.

Frau **Löwenstein** Wwe.

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof. **Mainz, Bahnhofstr. 13, im 1. Stock** **Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.**

F 162

Hermedo-, Carlos-, Rotor-, Naxos-

Fahrräder

auf Teilzahl. Gebrauchte Räder nehme ich in Zahl.

Franz Kohl.

Göbenstr. 12.

Achtung!

Für die Feiertage.

Prima jung. Maitzerdefleisch, 3fädig, von jelt. Qualität, sowie alle Sort. Wurst, Rauchfleisch. Zervelatwurst (Dauerw.) zu billigsten Preisen. Verein. Rehschlächtereien

Allmann & Keßler

(Inh. Hugo Keßler).

Nur Helenenstraße 18.

Sanitäre Damen-Bedarfs-Artikel

für

Frauen-Hygiene

Irrigatoren

und deren Zubehör

Frauenduschen

Clysos

Damen-Binden

Damen-Gürtel

Gummiwaren

aller Art

Antiseptica

Sämtliche Artikel für die Wochenbettpflege

Bade-Ingredienzen

Drogerie „Hygiea" Tauber

Ecke Moritz- u. Adelheidstraße 34.

Damen- und Herrenbedienung

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen F31

unter Garantie

d. das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus", Stärke B (gesetzlich geschützt) beseitigt.

Keine Schälkur. Pr. 2.75 M. Nur zu h. in den Drog. **Kurt Siebert**, Marktstr. 9, **Crab.** Inh. **Franz Rödler**, Langgasse 23, **Hans Krah**, Wellritzstraße 27, **Wilh. Machenheimer**, Bismarckring 1, **Chr. Tauber**, Ecke Moritz- u. Adelheidstraße.

Das

Westfalen-Rad

der Werke Gaggenau.

Beim Kauf eines **Westfalen-Rades** haben Sie die Vorteile **hochwertiger Qualität;** dafür bürgt der Name des Werkes.

Jedermann ist in der Lage, dieses Qualitäts-Rad anzuschaffen mit **kleiner Anzahlung u. geringen Ratenzahlungen.**

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nur zu haben bei

M. Krasnoborski, Mauritiusstraße 1 neben Walhalla.

EDELSTE QUALITÄTS-ZIGARREN

S. MAIER-BENDER

ECKE BAHNHOF- u. LUISENSTR.

Wenn Sie gut und billig kaufen wollen, **um die Hälfte des Wertes,** so probieren Sie im

Herren-Modehaus Schäfer

Albrechtstraße 11 (früher Deuster).

Moderne Herren-Anzüge, prima Stoff, früher 60, jetzt von 30 Mk. an, **Sport-Anzüge,** 4teilig, mod. Farben, früher 80, jetzt von 40 Mk. an, **Burschen-Anzüge,** auf Roßhaar verarbeitet, früher 45, jetzt von 25 Mk. an, sowie **Hosen** und **Sporthosen** von 5 Mk. an, **Leibhosen** und **Kniehosen** von Mk. 2.95 an usw.

Für Damen:

Neue feinfarbige **Tanzaufschuhe** mit hübsch. Verzierungen 14.50, 12.50, **10.50.**

Wollaufschuhe bequemer Laufabsatz, schwarz und braun 13.50, 10.50, **8.50.**

Saukalalan der praktische Modeschuh, viele lebhafte Farben von **9.50** an.

Für Herren:

Braune und schwarze **Halbschuhe** mit Flügell. und Kreppgummi 16.50, 14.50, 12.50, **9.50**

Kalbleder-Schuhe elegante hübsche Form, feine Verarbeitung von **16.50** an.

Halbschuhe schwarz, neue Muster, in dankbaren Qualitäten 15.50, 12.50, **8.50.**

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22, Part. u. 1. Stock

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?

Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin!"** F180

Wirkung überraschend. Preis 1.50 und 2.75 Mark.

Erhältlich in der Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden.

Feine Damentaschen

Wiesbaden

839